V. Jahrgang. Freitag, 26. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Annahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 199. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die bevorstehenden Militärforderungen.

Vor einigen Monaten brachte eine Correspondenz die Alarmmeldung: „Neue Militärforderungen in Sicht!" In der Presse entspann sich sofort ungeachtet einiger Ablenkungsversuche ein lebhaftes Für und Wider. Wir traten damals für die durch die Verhältnisse gebotene Heeresverstärkung ein, indem wir uns lediglich von Gründen der Vernunft bestimmen ließen. Wir hatten, schon vor jener Correspondenz, auf Grund directer Informationen die Einzelheiten dieser bevorstehenden Vorlage, speciell die bevorstehende Bildung der dritten Bataillone bei den neuen Infanterie-Regimentern, fast genau in der Weise erfahren, wie es jetzt officiös bestätigt wird. Wir können, nachdem sich unsere damaligen Mittheilungen voll bestätigt haben, nunmehr noch hinzufügen, daß ein Theil der Forderungen zum April, und der Rest zum Winter 1899 gefordert werden wird. Wenn heute demokratische Blätter diese abermaligen Ausgaben für die Verstärkung unserer militärischen Macht, trotz der Befürwortung fachmännischer Autoritäten, welche dieselben als absolut nöthig bezeichnen, gleich ohne Weiteres zurückweisen, so wird dies vor allem mit der principiellen Abneigung der linksstehenden Parteien gegen jede weitere Steigerung des Militäretats zu motiviren sein. Denn sachliche Gründe dürften bei den verhältnißmäßig geringfügigen Kosten, welche die Vermehrung der Friedenspräsenz und die übrigen Veränderungen nöthig machen, kaum gegen die Regierungsvorlage ins Feld zu führen sein. Die Ruferin im Streit, Eugen Richters „Freisinn. Zeitung", sucht die längst nachgewiesene Thatsache, daß die Regimenter von zwei Bataillonen sich dadurch, daß sie in den Rahmen der Gesammtorganisation nicht hineinpassen, sich als eine verfehlte Einrichtung herausgestellt haben, dadurch zu entkräften, daß sie das Bataillon als taktische Einheit hinstellt. Allerdings wird das Bataillon kriegstechnisch als kleinste taktische Einheit angesehen, allein unsere ganze Kriegstaktik ist auf die Regimenter zu 3 Bataillonen zugeschnitten, sodaß die Actionsfähigkeit unseres Heeres durch ein Abweichen von dieser Norm bedeutend gemindert wird. Den Einwendungen, daß sich durch die Mehraushebung von Rekruten die Qualität unserer Armee verschlechtern könnte, steht die Thatsache gegenüber, daß nachweislich eine große Anzahl völlig Tauglicher alljährlich als überschießend vom activen Militärdienst befreit wird. Da die Regierungsvorlage, wie wir vernehmen, in der allervorsichtigsten Form abgefaßt ist und die weitgehendsten Rücksichten auf den Finanzpunkt nehmen wird, so glauben wir kaum, daß sich dieser an sich wenig belangreichen Forderung wegen das Centrum dazu verstehen wird, einen Conflict heraufzubeschwören und, wie dies Herr Eugen Richter sehnlichst zu wünschen scheint, das Land durch eine Reichstagsauflösung in Unruhe zu stürzen. Jedenfalls ist die in offenbar tendenziöser Weise ausgegebene Parole: man werde die nöthigen 30 Millionen durch „Knauserei in der Civilverwaltung" oder gar durch neue Steuern hereinzubringen suchen, gänzlich unbegründet, und die Oeffentlichkeit wird gut thun, daran festzuhalten, daß sowohl die Militär- wie die Marineverwaltung wiederholt auf das Bestimmteste erklärt haben, daß sie zu ihren Projecten in keiner Form einer neuen Steuer bedürfen.

Vom großen Todten.

Sehr interessante Mittheilungen Professor Schweninger's über das Ende des Fürsten Bismarck sowie über mehrere jetzt noch unbekannte Aeußerungen desselben veröffentlicht Graf Hoensbroech in der „Tägl. Rundsch." Er theilt ein Gespräch mit, das er mit dem ihm befreundeten Schweninger dieser Tage hatte. Schweninger erzählte dabei nach Hoensbroech's Darstellung u. A. Folgendes:

„Sehen Sie, mit dem Tode des Fürsten ist der Inhalt meines Lebens entschwunden, ich bin nicht mehr, was ich war. Mein ganzes Leben war auf ihn zugeschnitten, jetzt ist's zerstört. Ich brauche Ruhe, Ruhe, Ruhe, um mich wieder zurecht zu finden. Auf ein Jahr denke ich fortzugehen; vielleicht mache ich eine Reise um die Welt. Mein Telegramm an die „Tägliche Rundschau" vom 27. Juli: „Alles Unsinn. Schlaf gut, sonstiges Befinden unverändert", war durchaus keine Lüge. Es richtet sich mit dem Ausdruck: „Alles Unsinn" gegen die taktlosen Sensationsnachrichten eines hiesigen Localblattes, das von Blutvergiftung, offenen Beinwunden, Wassersucht meldete. Der Fürst war, als ich Ihnen telegraphirte, ganz besonders wohl; er hatte nach langer Zeit mal wieder sieben Stunden geschlafen, fühlte sich frisch und gekräftigt, rauchte mit Behagen fünf Pfeifen leer. Ich glaubte ihn für kurze Zeit verlassen zu können, theils meiner Vorlesungen wegen, theils in ärztlichen Geschäften. „Gehen Sie nur", sagte er, „ich bin ja in guten Händen." Er war so wohl, daß ich ihn zum Champagnertrinken aufforderte. Seit März hatte ich ihm jeden Alkoholgenuß untersagt. Eine harte Zeit. „Was, lieber Schweninger, ich darf wieder Sekt trinken?" Dabei sah er mich ungläubig an. Gewiß, Durchlaucht! Wir tranken eine Flasche und noch eine halbe. Er war wieder der Alte; die Schmerzen hatten ihn verlassen. Bis 11 Uhr saß ich bei ihm, dann fuhr ich mit dem Nachtzuge nach Berlin. Alles war vorgesehen und geordnet; mehrmals im Tage erhielt ich telegraphischen Bericht. Das war übrigens schon lange so, wenn ich von Friedrichsruh abwesend war. Noch am Sonnabend früh und um 10 Uhr lauteten die Nachrichten leidlich gut. Dann hieß es: Beunruhigende Erscheinungen. Unverzügliche Rückkehr. Die Vergeßlichkeit eines sächsischen Schaffners ließ mich den Anschluß verschlafen. Seit Tagen war ich nicht mehr aus den Kleidern gekommen. Qualvolle Stunden folgten für mich. Für einen Sonderzug von Berlin aus reichte die Zeit nicht mehr bis zum fahrplanmäßigen D-Zug. Die einlaufenden Telegramme meldeten stete Verschlimmerung. Nur in Wittenberge lautete die Nachricht etwas weniger schlimm. Telegraphisch hatte ich das Erforderliche angeordnet: heiße Handbäder und heiße Schwämme auf den äußeren Kehlkopf. Als ich ankam, war er im Sterben; aber es war ein ruhiges Sterben. Ich glaube, er erkannte mich noch; er sprach nicht mehr, aber er gab mir die Hand, die ich bis zuletzt behielt. Vierzig Minuten stand ich ihm noch bei. Den beschwerlichen Schleim entfernte ich mit dem Finger. Das gab große Erleichterung und ruhiges Ausathmen. Todesursache: Lungenödem. Diese Todesursache hatte ich, wenn auch früher schon in Rechnung gezogen, doch eigentlich nicht erwartet. Ich glaubte, das Ende würde einmal Gehirn- oder Herzschlag sein. Unsinn ist die Erzählung von Blutvergiftung, Wassersucht, offenen Beinwunden u. s. w. Gewiß, seine Beine waren zuweilen geschwollen, aber nur gering. Gegen 42 Centimeter in früherer Zeit war der Beinumfang auf 36 Centimeter zurückgegangen. Die Ursachen seiner schmerzhaften Venenentzündungen liegen weit zurück. Seit dem bekannten Petersburger Vorfall hat er damit zu thun gehabt. Damals war die Sache schlimm. Es sollte eine Amputation des Beines stattfinden. Bismarck hatte sich zu einer solchen unter dem Knie bereit erklärt. Die russischen Chirurgen wollten sie über dem Knie. So viel wollte er aber den Russen von seinem Bein nicht geben. So unterblieb die Amputation; aber schmerzhafte Leiden begleiteten ihn von da ab. Die Leiche war ergreifend schön. Fragen Sie den früheren Botschafter v. Stumm und den Grafen Guido Henckel, die den Todten noch gesehen; sie standen bewundernd am Todtenbette. Was von Entstellung, Verwesung gesagt wurde, ist Lüge. Das Bild eines hiesigen Lokalblattes ist Erfindung. So hat mein Fürst nicht ausgesehen. Die Einbalsamirung geschah, wie nöthig und beabsichtigt war; aber nicht vollständig, weil die Eingeweide nicht herausgenommen wurden. In der raschen Schließung des Sarges lag nicht irgendwelche Absicht, den Anblick des Todten irgend Jemand zu entziehen. Als Hohenlohe kam, war ich gerade mit dem Schließen des Sarges beschäftigt; er hat den Fürsten nicht mehr gesehen.

Wie oft hat er mir nicht gesagt, seine Entlassung im Jahre 1890 sei sein Todesurtheil gewesen. So war es auch. Der Lebensinhalt war ihm geraubt; die überschüssige Kraft hatte kein geeignetes Feld der Bethätigung mehr. Und dann der Seelenschmerz! Die alten Römer, das wiederholte er mir oft, gingen freiwillig aus dem Leben, wenn sie vom öffentlichen Schauplatz ihres Wirkens abtreten mußten (und dann zählte er die Namen aus dem Alterthum auf); für mich ist das aber nicht. — Ihn über unsere politischen Verhältnisse sprechen zu hören oft in langen Stunden der Nacht, welcher Genuß war das! Wie konnte das innere Feuer ihn dann packen; wie fuhr er dann zuweilen los! Noch nicht lange ist es her, bei einem Gespräch über Politik — es war ein bestimmter Gegenstand, der hier besser nicht genannt wird —, da griff er mit beiden Händen nach dem Kopf und brauste auf: „Könnte ich doch in die Schweinerei mal hineinfahren und ihnen sagen, wohin das führt! Aber Sie wissen, Schweninger, meine Trompete giebt keinen Ton mehr, sie ist durchschossen". Trübe sah er in die politische Zukunft: „**Wir gehen schweren und schwierigen Zeiten entgegen.**" — Was hat man nicht über seinen Genuß geistiger Getränke gefabelt! Nun wohl, seine Natur bedurfte dieser Anregung. „Ich brauche einen Aufguß", sagte er, und dann erzählte er häufig eine Geschichte aus früherer Zeit: „Als ich auf dem Kniephof noch Wollhandel trieb, hatte ich einen Geschäftsfreund, Peter Geppert. Wenn ich zu dem kam, am Morgen, am Abend, in der Nacht, immer hatte er zwei Flaschen Sekt in Eiskühlern neben sich stehen. Bismarck, wollen Sie auch 'ne Flasche? Gut, Sie sollen eine haben, aber keine von den beiden, die sind für mich. Ich brauche 'nen Aufguß, sonst bin ich nicht gefechtsbereit." — Wissen Sie, was ein bewundernswerther Charakterzug Bismarcks war? Seine nie versagende, stets sich gleichbleibende Höflichkeit und Rücksichtnahme. So etwas kennt man heut zu Tage nicht mehr. Es war die feine durchgeistigte Höflichkeit der alten Schule, gegen Jedermann, ob Dienstbote oder Minister. Doppelt eindrucksvoll wirkte die Höflichkeit bei ihm, dem Riesen an Körper und Geist. Er konnte reden worüber auch immer, es war fesselnd, gedankentief, eigenartig. Vielleicht schreibe ich einmal einen Aufsatz: „Bismarck als Arzt". Seine Aeußerungen über Gesundheit und Körperpflege haben mich viel gelehrt, so wenig fachmännisch sie auch waren. — Erstaunlich bei seinem Temperament war die Ruhe und Langsamkeit seines Pulses. Kaum 60 Schläge in der Minute; nach der Gelbsucht noch weniger. Großartig war auch seine Athmungsfähigkeit; mit einem Athemzug in der Minute kam er mit Leichtigkeit, wenn's hätte sein müssen, aus. Sein Wesen, das ich wie kaum Einer kennen gelernt hatte, war Einfachheit, Schlichtheit. Von ihm galt nicht das Wort: Vor seinem Kammerdiener ist Niemand groß."

Die Manöverflotte.

An Bord des Flottenflaggschiffes S. M. S. „Blücher", 24. August.

Die freundlichen Häuser von Warnemünde und das vornehme Seebad Heiligendamm waren vom Ankerplatz der Flotte nur mit bewaffnetem Auge zu erkennen.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hätte garnicht geglaubt, daß Deine Wonchozker Verwandten über ein so vorzügliches Gefährt und so wundervolle Pferde verfügten, edelste Vollblutthiere, die beiden Rappen, und den Schlitten nebst Kutscher und Diener chic, sage ich Dir. Wäre das Wetter nur etwas günstiger, könnte es eine prachtvolle Fahrt werden!"

„So, so, in der That, scheinen Lebensart zu haben," brummte der Aeltere, „sind also nicht so ganz verbauert, wie ich fürchtete, nun, um so besser! Hier, hier, mein Lieber! So, und nun vorwärts! Ah, in der That, nicht übel! Mein Bruder scheint es verstanden zu haben, sich auch in seiner Einsamkeit das Leben angenehm zu machen. So, da säßen wir glücklich, fahr zu Kutscher! Wirklich, ein ganz vorzügliches Gefährt, prachtvolle Rappen! Bemerke doch einmal, Lew, welch' wundervolle Gangart, wir scheinen zu fliegen und die Pferde mit den Hufen kaum den Boden zu berühren!"

„Hm, ja!" brummte der Jüngere, welcher sich mit seinem Pelzkragen fröstelnd gegen den Wind zu schützen suchte, „wenn sie wirklich Flügel besäßen, wäre es mir noch lieber, dieser abscheuliche Wind raubt einem fast den Athem!"

„Eh bien, so arg ist es nun auch nicht, mir thut die frische Luft sogar wohl nach dem Dunst in den überheizten Coupés. Du bist entsetzlich verweichlicht, Lew. Dieses Paris hat Dich vollständig entnervt, es war die höchste Zeit, daß Du es verließest, und es ist ein wahres Glück, daß —" er brach mit einem kurzen Räuspern ab, wie ein Mensch, der sich noch rechtzeitig darauf besinnt, daß man seine innersten Gedanken nicht immer laut werden lassen darf. Der Jüngere jedoch schien ihn begriffen zu haben.

„Daß Dein Bruder Stanislaw den guten Einfall hatte, das Zeitliche zu segnen," vollendete er mit einem sardonischen Lächeln, „das wolltest Du wohl sagen, Papa, obgleich ich durchaus nicht begreife, inwiefern denn das für uns ein Glück sein sollte, wie ich denn überhaupt Deine ganze Berechnung nicht verstehe. — Der alte Mitschkowsky, Gott schenke ihm die ewige Ruhe, hat doch Erben hinterlassen!"

„Eine Tochter!" nickte der Aeltere bedeutungsvoll, „glaubst Du etwa, ich hätte Dich zum Spaß hergebracht? Ich bin ganz fest entschlossen, Dich mit Deiner Cousine Isa zu verheirathen, und ich bitte Dich, sie schon von vornherein als Deine zukünftige Frau zu betrachten!"

„Meine Frau?" Der junge Mann stieß bei dieser unumwundenen Erklärung einen leisen, gedehnten Pfiff aus, „also von daher weht der Wind! Nun freilich, ich hätte es mir denken können! Uebrigens, lieber Vater, machst Du sehr gewagte Combinationen. Bei einer Heirath gelten glücklicherweise nicht allein Deine Wünsche, und wenn ich auch nicht das Glück habe, diejenigen meiner lieben Cousine zu kennen, so sehe ich mich doch veranlaßt, Dir ganz energisch zu erklären, daß ich für meinen Theil weder Veranlagung noch Neigung zu einem zahmen Ehemann besitze!"

„Leider, ja!" seufzte der Aeltere, „Du wirst Dich aber schließlich doch bequemen müssen. Deine Cousine ist die Erbin einer Million, vielleicht gar noch mehr!"

„Und möglichenfalls häßlich wie die Nacht, um mich des landläufigen Ausdruckes zu bedienen. Brrr! Ich danke!"

„Hm, ja! Ich habe die kleine Isa das letzte Mal gesehen, als sie sechs Jahre alt war. Damals war sie gerade kein schönes Kind, aber sie kann sich zu ihrem Vortheil verändert haben. Uebrigens, Lew, ob schön, ob häßlich, Du wirst sie heirathen müssen, ich spreche ganz im Ernst. Eine Million ist nicht so leicht gefunden, und daß ich's Dir nur mit einem Male sage, wir sind ruinirt. Dein und der Mutter Aufenthalt in Paris hat schon früher Unsummen verschlungen. Die letzten Jahre hast Du es ganz besonders toll getrieben. Ich habe Dobrowa mit Schulden belasten müssen, um Dir die verlangten Mittel schicken zu können, und wenn Du Dich jetzt nicht durch eine vernünftige Heirath rehabilitirst, kommt nicht nur das Erbe Deiner Mutter unter den Hammer, sondern wir können auch selbst sehen, wie wir uns durchbringen. — Heirathen muß ein jeder anständige Mensch einmal, und glaube mir, die glücklichsten Ehen waren bis jetzt noch immer die mit kaltem Blute geschlossenen Vernunftehen. Diese sogenannten Liebesheirathen erleiden größtentheils schon in den ersten Monaten jämmerlichen Schiffbruch. Ich habe für Deine selige Mutter auch gerade keine Leidenschaft empfunden, und doch gaben wir ein ganz musterhaftes Ehepaar ab."

„Selbstverständlich!" nickte Lew ironisch, „ihr lebtet ja niemals an einem und demselben Ort, wenigstens in späteren Jahren war Mama größtentheils in Paris, welches sie nun einmal abgöttisch liebte, und Du, wo es Dir gerade gefiel. Da dürfte es ziemlich schwierig gewesen sein, ein sogenanntes unglückliches Leben zu führen!"

„Sehr recht, mein Sohn, das Vergnügen kannst Du Dir nach Deiner Verheirathung ebenfalls machen, Deine Cousine besitzt ein fürstliches Vermögen! Mein Bruder Stanislaw hat das Erbe seiner Mutter, welches ihm nach seiner Volljährigkeit ungekürzt zufiel, gewiß verzehnfacht. Ja, ja, er war immer ein Glückspilz!"

„Ihr seid Stiefbrüder?"

„Jawohl, er führt nach seinem Vater den Namen Mitschkowsky. Unsere Mutter heirathete nach einer kurzen, liebeleeren Ehe, welcher ein Kind, eben mein Halbbruder Stanislaw, entsprossen war, meinen Vater, für welchen Sie, wie ich später begriff, eine große Zuneigung gefaßt hatte. Und hier bewies es wieder einmal, daß die aus großer Liebe geschlossenen Ehen nicht immer die glücklichsten sind. Ich habe meinen Vater in Verdacht, daß er bei dieser Heirath lediglich das Vermögen seiner Frau im Auge hatte, dasselbe war aber leider so angelegt, daß ihr, solange sie lebte, nur die Nutznießung der Zinsen des allerdings ziemlich bedeutenden Capitals zustand. Nach ihrem Tode fiel dasselbe ungeschmälert ihrem einzigen Kinde aus erster Ehe zu. So kam es, daß mein Bruder Stanislaw als reicher Mann in die Welt trat, während ich nach dem Tode meines Vaters darauf angewiesen war, mich entweder mit Noth und Arbeit durch das Leben zu schlagen oder mir durch eine reiche Heirath eine mehr menschenwürdige Existenz zu verschaffen, zu welch' letzterem Schritt ich mich denn auch ohne jegliches Bedenken entschloß. — Dir bleibt nichts anderes übrig, als meinem Beispiele zu folgen, denn das Leben, welches Deine Mutter besonders in den letzten Jahren führte, und Deine Erziehung hat das ganze Vermögen verschlungen, wir stehen vor dem Ruin!"

Ein bittres Lächeln irrte über die schmalen Lippen des Jüngeren. „Nun, da hast Du jedenfalls treulich dabei geholfen, Papa," erwiderte er mit unverhüllter Ironie in Stimme und Blick, „weder der Mutter noch mich trifft der Vorwurf allein. Die Verwaltung des ganzen Vermögens lag in Deinen Händen, und wenn es wirklich mit uns so schlecht bestellt war, hättest Du eher einschreiten müssen. Doch lassen wir das, an dem Geschehenen ist nichts mehr zu ändern. Ist denn wirklich garnichts mehr aus dem allgemeinen Schiffbruch zu retten?"

Der alte Herr machte eine rathlose Handbewegung. „Nichts, wir sind so gut wie Bettler. Dobrowa ist über und über verschuldet, da gehört uns kein Ziegel mehr, und das Baarvermögen ist schon längst erschöpft. Ich stand soeben im Begriff, Dich von diesen traurigen Verhältnissen in Kenntniß zu setzen, als ich die Depesche mit der Nachricht von dem Tode meines Stiefbruders erhielt und hierin einen Fingerzeig des Schicksals zu sehen glaubte. Daß Du auf ein Telegramm oder einen Brief hin Dich schwerlich entschließen würdest, Dein göttliches Paris, wie Du es nennst, zu verlassen, konnte ich mir denken. Daher beschloß ich, selbst zu Dir zu

Gegen Abend bezog sich der Himmel, Wetterleuchten zuckte fern über Land. Kaum waren die Anker gefallen, als drei hübsche kleine Dampfer, schwer beladen mit geduldigen Badegästen, in die Reihen der Kriegsschiffe hineinsteuerten. Wahrscheinlich hatten diese begeisterten Flottenschwärmer lange eng zusammengekeilt auf den kleinen Schiffen ausgeharrt, ehe ihr Wunsch, die Schiffe in nächster Nähe zu sehen, erfüllt wurde. Denn schon seit dem Morgen hatte man von Warnemünde aus die Rauchsäulen der manövrirenden Flotte sehen müssen. Um so gehobener war die Stimmung der seefahrenden Landratten, als sie die grauen Stahlriesen nun doch noch dicht vor sich sahen. „Neptun" und „Hohenzollern" waren die Namen der beiden Dampfer, die als erstes Ziel das Flottenflagschiff wählten. Ein dreifaches Hoch auf Kaiser und Flotte schallte weithin über das Wasser. An Bord der Schiffe konnten die Besucher nicht mehr empfangen werden; es war schon zu spät, die Flotte sollte bald wieder unter Dampf gehen. Einer der reich mit Flaggen geschmückten Dampfer ließ seine kleinen, doch recht kräftigen Scheinwerfer spielen, während er um die Schiffe der Flotte herumfuhr.

Als die Flotte gegen 9 Uhr die Anker wieder lichtete, war pechschwarze Nacht; das Blitzen nahm zu, von der Kimm war nichts mehr zu sehen, nur zuweilen wurde eine Strecke der Küste oder auch ein Segelschiff von Blitzen beleuchtet. Die Flotte dampfte nach Nordosten, in die schmale Stelle der Ostsee zwischen der pommerschen Küste des Dars und dem gefährlichen Gjedser Riff an der Südspitze der Insel Falster hinein. Immerhin ist diese Enge noch reichlich zehn Seemeilen oder neunzehn Kilomer breit. Die Torpedoboots-Flottillen waren schon früher vorausgeeilt, um Vorsprung und Versteck zum späteren Angriff zu gewinnen. Die Flotte zeigte die gewöhnlichen Lichter, jedes Schiff eine weiße Dampflaterne, ein rothes Seitenlicht an Backbord (linke Schiffsseite), ein grünes Seitenlicht an Steuerbord und ein kleines weißes Hecklicht. Schon seit längerer Zeit beobachtete man vom Flaggschiff aus einen Dampfer an Backbordseite, der mit ungefähr gleichem Curse und mit gleicher Fahrt neben der Flotte herlief. Da unsere Schiffe dem Nebenfahrer ihre rothen Seitenlichter zeigten, hatte dieser die Verpflichtung, aus dem Wege zu gehen und durfte nicht auf unsere Schiffe zuhalten, wie er es jetzt that. Anscheinend wollte er vor allen Schiffen, die er theils neben sich, theils hinter sich sah, vorüber auf die andere Seite der Flotte laufen. Das gelang ihm aber nicht, ohne den „Blücher" zu bedrohen. „Blücher", der mit gleicher Geschwindigkeit neben ihm herlief, durfte nach dem Straßenrecht zur See zunächst weder Curs noch Geschwindigkeit ändern. Beide Dampfer liefen im spitzen Winkel von etwa 10° aufeinander zu, näherten sich also mehr und mehr. Da die Compaßpeilung sich nicht änderte, oder mit anderen Worten, weil deutlich zu erkennen war, daß der fremde Dampfer nicht frei vor dem „Blücher" vorbei laufen konnte, wäre er verpflichtet gewesen, auszuweichen. Nichts geschah; deutlich hörte man die Schraube des fremden Dampfers schlagen, im nächsten Augenblick konnte er dem „Blücher" in die Seite fahren. Nun richtete das Flottenflaggschiff seinen Scheinwerfer auf den frechen Gesellen, ging gleichzeitig Volldampf rückwärts mit der Maschine und drehte von dem Dampfer ab. Zugleich stoppte die ganze Flotte, um im gehörigen Abstande vom ‚Blücher' zu bleiben. Der Dampfer „Thornaby" aus West-Hartlepool war es. — „Natürlich ein Engländer!" hieß es allgemein. Solcher Unverfrorenheit zur See sind nach alter Erfahrung nur Seeleute des Volkes fähig, das sich vorredet, zur See fahren könne nur der inselbürtige Angelsachse. Anders benahm sich ein anderer Dampfer, der etwas später an Steuerbord in Sicht kam; er war nicht zum Ausweichen verpflichtet, weil er von der entgegengesetzten Seite wie die „Thornaby" heransteuerte, aber trotzdem drehte er vorsichtig, verständig und höflich zugleich, von den vielen Lichtern der Flotte ab und wartete geduldig, bis alle Schiffe an ihm vorbei waren. Das war sicher kein Engländer. Die „Thornaby" verzog sich natürlich schleunigst, als sie vom Scheinwerfer des „Blücher" an dem Theile, der ihren Namen der Oeffentlichkeit preisgab, scharf beleuchtet wurde. Während dessen zeigte eine Signalrakete angreifende Torpedoboote. Der linke Flügel der Flotte wurde überraschend angegriffen; die Torpedoboote wurden von den Linienschiffen erst entdeckt, als sie ihre ersten Torpedoschüsse lanzirt hatten. Das Intermezzo mit dem englischen Dampfer war dem Vorgehen der Boote für die Ueberrumpelung zu gute gekommen. Der Angriff der zweiten Bootsgruppe wurde bald darauf bemerkt, während kurz nachher eine dritte Gruppe am rechten Flügel überraschend auftauchte. Zuletzt lief noch eine vierte Gruppe von Booten förmlich Spießruthen durch die [illegible] der Flotte. Erst nach Mitternacht waren die Uebungen ohne weitere Störung beendet. Die Flotte setzte ihren Marsch nach Osten fort.

Keine Nacht war bisher so günstig für Torpedoboote gewesen. Feuchter Nebel füllte die Luft, der auch noch gegen Morgen, als auf Arkona zugesteuert wurde, die Insel Rügen vollständig einhüllte. Eine Zeit lang war der Nebel so dick, daß man trotz des hellen Tageslichtes die benachbarten Schiffe nicht sehen konnte. Die Fahrt wurde deshalb vermindert, die Dampfsirenen sangen ihre mehr eindringlichen als einschmeichelnden Klagetöne; die Scheinwerfer schossen ihre Strahlen durch die dicke Nebelschicht — als einziges Mittel, um auch bei Tage die Plätze der Vorder- und Nebenleute im Nebel kenntlich zu machen. Südwestliche Brise schob gegen 9 Uhr früh die Nebelbank weiter nach See hinaus; nur über den Küstenabhängen von Rügen saß der Nebel hartnäckig fest, auch dann noch, als sich die Sonne durch die Wolken hindurchgearbeitet hatte. Endlich, als die Vorhut der Flotte kaum 1½ Seemeilen von der Stubbenkammer entfernt war, löste sich der letzte Nebelschleier auf. Rügens schönste Küste, die malerischen Kreidefelsen der Halbinsel Jasmund mit ihren üppigen Wäldern, traten hervor. Mit freiem Auge erkannte man das Seebad Lohme in der Tromper Wiek (Wieken heißen die Buchten der Insel), ferner den schlanken Sturmsignalmast der Seewarte, der die kahle Felswand der Stubbenkammer krönt. Stolz und edel erscheint daneben der Königsstuhl, ein mächtiger Felsen, dessen bewaldeter Spalt mit seinem frischen Baumwuchs von ferne wie das Plüschpolster eines Steinsessels aussieht, der für einen Riesen bestimmt ist. Die Saßnitzer Badegäste werden ärgerlich gewesen sein, daß die Flotte bei Stubbenkammer ostwärts drehte und wieder in See dampfte, noch ehe sie von Saßnitz aus zu sehen war. Aber der Nebel hatte schon einige Zeit gekostet; nun wurden wieder bis zum Abend verschiedene tactische Uebungen ausgeführt, Angriffe von Geschwadern gegeneinander, ähnlich dem kürzlich beschriebenen Kampfe gegen das Blockade-Geschwader vor Kiel. Nachmittags, nach Schluß dieser Uebungen, wurden die drei Schulschiffe „Stosch", „Charlotte" und „Moltke" wieder aus dem Flottenverbande entlassen; sie werden in Kurzem ins Ausland segeln und dampften heute grüßend am Flottenflaggschiff vorbei, um sich vor der Abreise nach Kiel vom commandirenden Admiral zu verabschieden. Gegen Abend ankerte „Blücher" vor Saßnitz.

Politische Tagesübersicht.

Der Fall Wolf. Herr Eugen Wolf hat seine angekündigte Berichtigung auf Grund des Preßgesetzes dem Berliner Localblatt, welches gegen ihn die bekannten Beschuldigungen erhoben hatte, zugesandt. Dieselbe wird ergänzt durch ein Berichtigungsschreiben an die „Germania", wie durch ein Telegramm an die Congregation „Vom göttlichen Wort" zu Steyl. In allen diesen Kundgebungen werden namentlich die Behauptungen für unrichtig erklärt, daß Wolf oder Pater Freydanemetz eine amtliche Gerichtssitzung abgehalten, Verurtheilte freigesprochen und als Delegirter des deutschen Gesandten [illegible]

[illegible]

Major Esterhazy erschien gestern, wie in einem Theil der gestrigen Auflage bereits gemeldet, vor dem Untersuchungsgericht. Als Zeugen wurden der Oberst des 74. Infanterie-Regiments und General Pellieux vernommen. Das Urtheil des Untersuchungsgerichts ist noch nicht gefällt. Der Gerichtshof wird Freitag nochmals zusammentreten, um noch andere Zeugen zu verhören. Für die Affäre Dreyfus ist, da lediglich Esterhazy's Privatleben zur Prüfung stand, die Entscheidung ohne wesentliche Bedeutung. Interessant ist, daß General Pellieux Esterhazy bezüglich der Bordereaus entlastete, jedoch in Bezug auf das Privatleben ein hartes Urtheil über Esterhazy aussprach, so daß seine Streichung aus den Armeelisten zu erwarten steht.

Der Untersuchungsrichter Fabre hat, gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, den Beschluß erlassen, daß Oberst Picquart und Advocat Leblois vor das Zuchtpolizeigericht zu stellen sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Die Abreise des Kaiserpaares von Wilhelmshöhe war auf heute Abend angesetzt, und zwar reist die Kaiserin um 10¾ Uhr nach Potsdam, während sich der Kaiser gegen 11 Uhr nach Münster begiebt.

— Aus Anlaß des Jahres-Regimentsfestes des Petersburger Leibgarde-Regiments König Friedrich Wilhelm III. sandte der Commandeur des Regiments an den Kaiser, der Chef des Regiments ist, ein Begrüßungstelegramm. Der Kaiser dankte durch folgendes Gegentelegramm: „Ich danke Ihnen herzlich, mein theurer General, für den warmen Gruß meines Petersburger Leibgarde-Regiments und beauftrage Sie, besonders dem Officiercorps meine Dankbarkeit und die besten Glückwünsche zum heutigen Tage auszudrücken. Gott wolle, das ist mein innigster Wunsch, das von ruhmreichen Traditionen erfüllte Regiment, dessen Chef ich bin, schützen! Wilhelm".

— Der Kaiser hat dieser Tage dem Zaren durch den deutschen Botschafter Fürsten v. Radolin ein Album mit photographischen Aufnahmen der am Geburtstag des Zaren Nikolaus II. im Lustgarten zu Berlin stattgehabten Parade über das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment überreichen lassen.

— Der Termin für die Landtagswahlen ist, wie die „Post" von unterrichteter Seite erfährt, noch nicht endgiltig festgesetzt, voraussichtlich aber würden die Wahlen Anfang November stattfinden.

— Eine Staatsministerialsitzung unter Vorsitz des Vicepräsidenten Dr. v. Miquel hat am Donnerstag Nachmittag stattgefunden.

— In den nächsten Tagen sollen Commissare der betheiligten Ressorts wieder zu einer Conferenz zusammentreten, um über die Abtrennung der Medicinalabtheilung des Cultusministeriums und deren Ueberweisung an das Ministerium des Innern zu berathen.

— Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge beabsichtigt die Königliche Bibliothek, alle wegen des Todes Bismarcks in Zeitungen und Zeitschriften erschienenen Aufsätze und Berichte über Gedächtnißfeiern 2c. zu sammeln.

Breslau, 25. Aug. In der heutigen Versammlung deutscher Forstmänner [illegible]

[illegible]

Ausland.

[illegible]

Sport.

Der Tag des großen Preises von Baden-Baden.

[illegible] fiel den Vertretern des fiskalischen Stalles zu, aber in dem großen Event des Meetings, dem mit 100 000 Mark dotirten großen Preis, der als sichere Beute für „Habenichts" erschien, versagte das Glück völlig. „Slusohr" nämlich, der Aspirantsohn des Herrn Wendhof (Herr v. Tiele-Winckler) gewann den kostbaren Preis ganz leicht gegen seine Stallgefährten „Nicosia" und den Oesterreicher „Maikönig", während Herrn May's „Geranium" Vierter wurde und „Habenichts" niedergebrochen und lahm als Letzter einpassirte. Der steinharte Boden war dem Derbysiege verhängnißvoll geworden. Die Quote für „Slusohr" auf welchem Jones im Sattel war, betrug 50:10; die Platzgelder 44 und 36:20. — Auch in keinem der übrigen Rennen konnte ein Favorit triumphiren, was aus nachstehenden Totalisatorquoten ersichtlich ist:

1. Hamilton-Stakes. Garantirte Preishöhe 5000 Mark. Sweepstakes. Für Zweijährige. Dist. 900 Meter. Hrn. A. Beit's schwbr. H. „Adler" 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „X" 2., Hrn. R. Haniel's F.-St. „Jalouse" 3. Tot.: 38:10. Platz: 25, 24, 44:20. — 2. Curverwaltungspreis. Garantirte Preishöhe 4000 Mk. Sweepstakes. Distanz 1600 Meter. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-W. „Feuerstein" (Mr. Clifford-Hollebone) 1., Hptm. H. v. Blottnitz's br. H. „Famos" (Mr. Gore) 2., Hrn. J. Miller's br. H. „Malamir" (Gr. S. Lehndorff) 3. Tot.: 63:10. Platz: 28, 23, 23:20. — 3. Großer Preis von Baden. Goldpokal und 100 000 Mk. Distanz 2400 Meter. Hrn. Wendhof's br. H. „Slusohr" 1., Freiherrn E. v. Fürstenberg's braune Stute „Nicosia" 2., Herrn R. Wiener von Welten's br. Hengst „Waikönig" 3. Tot.: 50:10. Platz: 36, 44:20. — 4. Kosmopolitisches Handicap. Union-Club-Preis 5000 Mk. Dist. 1600 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Wigmar" 1. K. Hpt. Gest. Graditz's F.-St. „Neunundneunzig" 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's dbr. H. „Kontador" 3. Tot.: 31:10. Platz: 32, 72, 64:20. — 5. Sandweier-Rennen. Preis 6000 Mk. Dist. 1400 Meter. Frhrn. v. Reinhardt's br. H. „Surrogat" 1. Dr. Lemcke's F.-H. „Regenbogen" 2. Hrn. P. Pakheiser's br. St. „Vitesse" 3. Tot.: 92:10. Platz: 38, 26, 72:20. — 6. Saida-Steeple-Chase. Preis 10 000 Mk. Dist. ca. 4000 Meter. Mr. B.'s F.-H. „Rheinwein" 1. Hrn. J. Miller's br. St. „Loreley I." 2. Hrn. Ph. O. Runges hbr. H. „Leibgardist II" 3. Tot.: 24:10. Platz: 32, 60:20.

Neues vom Tage.

Erdstöße.

Petersburg, 26. Aug. (W. T.-B.-Telegr.) Furchtbare Erderschütterungen fanden am Kaukasus statt. Die Erschütterungen gingen von Südwesten nach Nordosten und dauerten 8—10 Stunden. Dem ersten folgte gleich ein zweiter Stoß, begleitet von entsetzlichem Getöse. Zahlreiche Häuser brachen zusammen. Besonders stark hat die Festung Alexandropol gelitten; ihre Thüren stürzten ein. Lazareth und Kaserne wurden gleichfalls stark beschädigt. Ersteres mußte geräumt werden.

Schiffsunglück.

New-York, 25. Aug. Der dänische Dampfer „Norge" stieß am 20. d. Mts. zwischen 4 und 5 Uhr Morgens bei den Grand Banks mit dem französischen, in Bayonne beheimatheten Fisch-Schooner „La Coquette" zusammen. „La Coquette" sank fast unmittelbar. Der Capitän und 8 Mann konnten sich retten, 16 Mann der Besatzung ertranken.

Abgestürzt.

London, 25. August. Während Signor Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, von der irischen Küste aus mit seinem auf der Insel Rathlin befindlichen Assistenten Glanville experimentirte, stürzte Glanville eine 300 Fuß hohe Klippe hinab und wurde getödtet.

Falschmünzer.

Agram, 25. August. Die Polizei kam einer weitverzweigten Falschmünzerbande auf die Spur. Die Person, welche das falsche Geld hier vertrieben, wurden bereits verhaftet. Die Falschmünzer selbst, die sich in Oesterreich aufhalten, sind bekannt.

Ein moderner Einsiedler

[illegible]

[illegible] haben die beiden Näherinnen, Geschwister Jost, das Mädchen des Diebstahls bezichtigt; als es nicht gestehen wollte, schlossen sie es in einem Zimmer ein und drohten ihm mit der Polizei. Aus Furcht davor verübte das Kind Selbstmord.

Aus dem Fenster gestürzt.

Kassel, 26. August. (W. T.-B. Telegr.) In Bad Wildungen stürzte in der Nacht ein Kurgast aus Mühlheim a. R., dessen Wärter eingeschlafen war, im Fieberdelirium aus dem oberen Stockwerk eines Hauses in der Brunnenallee herab und blieb sofort todt.

Ueberfahren.

Hannover, 26. Aug. (W. T.-B. Telegr.) Beim Uebersteigen auf einen Anhängewagen glitt ein Schaffner der elektrischen Straßenbahn aus, wurde überfahren und sofort getödtet.

Streik.

Raab, 26. Aug. (W. T.-B. Telegr.) 300 Arbeiter der hiesigen Waggonfabrik stellten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit ein.

Zu einer blutigen Scene

kam es neulich auf der Ordody'schen Besitzung in Nagy-Malos im Barcser Comitat. Bediente des Gutes und Bauern der Ortschaft veranstalteten eine Sommer-Unterhaltung, welche der Gutsinspector Viduc, der seines brutalen Vorgehens wegen die größte Unbeliebtheit genießt, auf jede mögliche Art zu stören versuchte. Als die Bauernburschen sich dies nicht gefallen lassen wollten und Stellung gegen Viduc nahmen, eilte dieser in seine Wohnung, holte einen Revolver und erschoß einen der Bauernburschen. Dies war das Signal zu einer förmlichen Revolte. Dem Viduc wurde ein Auge ausgeschlagen und er dann fast zu Tode geprügelt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Feuersbrünste.

Venedig, 25. Aug. Ein heftiges Feuer brach heute Nachmittag in einem Nebengebäude der hiesigen italienisch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft aus. Feuerwehr und Militär sind angestrengt thätig, um ein Uebergreifen des Feuers auf die Petroleumbehälter zu verhindern. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Arbeiter leicht verletzt.

In Folge falschen Feuerlärms

brach in der Wallfahrtskirche auf dem Heiligenberg bei Olmütz eine furchtbare Panik aus, wobei ein Kind erdrückt und mehrere Wallfahrer schwer verletzt wurden.

Beim Abfüllen von Benzin

explodirte Dienstag in Neustädtel bei dem Bäckermeister Jungnickel der Behälter. Mann, Frau und Pflegesohn wurden von dem brennenden Inhalte überschüttet und in Feuersäulen verwandelt. Alle drei sind während der Nacht an den schweren Brandwunden gestorben.

Großes Grubenunglück.

Am Sonnabend ist die Steinkohlengrube Kazimir bei Niemcy unweit Granica in Russisch Polen plötzlich überschwemmt worden, während sich über 400 Bergleute in der Grube befanden. Die Ursache der Katastrophe ist darin zu suchen, daß die Pumpvorrichtungen der wasserreichen Kohlengrube versagten. Die näheren Umstände werden streng geheim gehalten. Von angeblich zuverlässiger Seite wird jedoch behauptet, daß gegen 300 Bergleute dabei umgekommen sein sollen. Daß die Zahl der Verunglückten eine hohe sein muß, erhellt aus der Thatsache, daß in den umliegenden Orten eine erhebliche Anzahl von Särgen bestellt worden ist.

In einem Stahlwerk

zu Paris, welches 2000 Arbeiter beschäftigt, entstand am Mittwoch ein furchtbares Unglück, indem ein mit flüssigem Stahl angefüllter Behälter umstürzte. 6 Personen wurden dadurch getödtet, 4 schwer verwundet.

---

reisen und Dich, meinethalben mit Gewalt, hervorzuholen, denn wie die Dinge nun einmal stehen, kann ich es nur für ein Glück preisen, daß kein Erbe, sondern eine Erbin vorhanden ist, und baue darauf meine Pläne. Die Begräbnißfeierlichkeiten habe ich nun freilich versäumt, aber im Grunde genommen ist es mir lieber so. Diese Trauerceremonien fallen mir immer auf die Nerven, und schließlich wird es auch ohne mich abgegangen sein."

Sie schwiegen Beide und blickten, jeder seinen eigenen Gedanken nachhängend, sinnend in die Weite. Der Wind kam ihnen gerade entgegen, er zerrte und rüttelte an den nackten Zweigen der alten Weiden und trieb den beiden verwöhnten Städtern ganze Wolken feiner Schneestäubchen in die erfrorenen Gesichter. Vom Bachrande flogen krächzend zwei Raben auf und flatterten schwerfällig über die verschneiten Felder dem Walde zu, dessen schwarzgrüne Tannenwipfel durch den Schleier der auf- und abwirbelnden Schneeflocken nur undeutlich herüberschimmerten.

„Verwünschte Fahrt!" murmelte Lew mißmuthig zwischen den Zähnen und hüllte sich fröstelnd in seinen Pelz, welcher sich bei der Landfahrt und dem durchdringenden Winde als sehr unzureichend erwies.

Er dachte, während der Schlitten in sausender Eile über die Chaussee dahinglitt, über die Pläne des Vaters nach. Besonderen Geschmack fand er an denselben nicht, und wenn ihm die Freiheit der Wahl gelassen bliebe, so hätte er sich sicherlich nicht mit denselben einverstanden erklärt. So jedoch, wie die Dinge nun einmal standen, konnte er trotz alles innerlichen Sträubens nichts als stillschweigend auf dieselben eingehen! Was blieb ihm denn auch anderes zu thun übrig? Woher sollte er die Mittel zum Existiren nehmen, wenn es sich wirklich so verhielt, wie er soeben erfahren hatte? Arbeiten, ringen um das tägliche Brod, wie jeder gemeine Mann? Er schüttelte sich wie mit geheimem Grauen, ihm war Arbeit ein unbekanntes Etwas! Freilich, das Aufgeben seiner Freiheit würde nicht leicht, doch Viele thaten denselben Schritt, weshalb also nicht auch er?!

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Haltung der Herren auf dem Zweirad

gefällt der „Dagsposten" in Drontheim durchaus nicht. Das Blatt schreibt: „Wenn man einen Krüppel krumm und gebeugt durch die Straßen wandern sieht, wird man von Mitleid erfaßt. Aber wenn man hundert und aber hundert kräftige und gerade gewachsene junge Leute mit krummem Rücken und schlechter Haltung auf dem Bicycle reiten sieht, wird man ärgerlich. Unsere Jugend sollte viel zu viel Schönheitssinn haben, als daß sie sich dazu versteht, wie ein Heer von Bücklingen auszuschauen, die man auf Zweiräder gesetzt hat. Wir wissen sehr wohl, daß die Herren Radler glauben, daß es sportsmännisch aussieht, wenn man wie ein rückenlahmer Pavian im Sattel sitzt; denn die Professionisten auf der Rennbahn befleißigen sich ja auch dieser Haltung, wenn es einen Record von 1/100 Secunde gilt. Aber es ist doch etwas anderes, wenn man durch die Straßen einer Stadt fährt. Auch hier heißt es: Kopf hoch! Brust heraus! Das ist gesunder und sieht auch weit schneidiger aus, als die abscheuliche Haltung mit vornüber gebeugtem Kopf und krummem Rücken. Nehmt euch ein Beispiel an den Damen, ihr Herren der Schöpfung, sie sitzen weit eleganter im Sattel als Ihr!"

Zu Fuß um die Welt

Der deutsch-russische Journalist Konstantin v. Rengarten, der sich eben in Berlin aufhält, trat am 27. August 1894 eine Fußwanderung um die Erde an und hat sie nun bis auf die Strecke Berlin-Riga glücklich beendet. Im ganzen sind von der etwa 11 000 englische Meilen betragenden Seereise von China nach Japan, von Japan nach Nordamerika und von dort nach Frankreich abgesehen — durch jenen originellen Reisenden seit dem Tage seines Ausmarsches 26 902 Kilometer überwunden worden. Herr v. Rengarten der vollständig ohne Führer, nur von Hunden begleitet und gut bewaffnet, bei fast allen Völkerschaften Nord- und Centralasiens zu Besuch geweilt hat, äußert sich über letztere ganz günstig, wenigstens behauptet er, daß ein gewisses Verwahrlostsein gerade beim uncivilisirten Menschen eher Mitleid als Abneigung wachrufe. v. Rengarten hat etwa 2½ Jahre in Asien, 13 Monate in den Vereinigten Staaten und Kanada und die übrige Zeit in Frankreich und Deutschland bezw. auf der See zugebracht, dabei eifrig Notizen gesammelt, welche später verarbeitet und verwerthet werden sollen. Auch Vorträge hat er in allen größeren Städten gehalten. Von Berlin begiebt sich der Wanderer über Königsberg und Memel in seine Heimathstadt Riga zurück, wo er Ende September die Reise abzuschließen gedenkt.

Ueber das Privatvermögen des Papstes

schreiben römische Blätter: Kein Papst, der je regiert, hat während seines Pontificates soviel Geschenke erhalten, wie Leo XIII., der es zugleich auch verstanden hat, sie zusammenzuhalten, damit sie nach seinem Tode ein eigenes Museum bilden sollen, das seinen Namen tragen wird. Die Geschenke, die Leo XIII. erhalten, sind: 28 mit den kostbarsten Edelsteinen besetzte Tiaren, 319 mit den kostbarsten Juwelen besetzte goldene Kreuze, 1200 Kelche aus Gold und Silber, 81 Ringe, von denen der vom Sultan gespendete allein schon einen Werth von 500 000 Lire hat. Weiter ein großer Diamant, gespendet vom Präsidenten von Transvaal, Krüger, der auf 20 Millionen Lire geschätzt wird; 16 Pastorale aus Gold und mit kostbaren Edelsteinen besetzt; 884 Ostensorien aus Gold und Silber; 7 Statuen aus Gold und Silber; schließlich noch circa tausend andere Kunstgegenstände. Man geht daher gar nicht irre, wenn man den Werth aller dieser Gegenstände auf 50 Millionen Lire schätzt. Was dann das Baargeld anbelangt, das Leo XIII. für die Kirche erwirthschaftet und in Gold in den verschiedenen Banken deponirt hat, so dürfte es dem von Pius IX. ersparten, das auf 40 Millionen Lire geschätzt wird, nicht nachstehen, wenn nicht noch übertreten.

Eine schwedische Anekdote

erzählt der Reisefeuilletonist der „Bohemia": Schlimm ging es einem jungen Deutschen, der etwas schwedisch gelernt, in einer großen schwedischen Gesellschaft. Der junge Mann fragte eines der vielen Fräuleins: „Is Frikka all in Tujska west? („Sind Sie, mein Fräulein, schon in Deutschland gewesen?") Die ganze Gesellschaft, besonders die jungen Damen, sahen sehr verlegen zu Boden. Der junge Mann konnte sich garnicht erklären, welche Ungeschicklichkeit er begangen hatte. Erst später empfing er in Herrenkreisen Aufklärung. Ein wirklicher alter Schwede, Vater von zwei reizenden jungen Schwedinnen, sagte: „Bester Herr, Sie haben uns da eine böse Geschichte angerichtet. Während des dreißigjährigen Krieges waren ja fast alle Männer in Deutschland. Wenn nun nicht hin und wieder die schwedischen Frauen ihren Männern nachgereist wären, so wären die schwedischen Familien ausgestorben. Wenn heute ein kleiner Schwede geboren wird, so sagen die Schweden von der Mutter, „sie ist in Deutschland gewesen". So hätten Sie also das Fräulein nicht fragen sollen."

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 27. August. Strichweise Gewitter und Regen, Temperatur wenig verändert, meist trübe, windig. S.-A. 5.4, S.-U. 6.58. M.-A. 4.48, M.-U. —

* **Herr Oberpräsident** Dr. v. Goßler traf nach mehrtägiger Abwesenheit in Berlin und im Kreise Dt. Krone heute wieder hier ein.

* **Herr Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang Wittmann**, der Ausrüstungsdirector unserer Kaiserlichen Werft, ist vom Herbst ab vorläufig zur Verfügung des Chefs der Ostseestation gestellt.

* **Ueber die neue technische Hochschule** in Danzig haben, wie uns aus Berlin depeschirt wird, in dieser Woche während der Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler in Berlin Verhandlungen stattgefunden. Wie schon kurz gemeldet, besteht der Plan, die Hochschule für etwa 600 bis 700 Studirende einzurichten. Die Gesammtheit der ordentlichen und außerordentlichen Lehrer soll 45 betragen, wofür an Professorengehältern 500 000 Mark erforderlich sein würden, die Hauptschule erhält eine vollständig akademische Einrichtung. An der Spitze wird der vom Lehrkörper zu wählende Rector stehen. Diesem zur Seite ein Senat, dem der Rector des Vorjahres, die Abtheilungsvorsteher (Dekane), der Syndicus und 5 Senatoren angehören. Es sollen folgende fünf Abtheilungen eingerichtet werden: 1. Architektur, 2. Bauingenieurfach, 3. Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffsbaues, 4. Chemie und Hüttenkunde, 5. Allgemeine Wissenschaften, besonders Mathematik und Naturwissenschaften. Die Aufnahme eines Deutschen als Studirenden wird bedingt werden durch das Reifezeugniß eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Gewerbeschule mit vollem Cursus und zwei fremden Sprachen.

* **Die Strandhalle** auf der Westerplatte ist vom 1. Januar n. J. an Herrn Lettau verpachtet worden.

* **Unfälle.** Der Arbeiter Otto Nogalski wurde gestern Vormittag in der Todtengasse von Krämpfen befallen und schlug auf die Schienen der elektrischen Bahn. Er mußte per Wagen nach Hause gebracht und von dort, da sich das Bewußtsein Abends noch nicht eingestellt, im Tragekorb dem Lazareth in der Sandgrube überwiesen werden. — Die Frau des Kaufmanns R. nahm heute anstatt ihrer Medizin eine Flasche mit Salmiakgeist und erkrankte. Bald jedoch traten die Folgen der Verwechselung ein. Das Befinden der Frau R. verschlimmerte sich dermaßen, daß sie nach dem Lazareth Sandgrube übergeführt werden mußte, wo sie Linderung ihrer Schmerzen fand.

* **Acetylenbeleuchtung.** Das Bürgerschützenhaus hat wie bekannt, jetzt auch die Einrichtung seiner Beleuchtungsanlage (Acetylen) der deutschen Acetylengas-Gesellschaft Berlin, Vertreter Ernst Schichmeyer-Danzig zur Ausführung übergeben. Die Gesellschaft hatte auch den Apparat für das bekannte Café Weichbrodt, Halbe Allee geliefert. Ferner sind jetzt folgende Anlagen von Seiten der Gesellschaft in der Ausführung begriffen und zwar bei den Herren J. Neubeyser-Heubude, Niclas-Bürgerwiesen, Kendzior-Schidlitz, Haase (Bergmann's Hotel, Carthaus), Herrn Kling (Velodrom, hier) und Penquitt-Langfuhr.

* **Ein Bezirkstag des Bezirks** Danzig des Verbandes deutscher Postassistenten findet am 4. September in Elbing statt. Der Bezirksverein Danzig zählt z. Zt. 329 Mitglieder.

* **Der Kreuzer „Freya"** ist heute Morgen aus der Werft gegangen, um im nächsten Monat seine Probefahrten zu unternehmen. Die Besatzung wird im nächsten Monat hier eintreffen. Am 1. October soll die „Freya" in Dienst gestellt werden.

* **Auf der Westerplatte**, die bereits anfängt ihren bunten Herbstschmuck anzulegen, und dieser steht ihr besonders gut, war gestern wieder einmal etwas los. Die Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel", die vom frühen Nachmittag an, die Schaaren von Gästen nach dem Kurhauspark brachten. „Großes Prachtfeuerwerk" lautete die Parole. Diesmal war es Herr Pyrotechniker Berckholz aus Hamburg, der von Herrn Reißmann gewonnen war, um den Danzigern einmal ganz etwas Apartes zu geben. Vor dem Orchester waren bereits die großen Feuerwerkskörper aufgestellt worden, die Abends all den Glanz und die Pracht hervorbringen sollten. In den Colonaden und dem Parke war gegen Abend kein Platz mehr zu finden und es kostete manch gut Wörtlein und manchen Obolus, um zu einem Stühlchen zu gelangen. Die Capelle des 128. Infanterie-Regiments spielte unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Recoschewitz bis in den Abend seine fröhlichen Weisen — plötzlich, es mochte wohl 1/2 9 Uhr sein, erdröhnte ein Kanonenschlag, der das Signal zum Anfang des Feuerwerks gab und dann richtete das Augenmerk der Tausende von Zuschauern nach dem Orchester hin, vor dem plötzlich bunte pyrotechnische Lichter aufflammten und die alten Baumgruppen in ein Meer von allen möglichen Farben tauchten. Kaiserfontainen, die einen 20 Fuß hohen Feuerstrahl auswarfen, Sterne, Rosetten, in den prächtigsten Mustern, Luftwirbel, die in den Blätterkronen zerplatzten, Pot à feu-Batterien, Feuerpalmen, Luftschlangen folgten, und nun etwas ganz Neues: Ein Rad erscheint in feuersprühender Akrobat und beginnt in dem Feuermeer zu turnen, so komisch und lustig, daß das Publicum in stürmische Heiterkeit ausbricht und dem trefflichen Pyrotechniker für diese „Glanznummer" besonderen Beifall zollt. Doch weiter, neue Sterne erscheinen am nächtlichen Himmel, Luftfeuerschlangen und Fronten folgen, dazwischen Pot à feu, bis schließlich ein 16-fach großes Riesen-Farbenspiel, dargestellt durch 16 große Farben- und Brillantfeuer-Garnituren und allen möglichen Luftfeuerwerken einen würdigen Schluß des vorzüglich gelungenen pyrotechnischen Schauspiels bildet. Noch ein Kanonenschlag, dann stümischer Applaus, die Musik setzt mit einem Marsch ein und das Fest hat ein Ende. Viele eilen zum Anlegeplatz, wo eine stattliche Dampferflotille bereits der Heimkehrenden harrt, andere aber bleiben im Park und warten bei einem guten Schoppen, bis sich der Schwarm verlaufen hat. Dacapo! rufen wir Herrn Reißmann zu! Wie wir hören, soll ein zweites Feuerwerk des Herrn Berckholtz bereits in nächster Woche abgebrannt werden.

* **Im Kleinhammerpark** wird am Sonntag ein großes Extra-Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet werden und zwar hat den vocalen Theil der Männer-Gesangverein „Thalia" übernommen. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.

* **Die Manöverflotte** wurde heute gegen 9 Uhr Vormittags um Hela kommend, sichtbar. Etwa um 10 Uhr traf die erste Torpedoboot-Flottille im Hafen ein und legte an der Quaimauer fest, wo sie sogleich mit dem Einnehmen von Kohlen begann. Es folgten nach einander die einzelnen Schlachtschiffe, die in der Reihenfolge, wie sie in unserer Zeichnung (s. 1. Beilage) angegeben ist, an den Molen und im Hafenbassin anlegten. Die zweite Torpedoboots-Flottille traf etwas später im Hafen ein, und legten bei der Kaiserlichen Werft an. Auf der Rhede vor dem Steg von Neufahrwasser liegen die beiden Panzerdivisionen, dem Hafeneingang zunächst der Panzer „Baden", dann der Reihe nach die Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Bayern", „Brandenburg", „Weißenburg", „Oldenburg" und zuletzt „Wörth". Die Schulschiffe „Stosch", „Moltke" und „Charlotte" sind nach Kiel zurückgedampft. (S. d. Artikel „Die Manöverflotte.") Entgegen den ursprünglichen Bestimmungen hat der Aviso „Pfeil" an der Kaiserlichen Werft, der Aviso „Blitz" an Fort Bousmard festgemacht.

Auf der Mole erwartete ein vielhundertköpfiges Publicum die Ankunft der Flotte. Von Mittag an brachten zahlreiche Dampfer der „Weichsel" viele Neugierige nach Neufahrwasser. Beurlaubungen von Mannschaften finden heute nur in sehr geringem Umfange statt. Größere Beurlaubungen erfolgen erst von morgen Mittag. Unser an Bord des „Blücher" befindlicher Berichterstatter meldet über die Manöver der letzten Tage: „Seit vorgestern Abend manövrierte die Westflotte vor Arkona gegen die Ostflotte vor Hela. Die Ostflotte suchte heute Nacht durch die Vorposten der Westflotte westwärts durchzudringen, wurde aber nach Hela zurückgedrängt und liegt dort blockirt. Gegen Mittag ankerte die Flotte vereinigt vor Neufahrwasser. Am Sonntag findet die Ostseeregatta um den Kaiserpreis statt."

* **Freundschaftlicher Garten.** Wie uns die Direction dieses beliebten Specialitäten-Theaters mittheilt, finden Sonnabend, Sonntag und Montag zur Feier der Anwesenheit der Kaiserlichen Marine besonders gewählte Gala-Vorstellungen statt.

* **Belohnungen für Hilfe beim Feuer.** Dem Bahnmeister Buchholz, dem Bahnwärter Pankonin, dem Rottenführer Vergin und den Arbeitern Bandey, Bettin, Breitzke, Krüger, Marquardt, Pisalla, Rost und Vergin, sämmtlich in Linde, sind von der Eisenbahn-Direction Belohnungen bewilligt worden, weil die Genannten ein am 4. August ds. Js. an der Bahnstrecke bei der Station Linde ausgebrochenes Feuer durch thatkräftiges Eingreifen erstickt und dadurch weiteres Unglück und Schaden verhütet haben.

* **Zum Besten des Kirchenbaufonds** findet am Sonntag Vormittag im Bethause zu Heubude ein Kirchenconcert statt, auf das wir des guten Zwecks halber auch an dieser Stelle gern hinweisen. So wird die Concertsängerin Frl. Ruckstinat, die sich einer schönen Altstimme erfreut verschiedene Arien zum Vortrage bringen, auch hat sich der Danziger Sängerbund und ein Tripelquartett, ferner ein Cellist und Geiger in den Dienst der guten Sicht gestellt. Hoffentlich ist der Besuch des Concertes ein recht reicher. Der Beginn ist auf 11 1/2 Uhr festgesetzt.

* **Einen Extrapreis** in Gestalt eines werthvollen Thalerhumpens hat der hiesige Fahrradhändler, Herr Max Patzer für das am 4. September auf der Strecke Graudenz-Marienwerder abzuhaltende 100 Kilometer-Mannschafts-Rennen des Gaues 29 des deutschen Radfahrer-Bundes gestiftet. Der Preis fällt laut Bestimmung des Stifters demjenigen Radfahrer zu, der auf einem Stöwer'schen Rade, Marke „Greif", deren Vertretung Herr P. für die Provinz inne hat, zuerst das Ziel passirt. Der Humpen ist ca ein Fuß hoch mit vergoldeten Beschlägen und Verzierungen und von heute ab in dem Schaufenster der Patzer'schen Fahrradhandlung, Schmiedegasse 23/24, ausgestellt.

* **Drei Danziger Matrosen ertrunken.** Ein Telegramm aus Königsberg meldet uns:

Königsberg, 26. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Nachmittag 3.30 Uhr kenterte bei Cranz unweit des Strandes eine mit 1 Officier und 12 Mann besetzte Jolle. Zwei Rettungsboote retteten den Officier und 9 Mann. Drei Mann ertranken.

Dazu wird uns aus Neufahrwasser mitgetheilt: Die Besatzung der bei Cranz gekenterten Jolle gehörte zu dem Vermessungs-Detachement des Küstenbezirks I in Neufahrwasser. Die Ertrunkenen sind Signalmaat Dittmann und die Matrosen Balar und Hoffmann. Nähere Nachrichten über die Art der Verunglückung oder Rettung der übrigen Mannschaften sind bis zur Zeit noch nicht eingetroffen. Das Commando, welches unter der Leitung des geretteten Obersteuermanns Ebert steht, unternahm den Sommer hindurch Vermessungen an den Küsten von Pommern bis nach der äußersten Spitze der Kurischen Nehrung hin und hatte sonst einen kleinen Dampfer zur Verfügung. Kürzlich wurde dieser jedoch gleichfalls zu Vermessungsarbeiten nach Stettin geholt und die Arbeiten hier mußten mit einer Jolle fortgesetzt werden. Das Fahrzeug soll gekentert sein, weil es unversehens in die Brandung gerieth. Gebürtig sind die Verunglückten: Signalmaat Dittmann aus Entin, Obermatrose Balar aus Elsfleth und Matrose Hoffmann aus Pillkallen.

* **Eine ganz außergewöhnliche virtuose Leistung** hat gestern der Orchesterdirigent unsrer Theatercapelle, Herr Richard Bartel, im Sängerheim vorgeführt, wo derselbe gegenwärtig mit seiner Capelle concertirt. Nach mehrjährigem eifrigem Studium hat sich Herr Bartel als Solist auf nicht weniger als 19 Instrumenten in einem Potpourri producirt, welches von dem erst dieser Tage verewigten Componisten Geiselbrecht aus den schönsten Opern zusammengestellt ist und in raschem Wechsel Solopiecen für Geige, Cello, Contrebaß, Clarinette, Oboe, Fagott, Blechinstrumente, kurz alle Orchesterstimmen enthält und in wirksamster Weise mit dem famosen Bravourstück „Der Pauker in tausend Aengsten" abschließt. Herr Bartel hat sich hier wiederum als ein äußerst talentvoller und befähigter Musiker erwiesen und gestern so großen und lebhaften Beifall gefunden, daß man nur hoffen kann, den begabten Virtuosen in der erwähnten originellen Composition recht bald auch einmal im Schützenhause oder anderwärts zu hören.

* **Zu der gestrigen Diebstahlsnotiz** theilt uns der Arbeiter Herr Franz Burrmeister, Schidlitz, Oberstraße Nr. 203 a wohnhaft und im hiesigen Königl. Artillerie-Depot beschäftigt, mit, daß er mit dem Arbeiter Burrmeister, der verdächtig ist, eine goldene Uhr gestohlen zu haben, nicht identisch ist und in keiner Verwandtschaft zu diesem steht.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. August die Einlager Schleuse passirt: 6 Traften eichene Schwellen, kiefernes Kantholz und Schwellen von J. Burstein-Schoppe durch L. Schefdow an Munz-Rothenkrug. 5 eichene Plancons und kiefernes Kantholz, Schwellen und Sleeper von Pinnes u. Mostawlawski-Hollop durch M. Berrmann an Müller-Weßlinken.

* **Einlager Schleuse**, 25. August. Stromab: D. „Graudenz" von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz, D. „Brahe", D. „Neptun" von Graudenz mit div. Güter an Joh. Ick bezw. F. Krahn, J. Düsterbeck mit 30 To. Oelsaat, H. Kornelsen mit 22,5 To. do. von Fischerbabke an H. Stobbe, J. Zimmermann von Fürsterwerder mit 35 To. Oelsaat, F. Kornowski von Clausdorf mit 29 To. do. an D. J. Weigle, P. Gründemann von Neuteich mit 40 To. do. an L. A. Wilda, sämmtlich Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 3 mit Eisen, 2 mit Gütern, 1 mit Kalksteinen. D. „Verein" an Meyhöfer-Königsberg, D. „Linau" an A. Zedler-Elbing, D. „Alice" und „Weichsel" an Rud. Asch-Thorn, D. „Wanda" an Ronnenberg-Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

* **Polizeibericht für den 26. August.** Verhaftet: 7 Personen; darunter 2 wegen Diebstahls, 5 wegen Bettelns, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Ring mit Stein, 1 Lagerungsschein über eine Kiste mit Schuhwaaren, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. 1 Lagerungsschein, abzuholen vom Schiffskapitän Herrn Heinrich Schultz, Neufahrwasser, Olivaerstraße 26. Verloren: 1 längliche goldene Broche mit Perlen, 1 Portemonnaie mit 1,70 Mk. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

Carthaus, 25. August. Der 11jährige Knabe Ziegert aus Kamehlen ging in den Pollenschiner See baden, sank unter und ertrank. Sein Großvater eilte auf die Kunde davon hin, um das Kind zu retten. Kaum war er in's Wasser gegangen, da ging auch er unter und fand seinen Tod.

k. **Allenstein**, 25. August. Das Rennen der Cavallerie-Division A, bestehend aus den 6 Cavallerie-Regimentern der 1., 2. und 37. Cavallerie-Brigaden, auf dem Exercierplatze zu Deuthen bei Allenstein hatte folgendes Ergebniß: 1. Allensteiner Jagd-Rennen, Distanz 3000 Meter, vier Ehrenpreise, 5 Mk. Einsatz. Gemeldet 11, am Start 7. Rittmeister Schäffers (10. Drag.) F.-W. „Nikapour", Reiter Lt. Dentjen, 1., Lt. v. Kummers (12. Ul.) F.-W. „Teufelsbub", Reiter Besitzer, 2., Lt. v. Poellnitz (11. Drag.) br. St. „Smiler", Reiter Besitzer, 3., Lt. der Reserve Gausers (11. Drag.) br. W. „Eros", Reiter Lt. Gerlach (1. Drag.) 4. 2. Leichtes Divisions-Jagd-Rennen, Distanz 2500 Meter, 4 Ehrenpreise, 3 M. Einsatz, Gemeldet 18, 10 liefen. Lieut. v. Kummer's F.-H. „Pedro", Reiter Besitzer, 1., Rittmeister Schwenke's (1. Drag.) schwbr. St. „Citadelle", Reiter Lieut. Gerlach, 2., Lieut. v. Baehrs I (10. Drag.) br. W. „Ganymed", Reiter Besitzer, 3. — 3. Schweres Divisions-Jagd-Rennen, Distanz 2500 Meter, 4 Ehrenpreise, 3 M. Einsatz. Gemeldet 19, am Start 10. Lt. v. Poellnitz' (11. Drag.) schw. W. „Bacchus", Reiter Bes., 1., Lt. v. Poellnitz' Schimmel-Wallach (ohne Namen), Reiter Lt. v. Horn, 2., Lt. v. Kummer's (12. Ulanen) schw. W. „Lauf", Reiter Besitzer, 3., Lt. v. Simon's (10. Drag.) F.-W. „Chetsun Gelding", Reiter Besitzer, 4. — 4. Große Steeple-Chase. Dist. 3500 Meter. Drei Ehrenpreise. 5 Mk. Einsatz. Gemeldet 7, es liefen 4. — Lt. Dentjen's (10. Drag.) schwbr. W. „Athens Lad", Reiter Besitzer, 1., Lt. Dentjen's br. W. „Holnstein", Reiter Lt. v. Gersdorf, 2., Lt. v. Heynitz's (12. Ulanen) F.-St. „Golkondo", Reiter Lt. v. Kummer, 3.

Wreschen, 25. August. Bei Sassukowo setzte sich ein kleines Mädchen auf das Bahngeleise und schlief ein. Plötzlich kam der Zug herangebraust und warf die Kleine zwischen die Räder. Der ganze Zug fuhr über das Mädchen, ohne es zu verletzen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	SO	1	wolkig	11
Kopenhagen	767	NW	1	wolkig	13
Petersburg	765	WNW	1	wolkig	14
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	766	SSO	2	wolkig	17
Sylt	768	WNW	1	bedeckt	14
Hamburg	769	W	1	bedeckt	14
Swinemünde	767	W	2	bedeckt	15
Neufahrwasser	765	SW	2	bedeckt	15
Memel	764	WNW	3	wolkig	16
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	767	N	1	bedeckt	16
München	768	O	1	Nebel	13
Berlin	768	NW	3	wolkenlos	14
Wien	—	—		—	—
Breslau	767	NW	2	bedeckt	14
Nizza	762	still		wolkig	10
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Europa wird von einem Hochdruckgebiet überdeckt, dessen Kern über dem centralen Deutschland liegt. Dementsprechend ist die Luftbewegung schwach, in Mitteleuropa aus nördlicher bis westlicher Richtung. In Deutschland, wo vereinzelte Regenfälle stattfanden, ist das Wetter ruhig, kühl und stellenweise heiter. Mühlhausen und Bamberg hatten gestern Gewitter.

Standesamt vom 26. August.

Geburten: Büchsenmacher Robert Siegling, T. — Arbeiter Carl Feest, T. — Arbeiter Wilhelm Peters, T. — Arbeiter Johann Wojakiewitz, T. — Arbeiter Friedrich Kuklinski, S. — Baugewerksmeister Karl Schumann, S. — Böttchergeselle Johann Beuth, T. — Barbier Ferdinand Reinke, T. — Bürstenfabrikant Gustav Ceracki, S. — Arbeiter August Graun, S. — Comtoirdiener Bruno Peter, S. — Kutscher August Zottmann, T. — Feuerwehrmann Edmund Brandt, S. — Böttchergeselle Andreas Braun, S. — Malergehilfe Otto Schamp, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Comtorist Emil Oscar Eduard Plaga und Marie Martha Kochanowski. — Schlossergeselle Rudolf Hermann Ruttkowski und Julianna Valesca Striewski. — Kaufmann Ferdinand Ernst Wetzel und Johanna Henriette Adrienne Liß. — Arbeiter Alexander Jacob Wolschon und Augustine Emilie Senkowski geb. Trepkowski. Sämmtlich hier. — Königlicher Premier-Lt. im Inf.-Reg. Nr. 128 Hermann Oscar Commichau, hier und Thekla Adelheid Schlüchting zu Gumbinnen. — Kgl. Premier-Lieutenant im Inf.-Regt. Nr. 128 Jesko Peter v. Puttkammer, hier und Margarethe Martha Ebering zu Magdeburg-Neustadt. — Rechtsconsulent Friedrich Wilhelm Carl Hartwig zu Zehdenick und Maria Wilhelmine Schlagner zu Warmbrunn.

Heirathen: Ingenieur Kurt Goeritz zu Anderlecht in Belgien und Elisabeth Idzkowski, hier. — Tischlergeselle Johann Broza und Mathilde Haage, beide hier. — Schuhmachergeselle Ludwig Pesara und Auguste Franz, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Marianna Hein geb. Borchert, 75 J. — Hospitalitin Therese Stobbe, 81 J. — Stauer Ferdinand Musolf, 47 J. — T. des Arbeiters Adolf von Mirbach, 12 T. — S. d. Arbeiters Max Krieg, 25 T. — S. d. Schmiedegesellen Joseph Wernerowski, 1 J. — S. d. Königl. Schutzmanns Stephan Zdunski, 5 M. — S. d. Arbeiters August Sawitzki, 6 M. — T. d. Arbeiters Joseph Niclas, 6 M. — T. d. Arbeiters Johann Schwichtenberg, 4 M. — S. d. Feuerwehrmanns Edmund Brandt, 1 Std. — S. d. Arbeiters Theodor Taube, 6 M. — T. d. Zimmergesellen Johann Fabian, 1 J. — Unehelich 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.
4% Reichsanl.	102.30	102.50
3 1/2 % „	102.30	102.50
3 % „	94.80	94.80
4% Pr. Consl.	102.40	102.40
3 1/2 % „	102.30	102.40
3% „	95.40	95.40
3 1/2 % Wp. „	100.30	100.50
3 1/2 % „ neul. „	99.75	99.80
3% Westp. „ „	91.—	91.—
3 1/2 % Pommer. Pfandbriefe	100.80	100.80
Berl. Hand. Ges.	167.25	167.40
Darmst.-Bank	152.60	152.90
Danz. Privatb.	138.50	140.50
Deutsche Bank	200.—	200.20
Disc.-Comm.	201.40	201.50
Dresd. Bank	262.20	262.40
Oest. Cred. ult.	226.40	226.—
5% Itl. Rent.	92.90	92.80
4% Oest. Gldr.	102.90	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente	93.80	93.80
4% Ung. Gldr.	102.50	102.50
1880er Russen	—.—	—.—

	25.	26.
4% Russ. inn. 94.	101.25	101.20
5% Mexikaner	95.90	95.60
6% „	99.50	—.—
Ostpr. Südb. A.	96.10	96.10
Franzosen ult.	153.—	152.75
Marienb.-Mlw. St. Act	90.40	90.40
Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.10	120.20
Danziger Oelm. St.-A.	81.60	—.—
Danziger Oelm. St.-Pr.	95.10	—.—
Laurahütte	210.—	210.75
Warz. Papierf.	197.75	—.—
Oesterr. Noten	170.—	169.95
Russ. Noten	216.40	216.60
London kurz	20.41	—.—
London lang	20.315	—.—
Petersbg. kurz	216.—	216.—
„ lang	—.—	—.—
Nordd. Credit-Actien	124.30	124.25
Privatdiscont.	3 1/4	3 1/4

Tendenz: Im Gegensatz zu gestern waren heute Kohlenactien im Vordergrunde der Bewegung infolge eines günstigen Artikels eines rheinischen Blattes über nicht zu befriedigende Nachfrage nach Kohlen. Meinungskäufe steigerten den Cours. Auch Hüttenactien konnten sich bessern. Amerikanische Bahnen höher auf New-York. Schweizerbahnen durch Realisirungen nachgebend. Bankactien Anfangs vernachlässigt, konnte sich später bessern. Spanier auf Paris etwas besser. Ultimo-Geld 3 3/4 bis 3 7/8 Procent.

Berlin, 26. August. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 53,70. Die Festigkeit in den auswärtigen Berichten hat auf die Stimmung für Getreide hier bei schwachem Handel nur geringe Wirkung ausgeübt. Weizen ist im Werthe ohne wesentliche Aenderung, aber voll behauptet. Roggen hat auf Septemberlieferung etwa 1/2 Mk. gewonnen. Das Angebot für Waare blieb beschränkt und räumte sich nur langsam. Hafer ist sehr ruhig. Rüböl blieb vernachlässigt, obschon man billiger hätte ankommen können. Der Begehr nach 70er-Spiritus loco ohne Faß war heute höchst zurückhaltend, der Preis ging auf 53,70 Mk. herab und auch Lieferungshandel mußten Verkäufer entgegenkommen.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. August.
Wetter: trübe. Temperatur Plus 15° R. Wind: NO.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 146, hellbunt leicht bezogen 783 Gr. Mk. 143, hellbunt 772 Gr. Mk. 145, hochbunt 760 und 764 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 155, fein weiß 784 Gr. Mk. 155, 749 Gr. Mk. 157, 804 Gr. Mk. 158, roth 756 Gr. Mk. 141, 796 Gr. Mk. 143, 144, streng roth 793 Gr. Mk. 146, 799 Gr. Mk. 146 1/2, mild bunt 783 und 821 Gr. Mk. 151, für polnischen zum Transit weiß 756 Gr. Mk. 125, für russischen zum Transit roth besetzt 774 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 118, 697 Gr. Mk. 122, 694 und 697 Gr., 702 u. 714 Gr. Mk. 123, 714 Gr. Mk. 127, 720 und 750 Gr. Mk. 124 1/2, russischer zum Transit 768 Gr. Mk. 90. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 654 Gr. Mk. 95, kleine 609 Gr. Mk. 82, 621 Gr. Mk. 83 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, Mk. 123, Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Raps unverändert. Inländischer Mk. 180, 188, 202, 204, feinster Mk. 209, abfallend Mk. 130 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,75 Brief. Nov.-Mai 38 1/2 Mk. nominell.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45 Termine: August Mk. 9,45, September Mk. 9,52 1/2, October Mk. 9,55, October-December Mk. 9,55 Januar-März Mk. 9,72 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 23,12 1/2.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August Mk. 9,45, September Mk. 9,52 1/2, October Mk. 9,55, October-December Mk. 9,55 1/2, Januar-März Mk. 9,72.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Heeresverstärkung.

F. **Memel**, 26. August. Eine nur mit größter Vorsicht aufzunehmende Nachricht wird heute von dem „Memeler Dampfboot" auf Grund einer privaten Mittheilung aus Berlin verbreitet. Danach verlautet gerüchtweise zu den (bereits gemeldeten) Plänen betreffend die neue Heeresvermehrung, daß nicht ein, sondern zwei neue Armeecorps gebildet werden sollen. Eines derselben soll nach Ostpreußen verlegt werden und seinen Sitz voraussichtlich in Allenstein erhalten. Es dürfte sich im Wesentlichen aus Truppentheilen des 1. und 17. Armeecorps formieren. (Die Meldung klingt recht unwahrscheinlich. Red.)

Neues von Andrée?

Tromsö, 26. Aug. (W. T.-B.) Von Spitzbergen hierher zurückgekehrte Norweger melden, sie seien in der Branntweisbay (Nordostland) an Land gegangen und hätten dort in einer Entfernung von 2—3 Meilen einen säulenähnlichen Gegenstand beobachtet, von dem sie annahmen, daß er von Andrée aufgerichtet sei. Große Erschöpfung hätte sie jedoch gehindert, die Stelle zu erreichen. Die von Theodor Lerner geführte deutsche Polarexpedition, die sich jetzt noch Nowoja Semlja begiebt, wird vielleicht den Ort aufsuchen, um den Gegenstand zu untersuchen. Hier glaubt man, daß es sich um ein von der schwedischen Gradmessungs-Expedition herrührendes Zeichen handelt.

Wildparkstation, 26. August. (W. T.-B.) Die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise traf heute früh gegen 7 3/4 Uhr aus Wilhelmshöhe hier ein und wurde von den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar empfangen. Die Kaiserin begab sich nach herzlicher Begrüßung mit den kaiserlichen Kindern nach dem Neuen Palais.

V. **Kiel**, 26. August. Die Zusammensetzung des für die Palästinafahrt zu formirenden Kaisergeschwaders ist nunmehr bestimmt. Die Flottille, die am 12. October mit dem Kaiserpaar an Bord von von Venedig aus dem Orient zusteuert, wird aus der Kaiseryacht „Hohenzollern", Commandant Contreadmiral Freiherr v. Bodenhausen, dem großen Kreuzer „Hertha", Corvettencapitän v. Usedom, und dem Aviso „Hela", Corvettencapitän Rampold, gebildet. Wie verlautet, wird das gesammte Kaisergeschwader am 23. Septemben von Kiel aus die Mittelmeerreise antreten.

Ischl, 26. Aug. (W. T.-B.) Der Kaiser ist gestern nach Wien abgereist.

Paris, 26. Aug. (W. T.-B. Einige Blätter verzeichnen das Gerücht, der französische Kreuzer „Bruix" sei im indischen Ocean verloren gegangen. Das Marine-Ministerium erhielt bisher keine Bestätigung der Nachricht.

Kopenhagen, 26. Aug. (W. T.-B.) Eine Colision fand statt zwischen dem Dampfer „D. Siedler", Capitän Peters aus Danzig, welcher mit Holzladung nach England unterwegs war und zwischen dem dänischen Marine-Patrouillenboot „N. 5 statt. Der Dampfer „D. Siedler" lag heute Morgen bei Kopenhagen vor Anker und scheint unbeschädigt zu sein. Ein Mann ist ertrunken.

Venedig, 26. August. (W. T.-B. Telegramm.) Seit heute Mitternacht dauert das Feuer des Petroleumlagers auf Stazione Marillima an. Man hofft, das große Reservoir zu retten. Das Hafenbassin ist von allen Schiffen geräumt worden.

Madrid, 26. August. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschloß, an Cervera einen Fonds zu schicken zum Besten der Gefangenen.

Coruna, 26. August. (W. T.-B.) Die Ausschiffung der von Cuba zurückbeförderten spanischen Soldaten wird weiter fortgesetzt und bietet einen wahrhaft traurigen Anblick. In den letzten 24 Stunden starben 8 Soldaten.

Madrid, 26. August. (W. T.-B.) Die „Gazetta de Madrid" theilt mit, daß die Kosten des Feldzuges auf Cuba vom 1. Januar bis zum 30. Juni 447369450 Pesetas betrugen.

Constantinopel, 26. Aug. (W. T.-B.) Das Uebereinkommen, betreffend die Zahlung der russischen Kriegsentschädigungsrückstände ist gestern unterzeichnet worden.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Große Specialitäten-Vorstellung.

Grosser Erfolg

Ensembles. des brillanten Elite-Künstler-

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Von 7 bis 7½ Uhr sowie nach der Vorstellung

Concert der Hauscapelle im Theater-Garten **ohne Entree.**

Kleinhammer-Park

Langfuhr.

Sonntag, den 28. August:

Grosses Extra-Vocal- und Instrumental-Concert.

Der vocale Theil wird vom Männer-Gesang-Verein **„Thalia“** ausgeführt.

Abends findet elektrische, sowie bengalische Beleuchtung des Parks statt.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Entree 25 Pfg., Kinder frei. (1990



Kriegerverein „Borussia“

Sedanfeier

Sonnabend, 3. September, Nachmittags **im Café Noetzel, zweites Petershagen.**

Von 4½ Uhr Concert im Garten, von 8 Uhr ab Theater, Gesangsaufführungen, zum Schluß Tanz. Kameraden und deren Familien haben freien Eintritt. Gäste, von Kameraden unter Zustimmung des Vergnügungsvorstandes eingeführt, zahlen 1 M pro Person. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen, Uniformirte in Uniform. (1966

Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L.

Sommer-Dominik Westerplatte.

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Firchow.**

Sonnabend, den 27. August 1898, Nachmittags 4 Uhr,

zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Neufahrwasser.

Allerlei Kurzweil für Jung und Alt.

Eselreiten durch den Park.

Entree pro Person 50 Pfg., Kinder 10 Pfg., im Vorverkauf 3 Stück 1,00 Mk., zu haben bei Herrn **Unger** in Danzig am Langenmarkt, Herrn **Willmann,** Herrn **Krupka,** Neufahrwasser, Olivaerstraße.

1845) **Der Vorstand.**

Freundschaftlicher Garten.

Danzig. Direction: **Fritz Hillmann.** Danzig.

Zur Feier der Anwesenheit der

Kaiserl. Marine

Grosse **Gala-Vorstellung**

des brillanten (1965

August-Programms.

Nur **Specialitäten I. Ranges.**

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

---

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes“,

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**

Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Kriegsflotte vor Thalmühle.

Etablissement Zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.

Morgen Sonnabend, den 27. August:

Groß. Familien-Concert

verbunden mit Gesangs und komischen Vorträgen.

Sonntag, den 28. August:

Groß. Familien-Concert.

Hierzu lade ich alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Sängerheim.

Sonnabend:

Familien-Abend.

Gratis-Verloosung.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. S. Deutschland, Langg. 82. (9115

Nach der Kriegsflotte

auf der Danziger Rhede

am Sonnabend, den 27. August:

Vormittags: Abfahrt Frauenthor 8, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼ Uhr.
Nachmittags: Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr.

Am Sonntag, den 28. August:

Vormittags: Abfahrt Frauenthor 8, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼ Uhr.
Nachmittags: Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr.

Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder 1 Mk.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung und Besichtigung eines Kriegsschiffes.

Nach Zoppot und Hela

fährt am **Sonnabend und Sonntag** der Salondampfer **„Drache“** die Tour an den Kriegsschiffen vorbei.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (1982

Ohra zur Ostbahn.

Sonnabend, den 27. August cr.,

Nachmittags 6 Uhr:

Gross. Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 (14 Mann).

Gr. Begrüßungs-Feier

der auf hiesiger Rhede ankernden Marine.

Abends:

Schlacht-Musik

unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps.

Feuerwerk und Illumination des ganzen Gartens.

Tanz bis 2 Uhr Nachts.

29345) **Franz Mathesius.**

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe“

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.

Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Zum Missionsfest,

welches **Sonntag, 28. August, 3 Uhr Nachmittags, im Park der drei Schweinsköpfe** stattfindet, wird Jedermann herzlich eingeladen.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.



40 Filialen in allen Theilen Deutschlands.

Die Firma beschäftigt **ca. 800 Arbeiter** und **kaufm. Angestellte**



Damen-Leder-Zugstiefel
Paar M. **2,60.**



Herren-Leder-Zugstiefel
ohne Knopfverzierung Paar M. **3,50.**

Vorläufige Anzeige!

Conrad Tack & Cie.,

Deutschlands bedeutende

Schuhwaaren-Fabriken

Burg bei Magdeburg

eröffnen

Anfang nächsten Monats

(den Eröffnungstag geben noch näher bekannt)

am hiesigen Platze

14 Grosse Wollwebergasse 14

eine (1927

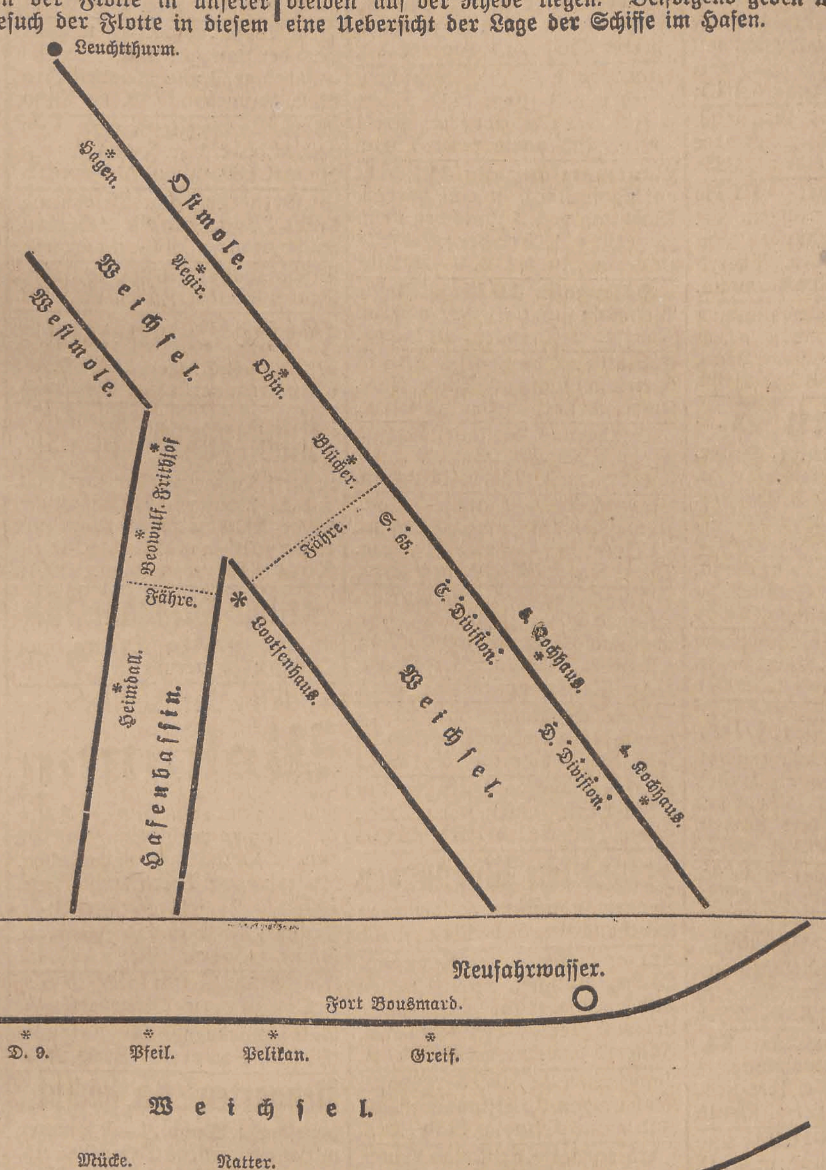
Haupt-Niederlage

ihrer weltberühmten Fabrikate

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.



Zum Eintreffen der Herbstübungs-Flotte. Im Laufe des heutigen Tages traf die Herbstübungs-Flotte auf unserer Rhede ein. Während in den Vorjahren größere Uebungen der Flotte in unserer Bucht stattfanden, gilt der Besuch der Flotte in diesem Jahre nur der Einnahme von Kohlen und Proviant. In Folge dessen gehen die Schiffe zum größten Theile in dem Hafen vor Anker; nur die großen Schlachtschiffe bleiben auf der Rhede liegen. Beifolgend geben wir eine Uebersicht der Lage der Schiffe im Hafen.



Auf der Rhede liegen die Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Wörth", „Weißenburg", „Baden", „Bayern" und „Oldenburg", und die Schulschiffe „Stosch", „Moltke" und „Gneisenau"; an der Kaiserlichen Werft gehen die Avisos „Blitz" und „Grille" und eine Torpedobootsdivision vor Anker. Morgen erfolgt die Einnahme von Kohlen, Sonntag ist Ruhetag, Montag ist Dienst nach eigenem Ermessen zu Anker und Dienstag erfolgt die Abfahrt der Flotte. Am 1. September erfolgt bereits die Durchfahrt durch den Nordostsee-Canal, hierbei werden in Holtenau und Brunsbüttel Kohlen eingenommen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. August.

Angekommen: „Vion", SD., Capt. Jacobsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Maria", SD., Capt. Bening, von Stettin mit Roheisen. „Sanitz", Capt. Schmidt, von Wisby mit Kalksteinen. „Johannes", Capt. Engelland, von Papenburg mit Kohlen. „Inga", SD., Capt. Hansen, von Peterhead mit Heringen. „Anna Marie", Capt. Kruhse, von Windau mit Holz nach Stolpmünde bestimmt (Nothhafen).

Gesegelt: „Neval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Bride", SD., Capt. Cuthbert, nach Sundsvall mit Ballast. „Phädra", SD., Capt. Peters, nach Bremen mit Gütern. „Minerva", SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 26. August.

Angekommen: „Stockholm," SD., Capt. Schade, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Violet," SD., Capt. Welsh, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Christiania mit Getreide.

Ankommend: 2 Segler, 1 Dampfer.

New-York 25. Aug., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	24./8.	25./8.		24./8.	25./8.
Can. Pacific-Actien	84¼	85	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	3 13/16
North Pacific-Pref.	76⅛	77½	Weizen . . .		
Refined Petroleum	7.15	7.15	per August	73	73
Stand. white i. N.-Y.	6 50	6.50	per September	68	68½
Cred.Bal. at Oil City Februar	100	100	per December	66	66⅜
Schmalz West Steam	5.40	5.40	Kaffee pr. Septbr.	5.70	5.70
do. Rohe u. Brothers	5.65	5.65	per Novbr.	5.85	5.85

Chicago 25. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24./8.	25./8.		24./8.	25./8
Weizen . . per August	67	67	per December	61½	61¾
per September	63⅛	63¾	Porc per Septbr.	8.90	8.87½
			Speck short cl.	5.62½	5.62½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Aug. Wasserstand 0,43 Meter über Null. Wind West. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Osinski	Kahn	Feldsteine	Polen	Graudenz
Grajewski	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Görgens	do.	Güter	do.	Warschau
Kunkel	do.	do.	do.	do.
Salatka	do.	do.	do.	do.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	153—160	125—129	130—150	132—148
Stolp	170	120	130	125
Danzig	147—160	121—127	130	153
Thorn	130—150	110—127	128	125—138
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	153—168	123—133	122—142	113—152
Posen	154—164	116—123	133—143	118—153
Bromberg	157—162	116—126	—	130
Lissa	148—160	118—124	126—132	112—117

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	174	134	—	150
Stettin Stadt	157	129	150	148
Königsberg i. Pr.	156¼	129⅛	—	—
Breslau	169	133	142	152
Posen	164	123	143	153

Raps ist gehandelt worden: Stettin 205—215 Mk., Kolberg 200—210 Mk., Stralsund 105—210 Mk.

Rübsen: Stettin 205—210 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./8.	24./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	169,50	169,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	67 Cts	164,50	164,75
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 6⅝ d.	171,25	172,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop.	164,75	167,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,00	175,75
Paris		Weizen	August	22,45 Fr.	181,50	180,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	169 hl. fl.	160,00	159,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	49½ Cts.	135,50	135,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	139,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	145,50	146,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	118 hl. fl.	136,00	136,00

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter **Adolf Heinrich Schmidtke** aus Ohra unter dem 17. August 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. — Actenzeichen: VI M¹ 49/98.

Danzig, den 24. August 1898. (1980

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In der Strafsache wieder **Reimann** wegen fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports, ist die Vernehmung des Arbeiters **Andreas Feber,** früher in Schillingsfelde 24 wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, als Zeugen erforderlich.

Es wird um Angabe des jetzigen Aufenthalts des **Feber** zu den diesseitigen Acten IV M¹ 22/98 gebeten.

Danzig, den 22. August 1898. (1979

Der Erste Staatsanwalt.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Richard Jaskowski** aus Danzig, Große Wollwebergasse 28, wird heute **am 24. August 1898, Mittags 12 Uhr,** des Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** hier, Breitgasse 100 wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis **zum 29. September 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 15. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. October 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis **14. September 1898** Anzeige zu machen. (1978

Königliches Amtsgericht 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident hier hat unterm 26. Juni 1898 eine „Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen" erlassen, welche nicht nur auf alle öffentliche Schulen, sondern auch auf private Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, Fortbildungs-, Handarbeits-, Spiel- und Warteschulen, Kinderbewahranstalten u. s. w. Anwendung findet und in Nr. 28 des Regierungs-Amtsblattes vom 9. Juli 1898 und in Nr. 223 des Intelligenzblattes vom 16. August cr. abgedruckt ist.

Bei der großen Verbreitung ansteckender Augenkrankheiten in hiesiger Stadt mache ich auf die gedachte Anweisung hierdurch noch besonders aufmerksam.

Danzig, den 23. August 1898. (1960

Der Polizei-Präsident.
Wessel.

In der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. ist auf dem Wege von der Mückeninsel nach dem Milchpeter eine Kastanie roherweise durch Abschälen der Rinde rings um den Stamm herum in der Höhe von ca. 1 Meter beschädigt worden.

30 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher den Thäter derart nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

Danzig, den 25. August 1898. (1972

Kaiserliche Werft.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen ½1 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der Hotelbesitzer

Hermann Seidel,

im 38. Lebensjahre.

Köslin, den 25. August 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Seidel geb. Bodenburg.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Neuethorstraße, aus statt. (1967

Ein Bierverlag mit guter Kundschaft ist vom 1. October zu übernehmen. Off. unter **W 496** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Grundstück, mittl. Wohn., Miethe 2700 M, außerdem 3 Baustell., m. 4-5000 M Anz. zu vk. **Liebert,** Pfefferstadt Nr. 44.

2 gutsing. Canarienhähne billig zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 6.

Gute Flugtauben sehr b. zu verk. Schladahl 789, vorne, pt. r. (29716

2 gut angefütterte Schweine stehen zum Verkauf. **Sartor,** Schillingsfelde Nr. 66.

Ein kl. zahmer Affe ist billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 25, Hof.

Waldvögel aller Art, gute Sänger, billig zu verkaufen. 1. Damm 13, parterre.

Ein Paar blauschult. **Möven-Tauben** mit Hauben sowie Hochflieger und Brieftauben sind billig zu verkaufen Töpfergasse 14.

Eine große Auswahl getragener

Herrenkleider

sind billig zu verkaufen **Tobiasgasse 1-2, 2 Treppen.**

Hrn.- u. Damenkleid. (welche fast neu), sowie Stiefel u. Hüte sind Todesfallsh. bill. zu verk. Holzmarkt 27/28, 2. Trödl. vrb. (29576

Handharmonika billig zu verk. Johannisgasse 60, Hof, unten.

Gebrauchtes kreuzsaitiges **Pianino** billig zu verkaufen Lastadie 22, p. v.

4 mahag. Rohrstühle für 6 M u. 1 Sophatisch für 3 M zu verkaufen Hirschg. 2, Th. 2, 2 Tr. Vrm. (28986

Neue Garnituren, Sophas, Faut. u. Matratzen jed. gangb. Form u. versch. Bezug, stets billig zu verk. (Thlz. gew.) k. Tapez. **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (28796

Neue Plüschgarnitur ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Treppen. (29486

Schlafsopha, klein. Sopha

ist billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6, part. hint. (29546

Ein gr. Küchenspind zu verkauf. Fleischergasse Nr. 87, 1 Treppe.

Ein gutes Bett von schönen weiß. Federn hiesiger Gänse ist bill. zu verk. Petershagen hint. d. Kirche 28, 2, Eing. neb. d. Restaur.

Zu verkaufen:

feines Plüschsopha, nußbaum. **Verticow, Bauerntisch, Tischdecke pp.,** fast neu, umzugshalber billig **Jäschkenthaler Weg 17,** parterre.

Ein Ausziehbettgestell ist zu verkauf. An der großen Mühle 3, 2.

Bettgestell m. Matr. f. 10 M zu vrk. Händl. vrb. Pfefferstadt 38, 4.

1 Polsterbettgest., 1 birk. Spiegel, 1 gr. Tonne, p. z. Sauerk. einmach. zu vrk. Off. unt. **W 394** an d. Exp.

Sopha, Faut., Tisch, Spieg., Spd., Zith., Badew. Gr. Hosennähg. 1, p.

Schreibsekretär, Waschtisch billig zu verkaufen Schw. Meer 21, 1.

Kinderbettgestell und Commode billig zu verk. Schneidemühle 4, 2.

Soph., Sophat. Glassp. Wäschesp. 2 Ausz.-Bettg. Gr. Rammb. 45, 3.

Ein noch gut erh. Sopha sehr bill. zu verk. Gr. Oelmühlengasse 11.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

Ein gutes Bettgestell billig zu verkaufen Altes Roß 6, parterre.

Plüschgarnitur, fast neu, gewebt, altdeutsch, sowie andere nußb. und imit. **Möbel** zu verk. Schwarzes Meer 3, part. rechts.

Sopha f. 12 M zu vk. Tischlerg. 16.

Ein altes Ausziehbettgestell ist zu verkauf. Schüsseldamm 34, 1.

2 thür. Kleiderschrank, 3 Tische, Bücherregal, 2 große Wannen b. zu verk. Johannisgasse 13, Kell.

1 groß. eleg. Herrenschreibtisch, nußb., und 1 Verticow, sehr gut erhalt., zu verk. Frauengasse 33.

1 eleg. Plüsch-G., 1 nußb. Sophat., 1 Trum.- u. 1 Pfeilersp. m. Cons., 1 eleg. Plüschs. 48 M, 1 Schlafsopha, 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertic., 1 Sophasp., 2 gr. u. 2 kl. Oelbilder, 2 Glasb., div. Stühle, 1 Waschtoil. m. Marm. u. 1 Nachtt. m. Marm., 1 Bettgestell m. Matr., 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, alles ganz neu, zu vrk. Frauengasse Nr. 33.

Sophaspiegel (10 M), Schlafsopha (20 M), kl. Sopha (24 M) zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

1 Nachtstuhl, 1 Bettschirm billig zu verkaufen Bischofsgasse 29, 2.

1 fichtener Wäscheschrank 9 M, 1 Kleiderschrank 13 M billig zu verkauf. Kl. Nonnengasse 2, part.

Kuh- und Pferde-Vorheu

in guter Qualität, verkauft **Gut Holm.** (21256

Altes und neues zurückgesetztes

Fußzeug:

Männerarbeitsschuhe	2	M.
Damenzeugschuhe	1,25	„
Mädchenhausschuhe	0,60	„
Kindersegeltuchschuhe	0,50	„

sowie anderes Fußzeug nur billig zu verkaufen Jopengasse 6. (1558

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Gutes Stroh

wegen Mangel an Raum verkauft à Ctr. für 1 M **Th. Hübner,** Christinenhof 46, Dampfziegelei Hölle.

Leere Packkisten

hat abzugeben **Hubertus-Drogerie,** Dominikswall 6. (1984

Fast neue Fenster

in verschiedenen Größen, paff. für Doppelfenster, Balcons 2c. zu verkaufen **Langgasse 74, Laden.**

Lat., griech. u. and. Bücher wegen Fortzug b. zu vrk. Brodbänkg. 48.

Eine noch fast neue Singer Nähmaschine u. e. birk. Kinderbettg. ist b. abzugeb. Poggenpfuhl 64, 1.

Spazierstock, Mörser, Cylinderh., 2 Angelst. 2c. z. v. Hohe Seigen 35, 1.

Zuschneidet. 1,90 m lg. 90 cm br. in e. Stück zu verk. Pfaffeng. 6, 3 Tr.

Eine Mangel ist zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße 53.

Eine große **Restaurations-Laterne** sowie ein sehr gut erhaltener **Bratofen** mit allem Zubehör, mehrere Blitzlampen, eine große Parthie alter Wein- und anderer Flaschen und verschiedene andere Sachen sind billig zu verkaufen. **Brodbänkengasse 23.**

Repositorium,

Gas-Kronen, Gasarme, Decimalwaage, Confections-Ständer, Corset-Büsten

zu verkaufen **Langgasse 74, Laden.**

Kleiderständer, Bankenbettgest., gute Nähmaschine, Gartentische bill. zu verk. Breitgasse 66, 2 Tr.

Gelegenheitskauf!

Ein fast neues

Fahrrad

(gute Marke) preiswerth zu verk. **Rähm 15,** im Cigarrengeschäft.

1 fast n. Zinkbadew. f. größ. Kind. zu verk. St. Barbara-Hospital 1a.

2 gr. alterthüml. Hausthüren sind bill. zu verkaufen Frauengasse 1.

2 Oleanderbäume, Ziehrolle, hölzerne Eimer, Küchentische zu verkauf. Weidengasse 29, Gartenhaus, 1. Thüre, 2 Treppen.

1 kl. Partie Fichten-Kanthölzer räumungshalb. bill. zu verkaufen Jopengasse 26, im Comtoir.

Packkisten, große u. mittlere, sind billig zu haben Kürschnergasse 2.

1 fast neues Herren-Rad

Brennabor, ist billig zu verk. Breitgasse 128/29.

Pfaffengasse 4, 2 ist eine neue Nähmaschine zu verkauf. (29896

Fahrrad, gut erh., f. jed. annehmb. Preis zu verk. Am Stein 9 p. (29946

Billig zu verkaufen eine Copirpresse mit Tisch, eine Comtoir-Barriere, ein Stehpult m. Rohrstuhl, ein Wandspind m. Schiebethüren 2c. Off. unt. **W 500.** (1981

Zwei gute Fahrräder stehen billig zum Verkauf Fleischergasse 74, Laden.

Jalousie,

3×4 m, mit ganzer Schaufenster-Einrichtung, und ein eiserner 4 m langer **Pfeiler** Hundegasse 103 zu verkaufen. (29756

Gut nähende Nähmaschine billig zu verkaufen Wallplatz 1, part.

Mehlwürmer à Schock 10 Pf. soweit der Vorrath reicht zu verkaufen Krebsmarkt 3, an der Promenade.

Bayrisch Patentsl. u. Korkpfropf. zu verkauf. Hundegasse 66, Kell.

1 Tafelwaage, 15 kg Tragfähigk., bill. zu verk. Fleischergasse Nr. 29, 1 Tr.

Gestrich. Wassertonne, Küchentisch zu verkaufen Kl. Oelmühleng. 1.

Tischler- u. Stellmacherhobelbank Drehbank, Hobelbankschrauben, 3" buchene Bohlen, 3000 Treppentaillen, 400 Pfd. Kreide zu verk. Langgarten 27. **Tomkowsky.**

Neues Fahrrad sehr billig zu verkaufen Hopfengasse 100, parterre.

Ladeneinrichtung,

besteh. aus 1 Repositorium und 3 Ladentischen, dauerhaft u. gediegen gearbeitet und vorzügl. erhalten, ist zur Abnahme Ende Septbr. schon jetzt sehr preiswerth zu verkaufen.
Rep.: 14,6 l., 2,9 hoch u. 0,75 tief mit 48 Fäch. 0,62 hoch, 0,85 br., und 12 „ „ 1,23 „
Ladentische: 3,28 l., 0,78 breit und 0,86 hoch, eschene Platten 4 cm stark. (1906

Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf,
Hundegasse 112.

1 Biegemasch., 1 Schleifst. m. Trog zu vk. Schidlitz Nr. 65, Schmiede.

Bilz Heilverfahren, ganz neu, b. zu verk. Burggrafenstraße 13, 2.

Ein fast neues Fahrrad

ist zu verkaufen Johannisgasse 47. (2960b

Häkelarbeit zu Gardinen nebst Einsätzen sind billig zu verkaufen Weidengasse 1, Hinterhaus, 1 Tr.

Eine Tafelwaage, 10 Kilo Tragkraft, nebst Gewichten, billig zu verkaufen Drehergasse 7, Hof.

Fahrrad, hochelegant, äuß. preiswerth, z. vk. Dreherg. 25, 2. (29386

Wohnungs-Gesuche

Junge Eheleute suchen auf der Altstadt kl. Wohnung. Pr. 12-14 M. Off. unt. **W 345** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen e. Wohn zum Oct., am liebst. in d. Altst. für 15-18 M. Off. unt. **W 346** an d. E.

1 Ehep. mit 2 Kind. sucht Wohn. auf der Altst. v. Stube, K., Bod. Off. u. **W 382** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. von 2 Stub. u. Zub. w. von anst. kinderl. Leuten i. anst. Hause für 25-30 M zu mieth. ges. Off. unter **W 350** an die Exped.

Eine einz. Dame sucht z. 1. April 99 e. Wohn. 2-3 Z., Rechtst. Hl. Gg., 1. Damm, Jopeng. z. Pr. v. 400 bis 450 M. Off. u. **W 397** an die Exp.

1 allst. Frau sucht v. 15. Sept. bei e. anst. Wittwe od. kinderl. Leut. Part.-Wohnung. Off. u. **W 352.**

1 Wohnung v. Stube, Cab. 2c. u. geräumiger Raum z. Betriebe d. Drechslerei Langgrt. od. i. d. Nähe ges. Off. m. Prs. u. **W 384** an d. Exp.

Eine Wohnung

von **4—5 Zimmern** mit allem Zubehör w. z. 1. Oct. zu mieth. ges. Offerten unt. **W 391** an die Exp.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung von gleich od. 1. Octbr. Off. unt. **W 416** an die Exp. d. Bl.

Eine leere Stube mit Cabin. oder kl. Wohnung wird monatlich vom 1. September zu miethen gesucht. Offerten unter **W 410** an die Exp. dies. Bl. erb. (3002 b

Neufahrwasser.

In der Nähe der Kaserne wird eine Wohn. von 3—4 Zimmern und Zubehör per 1. Octbr. 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W 492** an die Expedition dieses Blatt. (29956

Wohnung von 3—4 Zimmern zum 1. October in Langfuhr gesucht. Offerten mit genauer Preisang. unt. **W 414** an die Exp.

Zum 1. Octbr. e. Wohnung ges., 1 Zimmer, Küche, Cabinet 2c. Off. unt. **W 453** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen Wohn. von Stube u. Küche z. Oct. Pr. 10-12 M. Off. unter **W 438** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

J. Ehepaar mit kl. ruh. K. suchen möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet eventl. mit Pension. Off. mit Pr. u. **W 322** an die Exp. (29436

Ein ordentl. Schuhmacher sucht bei einer Wittwe **Logis.** Offert. unter **W 402** an die Exped. d. Bl.

Aeltere Dame sucht leeres Zimmer in anständigen Hause. Offerten unter **W 363** an die Exp.

1 Mann sucht e. Logis o. Betten, pt. Off. unt. **W 364** an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer

wird zum 15. September zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **W 473** an die Exp.

Möblirtes Zimmer

mit Pens. sep. Eing. in der Nähe der Wiebenkaserne sofort gesucht. Off. unt. **W 472** an die Exp. d. Bl.

Ein großes Vorderzimmer, part. oder 1. Etage, am liebsten in d. Gegend Breitg.—Damm zu m. gesucht. Off. u. **W 392** an die Exp.

Zum 1. September einfach möbl. Zimmer zu miethen gesucht. Off. m. Pr. unt. **W 499** an d. Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine gangbare Häkerei mit Wohnung w. zu mieth. gesucht. Offert. unt. **W 365** an die Exped.

1 Keller zu Gemüse oder Bier wird vom 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unter **W 409** an die Exp. erb.

Pensionsgesuche

Directrice sucht zum 1. Sept.

Pension

im eigenen Zimmer. Offerten unter **W 357** an die Exp. d. Blattes.

Junger Comtorist

sucht per 15. September resp. 1. October gute billige Pension. Offerten mit Preisangabe unt. **W 351** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Wohnungen.

Eine Wohnung,

bestehend aus drei separaten Zimmern, großem Hausflur, Küche und Boden, ist zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 42, im Laden. (28266

Ohra, Villa Colonna, sind noch Mittelwohnungen an anständ. Leute zu verm. (27696

Eine Wohnung in neuem Hause 3 Zim. u. Zub., f. 475 M z. Oct. z. vm. Hinterm Lazareth Nr. 14. (2387b

Langfuhr, Hauptstr.,

sind elegante, große und Mittelwohnungen mit all. Zub. u. Gart. zu vm. Näh. Leegstrieß 3b, 1. (26496

Fleischergasse Nr. 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftliche Wohnung 6-7 Zim. u. Zub. mit **Garten** u. **Veranda** v. 1. Oct. zu vm. (27995

3. Etage Jopengasse 50, M 1000, 5 Zimmer, comfortab. versetzungsh. z. 1. Octb. Besichtigung bis 1 Uhr Mittags. (25095

Eine herrschaftliche Wohnung

von 4 Zimmern in der 1. Etage oder 3 Zimmern, parterre, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen **Weidengasse 14/15.**

Abeggasse 4a, part., 2 Zim., heizb. Cabinet u. Zubehör, gleich oder October zu vermiethen. (29236

Langfuhr, Mirchauerweg im Neubau bei **H. Fast,** sind Wohnungen zum October zu vermiethen. Näheres Eichenweg b. **H. B. Zimmermann.** (29356

Sandgrube 1/2 sind Wohnungen von zwei Stuben nebst allem Zubehör an nur anständige Leute zu verm. Näheres 3 Tr. (29326

Wallplatz 5,

2 große Stuben, Küche, Keller, Boden, zum 1. October cr. zu verm. Preis 300 M u. Wasserz. Zu erfr. Wallplatz 10, 1 Tr., bei Frl. **Kühl,** von 10-4 Uhr. (29426

Steindamm 12 ist eine Wohn. von 2 Zimmern u. Cabinet zu verm. Näh. Schilfgasse 1a. (29656

Steindamm 12 ist e. Wohn. von 4 Zimmern, 2 Cab., Küche 2c. zu verm. Näh. Schilfgasse 1a. (29646

An d. neuen Mottlau 7, 1. Etg.,

ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör z. 1. Oct. zu vermieth. Preis 1150 M per Anno. Eintritt in den Garten. Bes. von 10-1 u. 2-7 Uhr. (28776

6 Zimmer, 3. Etage, zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (28786

Herrschaftliche Wohnung

4 Zimmer und sämmtliches Zubehör 2c. zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 39, prt., 11-3. (28916

Zoppot, Wilhelmstr. 34, parterre, Winterwohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, fortzugshalber günstig zu verm. (28946

Hopfengasse 98/100 ist eine Wohn. v. 4 Zimmern 2c., auch als Comt. pass., per 1. Octbr. zu vm. Näh. Hopfengasse 28, pt. (29136

Heiligenbrunner Communcar.-Weg 3a ist eine Wohnung, Stube Cabinet und Zubehör, für 14 M zum 1. Oct. an ruhige anständige Leute zu vermiethen. (29226

Langfuhr, am Markt 26, 3,

hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der **Hubertus-Drogerie** Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei **M. Baden.** (1823

Im neu erbauten Hause Thornschegasse 1,

an der Aschbrücke, 1. Etage, ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, heller Küche, Entree, Mädchenstube, Speisekammer und Zubehör zum 1. October zu vermieth. (28926

Heilige Geistgasse 93 herrschaftl. Wohnung, 2 Trepp., best. aus 3 Zimmern, Cab., Entree, Küche, Boden, Kammer, alles hell, z. Oct. zu verm. Besicht. von 11-4 Uhr. Näh. Saalgasse. (27906

Frauengasse 36 ist d. Saaletage, best. a. 3 St., Cab., Küche 2c., zum 1. Oct. zu verm. Näh. 2 Tr. (27836

Elegante Wohnungen

von 3—12 Zimmern mit allem Comfort und Zubehör, sind zum 1. Januar bezw. 1. April 1899 am Dominikswall zu vermiethen. Einrichtung nach Wunsch. — Näheres **Dominikswall Nr. 12** rechter Seitenflügel, 1 Treppe, im Baubureau. (1652

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubehör zu vermieth. Näh. daselbst 3 Tr. rechts. (27676

Herrschaftl. Wohnung

5 bezw. 7 Zim., Badest., Mädchst., Küche, Speisek. 2 Bodenk., 2 Kell., Waschküche, Trockenbod., Garten per 1. Oct. zu verm. Näh. Langgarten 29, bei **Langner.** (27816

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Herrschaftliche Wohnungen

von **10 Zimmern** nebst reichl. Zubehör, per sofort oder später, **6 Zimmer per October** zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (27766

Herrschaftl. Wohnung, Langenmarkt, 2 Zimmer u. Zubeh., per 1. October zu vermieth. Näheres Hundegasse 102, 1. Etage. (28605

Oliva,

Köllnerstraße 9

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, gr. Veranda u. Zubehör gegenüber dem Königlichen Garten zum 1. October zu vermiethen. (27306

In meinem Neubau Emaus 26 ist noch eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche u. allem Zubehör, Hof u. Eintritt im Garten an der Hauptstraße gelegen, ganz nahe an der Elektr.-Bahn zum 1. October zu vermieth. **Wittwe Alter.** (27216

Korkenmachergasse 7, 2 Treppen ist eine Wohnung v. 2 Zimmern Cabinet und Küche für 33 Mark vom 1. October zu haben.

Eine Wohnung, Breitgasse gel., bestehend aus 1 Saal, 2 Stuben, Küche, Boden z. 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Weideng. 1, Hinterh., 1 r.

Frauengasse 43 ist e. Wohnung, besteh. aus 3 Zimm., hell. Küche u. Zub. per Oct. zu verm. Preis 500 M. Näh. parterre od. 1. Etg.

Baumgartschegasse 49, dicht an Pfefferstadt, ist eine herrsch. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör v. 1. October für 450 M zu verm. Zu bes. v. 9—12 Uhr.

Häkergasse 46 ist eine kleine Wohnung zum 1. Octbr. zu verm. Näheres 2 Treppen, bei **Lange.**

Schidlitz, Oberstraße 236 a, ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Keller, Boden zu verm.

Sandgrube, Wallgang 9a, sind Wohn. v. St., Cab., Entr., K. n. Zb. v. 1. Oct. z. vm. Näh. b. **Guttmann.**

1 frdl. Wohn. v. 2 Zimm., 1 Cab., Zub., Nähe d. Dämme, p. f. Beamt. z. 1. Octbr. für 40 M monatl. zu vm. Offert. unter **W 498** an die Exp.

Fleischergasse 61, den Gartenanlagen d. Franziskanerk. gegenüber ist die 2. Et. best. a. 2 3., 2 Cab. h. Küche u. Zubeh. 2c. v. O. zu v. Näh. Fleischergasse 60 a, part. l.

Eine Wohnung für 20 M monatlich zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 36. (29816

Neufahrwasser, Schulstraße 4 ist e. Wohn. v. 2 Zimm. n. Zub. v. 1. Oct. zu vm. Zu erfr. das. 1 Tr. (29796

Freundliche Wohnungen

zu verm. Langfuhr. Zu erfragen Mirchauerweg 5c bei **Eick.** (29786

Am Stein Nr. 4 eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden zum 1. October für 22 M monatlich an kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre bei **C. Thiel.**

Langgarten 11 zwei herrschaftl. Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, reichl. Zub., zum 1. O. zu vm. Näh. 1 Tr. l.

Ohra Niederfeld 312 sind Wohn. zu vermiethen. Näheres bei **Wolf.**

Wohn. Rem. z. vm. Frauengasse 25, 1.

Zwei Zimmer, Entree, Küche, Bodenzimmer und Zubehör zum 1. October zu verm. 1. Damm 4.

Wohnungen v. 11—13,50 M sind zu vm. Neuschottland 21a. (29916

Eine Wohnung v. 2 Zimmer, Küche u. Zub. ist umständeh. zum 1. Oct. zu verm., auch z. Geschäft geeignet. Zu erfrag. Langfuhr, Hauptstraße 70, part. (29706

Langfuhr, Eschenweg 7, 1. Etg., sind 2 Wohnung. v. Stube, Cab., Küche, Kell. Bodenkamm. z. Oct. an ruh. Herrsch. bill. z. vm. Näh. 1. Etg. b. Wirth zu erfrag. (29856

Eine herrschaftliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieth. Zu erfragen Töpfergasse Nr. 15, parterre. (29746

In meinem Hause **Langgarten Nr. 79** ist die

Parterre-Gelegenheit,

bestehend aus 8 Zimmer nebst Zubeh. und kl. Garten per 1. Oct. für 1500 M per Anno zu verm. Eventl. kann die Wohngelegenh. auch getrennt mit nur 5 Zimm. abgegeb. werd. Näh. 1. Et. (29766

Fischmarkt 8, 1. Etage,

zu vermiethen 4 Zimmer und Zubehör. Besichtigung 11-1 Uhr Vormittag. (27776

Hirschg. u. Straußg. f. Wohn. v. 3-5 Z. u. reichl. Nebengel. sof. resp. Oct. z. vk. Nr. Straußg. 6 p. l. (2926 b

Langfuhr, Ahornweg 8 sind Wohnungen von 4-5 Zimm. mit Balcon, Garten zu verm. (28496

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

1 Wohnung für 12 M an einzelne anständ. Person oder kinderloses Ehepaar z. vm. Paradiesgasse 30.

Brodbänkeng. 7 ist e. Wohn. von 2 Zimm. an kdrl. Leute z. vm. Näh. das. 1 Tr. Zu bes. vor 9-1 Uhr.

Goldschmiedegasse Nr. 28 ist eine Wohnung, best. a. 2 Zimm., Küche u. Keller zu vm. Zu erf. 1. Etage.

1 Mansardenwohn. ist Breitg. 25, 4 Tr. zu haben. Näheres 1 Tr.

1 comfort. Hochparterrewohnung von 3—4 Zimmern, Küche, Keller, Bad u. Garten ist per 1. October an kinderlose Herrschaften zu vermieth. Näheres Vorstädtischer Graben 52, 2, bei **Voss.** (28886

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Winterwohnung. von 3, 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. (29026

Zoppot, Schmierau No. 7

ist eine Winterwohnung von 4 schönen Zimmern, Küche, Balcon 2c., Wasserleit. u. Canalisation für 400 M jährlich vom 1. October zu verm. **Oetting,** Fuhrhalt. (28966

Langgart. 52, 1, sind 6 Zimm., Cab., Küche 2c. zu vm. Näh. 1. Et. (28466

Halbe Allee, Heiligenbrunnerweg 108

ist die **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör für 500 M jährlich zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. oder **Breitgasse 119.** (28526

Niedere Seigen 12/13 ist eine Wohnung z. 1. October f. 10 M a. kindrl. Leute zu verm. Näh. part.

1 frdl. Wohnung, 2 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Keller ist z. Oct. zu vermiethen Fleischergasse 17.

1 frdl. Wohn. von Stube u. Küche nach der Langenbrücke ist an eine anständige Dame zu vermiethen. Näh. Langebrücke 13, bei **Kuhn.**

Wohn., 2 heizb. Zimm., Cab., u. Zb. mtl. 37,50 M, 1 gr. Zimm., Cab. u. Zb. mtl. f. 30 M z. vm. Hl. Geistg. 99.

Gr. Gerbergasse 8 sind 2 Wohnung. 1 Stb., Cab., Küche u. 2 Stuben, Küche zu verm. Näher. parterre.

Bischofsgasse 15/16 ist eine Wohn., Stube, Küche u. Zubeh. zu verm.

Eine Wohnung

besteh. aus 2 Stuben, Küche, Keller u. Boden, zu verm. Hohe Seigen 30.

Hundegasse No. 97

ist die 1. Etage (neu decorirt), best. aus 4 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Keller u. Bodenraum zum 1. October zu vermiethen. Preis 950 M. Näheres im Laden. (3001 b

Heilige Geistgasse 135

ist die **dritte Etage** per October zu vermiethen.

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 4 Zimmern, Entree, Küche u. sonstigem reichlichen Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen **Burgstraße 5 b.** (1987) **G. Krämer.**

Stube u. Küche an 1 alt. Herrn od. Dame zu verm. Reitergasse 12.

Eine Stube, Cab. u. Küche ist vom 1. Oct. zu verm. Reitergasse 12.

Goldschmiedegasse Nr. 9 ist eine Wohnung zu verm. Preis 24 M.

Neugarten 20a, hochpt.,

herrschaftl. Wohn., 4—5 Zimmer mit allem Zubehör, zu vermieth. Auskunft Schießstange 15.

Eine Wohnung, Stube, Küche u. Kammer, ist in seinem mittelgroßen Hause zum 1. October an anständige, ruhige Leute zu vermiethen Langfuhr, Abeggstift, Friedensstraße 25. (29976

Wohn., Stube, Cab. Küche u. Zub. Oct. zu v. Halbe Allee, Bergstr. 11.

1. Damm ist die 2. Etage, großes schönes Vorderzimmer, Entree, Hinterzimmer, Cab., Küche Bod., Keller zu verm. Näheres Breitgasse 36.

Ochseng. 2, Stube, Küche, Bod., an anst. kdl. Einw. z. Sept. z. v. Pr 16 M.

1 Stube, K. u. K., B. ist zu verm. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5.

Pension

Pensionäre finden gute Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Langenmarkt 38, 3 Treppen. Frau **Louise Falk.**

Gute billige Pension zu haben Fleischergasse 45, part. (30046

Schülerinnen u. junge Mädchen finden z. 1. Octbr. gute Pension Ketterhagergasse Nr. 14, 2 Tr.

Zimmer.

Holzmarkt 23, 3, ein gut möbl. Vorderzimmer zum 1. Septbr. an einen Herrn zu vermieth. (29746

Hl. Geistg. 120, eleg. möbl. Zimmer (a. W. Burschengel.) z. vm. (27866

Milchkannengasse 16, 2 Tr., sind mehrere frdl. möbl. Zimmer mit Cab. und recht gut. Pension zu hab. Näh. parterre. (27686

2. Damm 16, 2, ein eleg. möbl. 3. u. Cab. an e. Herrn zu vm. (2912 b

Poggenpf. 1, 1, ist ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Sept. z. vm. (29106

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension

Fleischergasse 39, p. zu vm. (2891b

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Gr. Krämergasse 6. (28816

Pfefferstadt 24, 2 Tr., fein möblirt. **Vorderzimmer** mit guter Pension zu vermiethen. (28756

Weidengasse 5 ist ein möblirtes Pt.-Zimmer sofort zu verm. (29536

Fleischergasse 61, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderz. n. Schlafcab. u. Pianino sehr bill. zu v. (29466

Vorst. Grab. 63, 2, 1 freundl. Vrdz. a. ein. Herren sof. z. verm. (2949b

In einem besseren, ruhigen Hause sind 2 eleg. möbl. Zimmer für 30 M zu v. Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Markt.

Ein einfach möbl. Vorderstübchen ist zu verm. Petersiliengasse 16, 3.

Pfefferst. 49 1-2 sep. möbl. Zimm. zum Bureau pass. z. v. (29236

Jopengasse 24, 1. Etage, ist ein freundl. möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköstig. p. Mon. 60 M, am 1. Sept. zu vm., part. zu erfr.

Paradiesg. 5, 1 Tr., ein möbl. Zimmer z. 1. Sept. zu v. (29696

Möblirt. Zimmer, a. W. Pension, z. haben Mattenbuden 15, 2.

Langfuhr, Abeggstift, Friedensstraße 12, möbl. Zimm. bill. zu vm.

Gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. u. schöner Aussicht nach der Langenbrücke von gleich oder später zu vermiethen. Langebrücke 9, Ecke Heil. Geistthor.

Brodbänkeng. 7 ist e. möbl. Zimm., sep. gelegen, zum 1. Sept. zu vm.

Hell. Part.-Vorderzimm.

zum Comtoir geeignet, ist vom 1. Octob. ab zu vm. **Jopengasse 7.**

Gut möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Junkergasse 10/11, 1.

Hundeg. 74, 2. Et., f. möbl. Zim. nebst Cb., sep. Eg. p. sof. z. vm. A. W. Pens.

1 gut möbl. Zim. auf Wunsch mit Clavier ist zu verm. Breitg. 21, 2.

Fleischergasse Nr. 88, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Vorst. Graben 66, 3 Tr., ist ein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermieth.

Poggenpfuhl 39, 1, ist ein kleines möblirtes Stübchen zu vermieth.

Röperg. 6, 1, f. mbl. 3. u. Cab. z. vm.

Mattenbud. 37, 1, ein mbl. Zimm., sep. Eingang, billig zu vermieth.

Anst. j. Mann f. Cabinet m. sep. Eg. u. Beköst. Rittergasse 6, 2, **Müller.**

Frauenig. 33, 3, fr. möbl. Stübchen an e. Hrn. f. 10 M z. 1. Sept. zu vm.

Fleischergasse 8, 1, ist ein sauberes möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Zimmer

mit Clavier, sep. Eingang, z. Sept. billig zu verm. Hausthor 8, 2 Tr.

Hirschgasse 7, 2, r., ein groß. u. ein klein. Zimmer, jed. sep., zu vrm.

Gut möblirtes Zimmer,

a. W. Burschengelaß, 1. October zu vermth. **Langgarten 36, 1.**

Mattenbud. 26 kann e. anst. Herr für 10 M an e. möbl. Zimm. theiln.

Ein frdl. möbl. Zimmer

ist Heil. Geistgasse 135 zu verm.

Ein fein möbl. Vorderz. ist billig zu vrm. Altst. Graben 50, 2 Tr. r.

Fischmarkt 39, 1 Tr., Zimmer und Cabin., möblirt, a. Pianino, zum 1. Septbr. zu verm. Näheres das.

2 eleg. möblirte schöne Zimmer mit separat. Eingang und Entree (für höhere Beamte passend) zu vermieth. Offerten unter **W 435.**

Hirschgasse 8, 1, fein möbl. Vord.-zimm., sep. Eg., v. 1. Sept. zu vm.

Gut möbl. Cab. an anst. j. Mann zu verm. Goldschmiedegasse 8, 3.

Kl. Wollweberg. 6 mbl. Stübchen an e. Hrn. zum 1. Sept. zu verm.

1 kl. frdl. mbl. Part.-Vorderz. mit sep. Eg. ist Töpferg. 20, pt., zu vm.

Neufahrwass., Schulstr. 3, möbl. Wohnung z. 1. October zu verm.

Von sof. Zimmer m. voll. Pens. 45 M monatl. Brodbänkeng. 36, pt.

Sep. möbl. Vorderzimmer zu vm. Johannisgasse 41, 2, E. Dreherg.

Heil. Geistg. 36, 3, e. frdl. möblirtes sep. Vordrz. z. 1. Sept. z. vm. (29736

Hundegasse 47, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer an eine ältere Dame billig zu vermieth. A. W. auch ohne Möbel u. ohne Nebeng.

Nähe des Bahnhofs, Schüsseldamm 58 ist ein mbl. Zimmer z. v.

Möbl. Vorderzimmer, 3 Trepp., separat, ist vom 1. zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl Nr. 92 in der Speisewirthschaft. **T. Paczoski.**

Frauengasse 22 ist ein möbl. Parterre-Vorderzimmer per 1. September zu vermiethen.

Kl. eins. möbl. Zimm., sep., an e. j. Mann z. v. Abegg-G. 15b, Niederst.

Fein möbl. Zimmer und Cabinet, auch passend für zwei Personen, zu vermiethen **Breitgasse 89, 1 Tr.** (2986 b

Langgarten ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Näheres Langgarten 103, Meierei **Woycke.**

Ein junger Mann findet anständ. Logis m. Beköst. Näthlergasse 5, 2.

Ein junger Mann

findet Logis mit u. ohne Beköstig. Altstädtischen Graben 29, 2. Et.

Junge Leute finden gutes Logis bei kd. Leut. Jungferng. 15, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis Schw. Meer 1, pt., dicht an d. Brck.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Jungferngasse 17.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Häkergasse 8, part.

Ein junger Mann ohne Beköstigung zu haben Kehrwiedergasse 3, 1 Tr.

1—2 anst. j. Leute erh. gut. Logis im Cabinet Hohe Seigen 2, 1 Tr.

2 jg. Lt. od. Mdch. f. d. v. gl. od. v. 1. f. Logis. Näh. Paradiesg. 31, Th. B.

Junger Mann findet sofort gutes Logis Tobiasgasse 32, Hinth. 1 Tr.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3 Trepp.

Logis für einen jungen Mann zu haben Breitgasse 92, 1 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Katergasse 14, 2 Treppen.

2 jg. Leute find. anst. Logis i. e. g. H. m. sep. Eing. Johannisgasse 38, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 6, 2 Tr. nach vorne.

Ordentl. Mädchen findet gutes Logis Johannisgasse 16, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32/33, pt.

Junge Leute find. gut. Logis mit Bek. Schüsseldamm 38, pt. (2999b

Jg. Mann find. gut. Logis mit a. oh. Bek. Karpfenseig. 6, unt. (29966

Anst. Leute f. gut. Logis m. Beköst. a. W. sep. gel. Zim. Büttelg. 6, 2.

1-2 anst. jg. Leute find. gut. Logis mit Pension Kaiserneng. 5, 1 Tr.

Jg. Dame f. b. e. alleinst. Dame a. Mitbew. f. Aufn. Holzg. 4a. (29416

1 anst. solid. Mdch. als Mitbew. i. Gesch. f. b. sehr anst. Leut. z. 1. Sept. oder spät. a. Mitbwhn. mld. Off. u. **W 368**

Strickwollen alle Farben und Qualitäten große Sendungen eingegangen Gebr. Wundermacher Passage. (1973

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Schmucksachen, Uhren und Ketten, Alfenidewaaren,
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen pp.
empfehle in großer Auswahl, solider Qualität und billigen Preisen.
Mein großes Lager goldener Ringe
empfehle zur Ansicht. Ringe vom einfachen bis allerfeinsten Genre sind in einer Auswahl vorhanden, wie solche selten vorkommen dürfte. Preise wie bekannt billigst. (515
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Eine ordtl. alleinst. Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Gr. Rammbau 37, 1 Tr., rechts.

Eine anständige Mitbewohnerin mit Betten kann sich bei einer Ww. meld. Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr. h.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Hakelwerk 5, part., links.

Div. Vermiethungen

Laden Kohlenmarkt zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 6, im Laden. (1543

Ein großer **Lager-Keller** ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comtoir nebst kleiner Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Veranda, zu vermiethen. (1869

Bureauräume mit Fernsprechanschluß sind am Dominikswall sofort zu vermiethen. Näheres Dominikswall 12 r. Seitenfl. 1 Tr. r. (1857

Eine Stellmacherei andrer Unternehmungen halber vom 1. October in Weßlinken (Weißer Krug) zu verm. (2899b

1 Bierverl.-Keller mit Wasserl., Heil. Geistg. gel., zum 1. Octbr. zu verm. Off. u. **W 387** an d. E.

Näthlergasse 7, sofort Laden und Keller zu verm. Näheres 2 Trp.

Laden Ketterhagergasse Nr. 6 zu vermieth. Näheres 1 Treppe.

Comtoir, nahe d. Börse, 2 Zim., Oct. zu vm. **Brodbänkeng. 8, 1.** Mld. v. 10-3. Auch f. einz. Hrn. o. ält. Dame pass.

Kl. Restaur. m. voll. Einr. u. Wohn. zum Oct. zu verm. Hundeg. 23, 3.

Offene Stellen.

Männlich.

Als Lagerist für meine Waarenspeicher suche einen zuverlässigen, tüchtigen **jungen Mann** mögl. aus der Spielwaaren- oder Kurzwaaren-Branche per 1. September cr. oder später. (1962 **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8.

Schreiber, welcher bereits in Baubureaus thätig gewesen, zur zeitweisen Anfertigung von Abschriften sofort gesucht. Persönliche Meldungen zwischen 6 bis 8 Uhr Abends. (1991 **G. & J. Müller,** Portechaisengasse Nr. 7/8.

Hausirer Achtung! Händler auch jeder And., selbst Frauen u. Kinder können tägl. **20** ℳ verd. Anf. b. **Industriewerke Rossbach,** Post Wolfstein (Rückm. beil.) [1993

Suche Einwohner für Güter, Wochlöhner, 8 ℳ pro Woche, **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

Hausdiener f. Hotels u. Bäckerei sogleich gesucht Petersiliengasse 7.

1 tüchtigen Malergehilfen stellt ein **Max Schurian,** Heubude, Villa „Gertrud“.

Aelterer Heizer gesucht. 15 ℳ Wochlohn. — Meldungen Sonnabend den 27., oder den 3. September, Mittags 2 Uhr. **Hotel zur Hoffnung, Krebsmarkt.** (1977

Gesucht zum 1. October cr. ein tüchtiger erfahrener **Comtoirist** mit flotter, sauberer Handschrift. Offerten unter Ang. bisheriger Stellung u. **W 491** an die Exped.

Hotelhausdien., Hausd., Kutscher, a. jüng. Leute sofort u. 1. Sept. bei höchst. Lhn. ges. 1. Damm 11. (2940b

2 Schuhmachergesellen finden von sofort dauernde Beschäftig. bei *A. Neumann,* Schidlitz, Carthäuserstraße 960. (2947b

Selbstständiger **Buchbindergehülfe** sicherer Kundenarbeiter findet dauernde angenehme Stellung in **F. Grossnick's** Buchdruckerei, Riesenburg Wpr. (1934

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung auf der **Chemischen Fabrik, Legan.** (1949

Uhrmachergehilfe findet unter bescheidenen Ansprüchen dauernd angenehme Stellung (1943 **R. Hundthor, Czersk.**

E. jungen Materialisten zur Hilfe im Buffet sucht **B. Seybold,** Heil. Geistgasse 97, v. 1. Oct. ab Breitgasse 60. (2958b

Ein herrschaftlicher **Kutscher,** unverheirathet, mit guten Zeugnissen, kann sich melden Hundegasse 16/17. (2924b

Gewandter Reisender mit Platzkenntnissen, der mit der Baukundschaft bekannt ist, wird von einem **leistungsfähigen Tapeten-Geschäft** zu engagiren gesucht. Angebote mit Angabe der früheren Thätigkeit unter **0190I** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1901

Ein zuverlässig. Nachtwächter wird für e. Fabrik-Etablissement gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter S 892 an die Exped. (2772b

Tüchtige Möbeltischler werden sofort eingestellt. **A. Schoenicke & Co.,** Hintergasse 13. (1875

Tüchtige **Maschinenbauer, Schmiede und Kesselschmiede,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (1792 Maschinenfabrik *A. Horstmann.* Preuß. Stargard.

Schneidergeselle, auf saub. Hosen geübt, melde sich Tagneterg. 12, 2.

Zur selbstständigen Leitung eines **Cigarren-Geschäfts** wird ein tüchtiger branchekund. und cautionsfähiger Verkäufer per 15. September resp. 1. October gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißcopien sind unt. W 366 an d. Exp. d. Bl. einzur.

Für mein Haupt-Geschäft suche einen wirklich tüchtigen **jungen Mann** mit der **Papier-Branche** vollständig vertraut, per 1. October cr. ev. auch früher. (1963 **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8.

Ein gewandter junger Mann, der in der Woche seine Beschäft. hat und das Bedienen d. Gäste gut versteht, w. für Sonnabends und Sonntags dauernd gesucht **Brodbänkengasse Nr. 23.**

Tüchtige Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Tobiasgasse 15.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche per 1. October einen **tüchtigen Verkäufer,** der mit der Buchführung vertraut sein muß. (1988 **Johannes Husen.**

Klempnergeselle sucht f. dauernd Besch. **O. Janzohn,** Stadtgebiet 32.

Ein Arbeiter fürs Biergeschäft o. auch e. Frau d. p. kann sich melden Langfuhr, Brunshöferweg 36.

Ein Raseur-Gehilfe zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen 31.

Einen Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **R. Markmann.** Kalkgasse 5.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger **Bureau-Arbeiter** mit guter Handschrift sowie ein **Schreiber,** welchem Gelegenheit zur Ausbildung geboten wird, werden vom 1. September dieses Jahres ab beschäftigt.
Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Königliche Hafen-Bauinspection in Neufahrwasser. (1968

Tapeziergehilfe auch für d. Wint. w. gesucht Langenmarkt 37, 2 Tr.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen stellt sogleich ein **Wilh. Nitsch,** Zoppot, Südstraße Nr. 51.

Drechsler, Stellmacher, Lehrb. k. eintr. Langgarten 27 **Tomkowsky.**

Handwerker, mit kleinen Zimmer-, Schlosser- und Schmiedearbeiten vertraut, findet dauernde Beschäftigung. — Meldungen von 9—10 Uhr Vormittags **Brodbänkengasse 30, parterre.**

Tüchtiger Rockschneider, nur solcher, findet dauernde Beschäftig. **Zoppot, Pommersche Straße Nr. 31, A. Stankiewicz.**

Tüchtige **Gasschlosser** können sich melden (2983b **Werkstatt Logengang Nr. 7.**

Für das Bureau einer hiesigen (1950 **General-Agentur** wird ein im **Feuer-Versicherungs-Wesen geschulter jüng. Beamter** gesucht. Eintritt möglichst sofort eventuell 1. October. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüchen unt. W 318 an die Exp. d. Bl. erb.

S. n. Feldarb. a. Wchl., e. unverh. Ktsch. u. Jg. **Prohl,** Langgart. 115.

Ordentl. Arbeitsbursche kann eintreten Langgasse 40.

Anständiger Laufbursche gesucht (5 ℳ pro Woche Gehalt) Spendhausneugasse 5, 1 Treppe.

Ein arbeitsamer Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

Ord. Laufbursche. b. gut. Wochl. m. s. Milchkanneng. 31. **A. Schmandt.**

Anständiger Knabe melde sich als Laufbursche Näthlergasse 5.

Laufbursche, der b. Maler gew., findet Beschäftig. Tobiasgasse 15.

Wir suchen per 1. October **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Moritz Stumpf & Sohn,** Juweliere. (2837b

Lehrling, gewecter junger Mann, für meine Cartonnagenfabrik gesucht. Derselbe erhält Ausbildung in Handhabung sämmtlicher Maschinen. **Ludwig Tessmer,** Poggenpfuhl. (1790

Lehrlinge für Tischlerei und Gießerei (1879 sucht die Maschinenfabrik von **J. Zimmermann.**

Kellner-Lehrlinge nach außerhalb und für hiesige Geschäfte bei gutem Verdienst sucht **B. Seybold,** Heil. Geistg. 97, v. 1. Oct. ab Breitgasse 60. (2956b

1 Schuhm.-Lehrl. von ausw. sucht **St. Schimanski,** Brodbänkeng. 7.

1 Schuhmacherlehrling sucht **Borkowki,** Innungsmeister, **Langgarten 36, 1 Treppe.**

Einen Schlosserlehrling stellt ein **Teichgräber,** Poggenpfuhl 12.

Kellnerlehrlinge für erste Hotels in Danzig und Umgegend sucht **Ed. Martin, Jopengasse Nr. 7.**

Weiblich.

Saub. Waschfrau kann s. melden Grabengasse 2, 2 Treppen, links.

Ein ordentliches tüchtiges **Hausmädchen** wird bei gutem Lohn per 1. October cr. gesucht. Näheres **3. Damm 8, im Laden.**

Jg. Dam., w. d. Schneid. erl. woll., sof. ges. Hundegasse 113, 2. (2990b

Damen, in st. Häkelarbeit und Kreuzstichstickerei geübt, finden Beschäftigung Brandgasse 5, 3.

Junge Mädchen zum Erlernen der Damenschneiderei können sich melden Hundegasse 55, Hange-Etage. (2615b

1 ordtl. Aufwartefr. wird für die Morgenst. ges. Weidengasse 16, 2.

Aufwartemädchen für Vormittag gesucht Langfuhr, Friedensstraße Nr. 31 (Abeggstift). (2993b

Tücht. 2. Putzarbeit. d. schon läng. Zeit sebstständ. gearb. hat, sof. ges. Off. unt. **W 405** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein anst. Fräulein, das feine Handarbeiten liebt, wird als **Lehrling** in einem feinen Geschäft gesucht. Off. unter **W 396.**

Aufwärterin m. gut. Zgn. für den Vorm. ges. Wellengang 11, pt. r.

Fräulein oder Frau wird für die bürgerl. Küche per 1. September gesucht Weißm.-Kircheng. 1, part.

Waschfrau verlangt 2. Damm Nr. 3.

In Zoppot erhält rüstige, anst. Portierfrau bei ausreichendem Verdienst freie große Wohnung im Hause. Anfrag. an **E. Popp,** Pommersche Straße Nr. 24.

1 Frau z. Waschen melde sich b. e. Wäscherin Jacobsneug. 9, Th. 1.

O. Dienstmädchen wird sof. gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 36.

Ein anständiges (1961 **junges Mädchen** suche als Lernende für mein Geschäft. **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8.

Mädchen v. 15 Jahr. als Aufwärt. f. Morgenst. ges. Sandgrube 20a, 1.

1 ält. Mädchen oder Frau, d. die häusliche Arbeit übernimmt und kocht, kann bei einem Herrn zum October eintreten. Off. u. **W 401.**

Für einen Geschäftshaushalt von 2 Damen wird eine **achtbare Frau oder Mädchen** gesucht, das ziemlich selgstständig die Küche und Wäsche besorgt. Off. unter W 417 an die Exp. erb.

Für mein **Porzellan- und Glas-Geschäft** suche ich zum 1. October oder früher ein mit der Branche durchaus vertrautes **junges Mädchen** als **Verkäuferin.** Offerten mit Photographie erbittet **Jos. Ross,** Braunschweig. (1994

Suche Mamsells für warme Küche, Landwirthinnen für größere und kleinere Wirthschaften, Kindergärtnerinnen 1. Classe, Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen, Köchinnen und Hausmädchen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Suche Köchin., Haus- u. Stubmdch. b. h. Lohn auch jg. Mädch. f. leicht. Dienst **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

Zum 1. Sept. oder Oct. wird **ein Mädchen** mit nur guten Zeugniss., welches alle Hausarbeit. versteht, gesucht für leichten Haushalt bei einzeln. Herrschaft. Pfefferstadt 21, 3 Tr.

Suche ein tüchtiges sauberes **Mädchen,** das keine Arbeit scheut. **J. W. Hohmann,** Töpfergasse 24.

Geübte Knopflochnäht. f. Weißz. f. d. St. Off. u. W 434 an d. E. (2998b

Suche für mein Mehl- und Colonialwaaren-Geschäft eine **tüchtige, erste Verkäuferin** aus anständ. Familie, die polnisch spricht und gute Schulbildung besitzt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. erbittet **J. Schulz,** Preuß. Stargard, Markt 33.

Für ein hiesiges feineres Drogengeschäft wird p. 1. Oct. eine junge Dame aus guter Familie als **Cassirerin** gesucht. Selbstgeschriebene Offert u. W 407 an die Exped.

Ammen b. hoh. Wochl., Kinderfrauen u. Kindermädchen sucht **M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.**

Mädchen, die kochen können, erhalten gute Stellen bei hohem Lohn u. Wochgeld, desgl. Stuben- und Hausmädchen durch **M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.**

Hotel- u. Restaurations-wirthinnen sucht bei hoh. Geh. **Ed. Martin, Jopengasse 7.**

Jg. Mädchen im Wäschenäh. geübt f. dauernde Besch. Fraueng. 48, 3.

Eine junge, verheir. Frau, welche ein Geschäft (Bäckerei) übernehm. möchte, melde sich Hundegasse 76.

S. K.-Fr., K.-Gt., St.-, D.-u. Kdrm. v. gl. od. spät. **Prohl,** Langgart. 115

Eine ordentl. saub. Plätterin k. sich meld. Kaninchenberg 3, 3 Tr.

Ein junges Mädchen für d. Laden kann sich melden Dreherg. 1, Lad.

Anständ. Mädchen b. K. in festen Dienst gesucht. N. Altst. Grab. 59, 1.

Jg. Mädch. k. gut u. bill. d. Plätt. erlern., nach d. Lehrz. d. Beschäft. Plättanstalt Kassub. Markt 11.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Kaufmann, $17\frac{1}{2}$ Jahre alt, der die Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Farben-Branche erlernt hat und mit gut. Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. Oct. in Danzig Stellung. Off. unt. W 102 a. d. Exp. d. B. (2889b

Gebild. jung. einf. **Landwirth** wünscht bald od. auch später die **Molkerei zu erlern.** Gefl. Off. u. 01931 bef. die Exp. d. Bl. (1931

Ein junger Mann mit einjäh. Zg. wünscht Beschäft. im Bureau eines Rechtsanwalts. Off. unt. W 395 an die Exp. d. Bl.

Ein zuverl. solid. Mann, welcher mehrere Jahre in e. Kohlengesch. als Hofmeister thätig war, sucht hierin od. in ähnlich. Branche als Vertrauensm. Stell. Off. u. W 398.

Buchführung, Correspondenz sowie sonstige schriftl. Arbeiten übern. jg. Kaufm. in freier Zeit. Offert. unter **W 474** an die Exp.

Ein umsicht. gewissenh. cautionsfähiger Geschäftsmann, fr. Landwirth, sucht bei besch. Anspr. Stell. als Materialienverw. od. e. and. geeig. Post. Off. u. W 411 an die Exp.

1 alter ehrwürd. Mann s. e. leichte Beschäft. Off. unt. W 450 an d. E.

Weiblich.

Suche per 15. September **Stellung im Putzgeschäft als Directrice.** Off. u. 2950b an die Expeg. (2950b

Fräulein, in **Handarbeiten, Nähen** und in der **Wirthschaft** bewandert, sucht Stellung als **Kinderfräulein** oder Gesellschafterin. Off. unter **W 386** an die Exped. erb.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Wirthin oder Stütze. Offert. unter **W 369** an die Exp. d. Bl.

Schulmädchen sucht Beschäftig. z. Semmelaustrag. Tagneterg. 3.

1 anst. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseldamm 27, 1.

1 ordtl. Frau wünscht Beschäft. z. Waschen. Zu erf. Poggenpf. 20, H.

Eine anst. Frau bittet um eine Vor- od. Nachmittagsstelle. Zu erfragen Niedere Seigen 1, Hof.

Ein jung. anst. Mädchen, welch. 2 Jhr. d. feine Wäsche gearb., sucht Stell. i. e. Geschäft ähnl. Branche. Auf Gehalt w. vorläuf. nicht geseh. Off. unt. W 380 a. d. Exp. dies. Bl.

Ein jung. Mädchen bitt. um eine Nachmittagsst. Häkergasse 13, Hf.

Ein junges Mädchen sucht p. 2. October eine Lehrstelle in e. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft. Näheres bei **Hoffmann** in Kladau bei Langenau.

1 anst. Aufwrt. b. u. St. f. d. hlb. oder ganz. Tg. Z. erfr. Goldschmdg. 8, H.

Empfehle Haus- u. Stubenmädch. Köchinnen mit vorzügl. Zeugniß. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Kindergärtnerin II. Classe sucht Stelle für den halben Tag Offerten u. **W 419** an die Exped.

Jg. Frau bitt. um e. Stelle f. die Morgenstund. Lastadie 29, Flur.

Buffetmädchen und Kellnerinnen werden für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, sowie auch für Danzig stets empfohlen durch **A. Plath,** Danzig, Kleine Krämergasse 4.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erth. grdl. Unterr. in allen Fächern. Off. unt. W404.

W. erth. e. kl. Kn. gewissenh. Violinstund. u. z. welch. Pr., am liebsten Stadtgeb. od. Ohra. Off. u. W403.

Englischen Unterricht, Conversation, Grammatik, Correspondance ertheilt **Miss C. A. Vincent,** geprüfte, erfahrene Lehrerin aus London, (2982b Gr. Hosennähergasse 4 (dicht am Langenmarkt), p. A. Frau **Wiebe.**

Das **Theilzahlungs-Geschäft** für Möbel, Spiegel u. Polster-Waaren aller Art sowie Teppiche, Uhren, Bilder etc. von **A. Kaatz Nachfolger G. Zibull & F. Scheel,** 82 Breitgasse 82 bringt sich in empfehlende Erinnerung. Weitgehendste Garantie, streng reelle Bedienung, bekannt coulanteste Zahlungsbedingungen.
NB. Nicht Vorhandenes wird auf Wunsch angefertigt. Tapezier-Werkstatt im Hause. (1985

Capitalien.

4500 Mark zur 1. Stelle auf einstädt. Grundstück gesucht. Selbstdarleiher erfahren Näheres Langgarten 38, bei **A. Bauer,** (2884b

12000 ℳ, auch getheilt, zur ersten Stelle zu vergeben. Agent. verb. Offert. unter **W 475** an die Exp.

Mark 10 000 werden zur 2. Stelle a. e. Grundstück in d. Nähe d. Wallterrains sofort ges. (2992b Off. unt. **W 406** an die Exp. d. Bl.

6000 bezw. 9000 ℳ Kindergelder sind auf Hypothek zur 1. Stelle am 1. Octbr. cr. vom Selbstdarleiher zu vergeben. Offert. unter W354.

Nach Zoppot suche von sofort zur 2., unbedingt sicheren Stelle **1500 Mark.** Offert. werden unter **F. B. 320** postlagernd Zoppot erbet. (2987b

17 000 Mk. suche z. 1. Stelle auf 2 Häuser in Neufahrwasser. Offert. unt. **W 418** an die Exp.

Wer leiht auf 3-4 Monate **60 Mark** gegen hohe Zinsen? Gefl. Off. unt. **W 307** an die Exp.

10 000 ℳ z. 2. sicher. St., Rechtst., ges. Off. unt. **W 451** an die Exped.

2 Mark sind gefunden, abzuholen Mottlauergasse 3.

Suche 4000 Mark zum 1. September, gegen gute Sicherheit, zur Vergrößerung meines Geschäfts. Gleichzeitig könn. auch **1 tüchtiger Tapezier** und **Tischlergesellen** bei mir eintreten. **Ed. Brauser,** T.-Mstr., Tiegenhof Wpr. (3007b

43 000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Off. unter W 495 an die Exped. d. Bl.

15 ℳ geg. Sicherh. u. Zins. zu leih. gesucht. Off. unt. W 408 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. v. J. B. Blonowski verl. Abzug. Vorst. Graben 69. (2876b

Schw. Paletot ist in Oliva, Oliv. Walde, verl. G. Bel. abzug. Bahnh. od. Danzig, Holzgasse 29, 1. Et. r.

1 kl. eck. Elfb.-Knopf v. e. Regensch. a. Mont. verl. Abzg. Melzerg. 5, 3.

E. schw. Hund m. 2 weiß. Pfothen hat sich eingef. Kumstgasse 22, Hf.

Ein Kinderlackschuh ist Montag Langgasse verloren, geg. Belohn. abzugeben Brabank 18 b, 1 Tr.

Gold. Herren-Uhrschl. m. grünem Stein von Legan (Abenddampfer 9 Uhr), Danzig, Langebrücke bis Strandgasse 6 verlor. geg. Gegen Belohn. abzugb. dortselbst, 2 Tr.

Badezeug, Schirm und Tasche gefunden, abzuholen Töpfergasse 14, 1 Treppe.

1 Fahrrad-Nummer ist gefunden, abzuholen Kassub. Markt 1, 4 Tr.

Arbeitsb. a. d. N. H. Golombjewski vrl. Abzg. Schidlitz, Unterstr. 64.

Am Sonntag, den 18. August ist während der gr. Garnison-Uebung auf dem Wege von Wittstock bis nach Danzig **ein Kegel** von einem messing. Bierkrahn **verloren.** Geg. gute Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 23.

Schw. Ledertäschchen, weiße Glacéhandschuhe Inhalt, verl. Gegen Bel. abzug. 4. Damm 12, 1.

1 Ziegenbock hat sich eingefunden Schichausche Colonie 17. (3006b

Sticktüch., Handarb., gef. Mont., 22. d. M., abzuhol. Schüsseld. 41, pt.

1 Rosenkranz graue Perlen verl. Abzugeb. **Fischmarkt 44, Buttergesch.**

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt. 1970) **Dr. Kohtz.**

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen etc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (3263 **Große Wollwebergasse Nr. 2,** neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Junger Herr wünscht mit gebildeter junger Dame in anonymen Briefverkehr zu treten, zwecks gegenseitigen Gedankenaustausches event. späterer Verheirathung. Offerten u. **W 367** an die Expedition dies. Blattes.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Feine Wäsche wird billig und sauber geplättet Hl. Geistgasse 64.

Jede Haarfris. w. saub. u. g. angef. Schmiedeg. 26, Hof, Frau **Littwin.**

Jede vork. kl. u. gr. Maurerarb. sow. sämmtl. Dacharbeit w. gut u. billig ausgef. Altst. Graben 91, 1.

Stück- u. Monatswäsche wird saub. gewasch. u. im Freien getr. Kasernengasse 1 üb. der Schmiede.

Namen u. Monogr. w. saub., billig u. gut gestickt Stadtgebiet Nr. 33.

Herrsch. Wäsche w. im Freien getr. u. gebleicht Gr. Berggasse 4, Hof.

Damenm., Capes u. Jaq. w. angef. u. modern. Altst. Graben 73, 2.

Ich warne hiermit einen Jeden, mein. Tochter **Grethe** auf meinen Nam. etw. zu borgen, da ich für keine Schuld. aufkomme. (2818b **Johannes Noether,** in Schidlitz.

Die Beleidig., d. ich. d. Zimmerges. **Anton Witt** zugf. habe, n. ich abbitt. zurck. **Johann Liedtke,** Zimmergs.

Schuhe u. Stiefel besohlt u. reparirt am schnellst. u. billigsten Melzergasse Nr. 13. **Rappoen.**

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension bei der Bezirks-Hebamme **Cäcilie Fischer,** Töpfergasse Nr. 20, parterre.

12 Bettgestelle mit Betten, 6 einfache und 6 bessere, werden für ungefähr 8 Tage zu leihen gesucht. Offerten unter **W 238** an die Exped. d. Blatt. (2925b

Wer schenkt! f. Dame großen rasseechten **Begleithund.** Vorzügl. Behandl. zugesf. Off. unt. **W 413** an die Exp.

Arnold, Breitgasse 98 und Zoppot, Danzigerstr. 4, **Kreis- und Gerichtstaxator** für Gebäude, Land, Forst, Mobilien, Gutachten u. Nachlaßsachen, versichert massive Gebäude gegen Feuersgefahr für 50 ₰ per 1000 ℳ. (2968b

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (2787b werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge (1584 verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Achtung! Ratten! In Folge der vielen mir gewordenen Aufträge habe ich mich entschlossen, meinen Aufenthalt zu verlängern und nehme Bestellungen zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben pp. und Ungeziefer jeder Art entgegen. Bemerke ergebenst, daß die von mir in Anwendung gebrachte Methode neu ist und sich sehr gut bewährt hat.
Achtungsvoll **J. Broosch** aus Königsberg.
Offerten unter W 459 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Uhren Gottl. Hoffmann, St. Gallen. Schweiz. Uhrenfabrikat.
1000 Zeugn. Catalog frei.
Nickel-Remont. ℳ 7, 8, 10.
Stahl-Remont. ℳ 8, 12, 15.
Silber-Remtr. 10 Rub. ℳ 12.
" " hochfein ℳ 15.
Patent-Silber-Anker " 16.
Hochf. " " 20.
Allerb. " " 22.
$\frac{1}{2}$ Chronom., 3 Silberd. " 25.
Silb. Damenuhr. ℳ 12, 14, 15.
14 kar. goldene ℳ 24, 26, 28.
Porto- und zollfrei ohne Zuschlag. (584

Geschäfts-Eröffnung!

Da sich meine Localitäten

Grosse Wollwebergasse No. 3

infolge Anwachsen des Geschäfts als zu klein erwiesen haben, so habe ich mich entschlossen durch Hinzumiethen des Nachbarladens

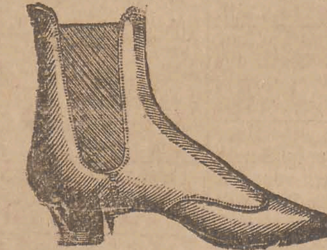
Grosse Wollwebergasse No. 2

dieselben zu vergrößern.

In den Räumen **Grosse Wollwebergasse 2** gelangen

vom 1. September ab

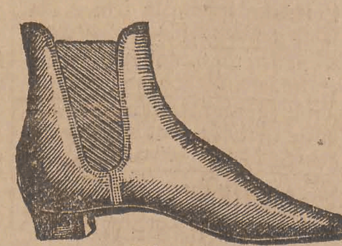
hauptsächlich **Stapelwaaren** zum Verkauf, unter Anderem:



Damen-Roßleder-Zugstiefel
Mk. 2,50.



Herren-Roßleder-Zugstiefel
Mk. 3,40.



Herren-Walk-Zugstiefel
Mk. 3,80.



Damen-Roßleder-Schnürschuhe
Mk. 2,60.



Damen-Roßleder-Knopfschuhe
Mk. 2,90.

Schuh-Bazar-Vereinigung

(1955

Neben dem Zeughause. **Theodor Werner,** Neben dem Zeughause.
3 Grosse Wollwebergasse 3.

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT a. M.
15 Stiftstrasse 15
gegründet 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten,** veralt. Harnröhren u. Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-Haut- u. Nervenkrankheiten, Kopf- und Knochenschmerzen, Folgejugendlich. Verirrung., Schwächezust., Impotenz, 2c. mit überraschendem Erfolg. Neuest. Verf. Auswärtige briefl. Prosp. 2c. 20 Pf. (9047

Großer
Schuhwaaren-
*** Ausverkauf**
wegen Aufgabe eines Geschäfts

Männerarbeitsschuhe . 2,— M.
Hohe Damenzeugschuhe . 1,75 "
Niedr. Damenzeugschuhe 1,— "
Kinderhackenschuhe . . 0,50 "
Gelber und schwarzer Lack Flasche 15 Pf.
Viele andere Sachen zu sehr billigen Preisen. (1989
Nur 5 Tage Ausverkauf.
Kohlenmarkt 25.

Dampf-Kaffees
täglich frisch geröstet,
a 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg.
pro Zollpfund
empfiehlt in bekannter
Güte (968
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Neusser Molkerei, 70 Pf., Carthäuserstr. 47 (1421

Central-Meierei, Melzergasse 1, empfiehlt täglich frische Tafelbutter, Kochbutter, alle Sorten feinsten Tafelkäse, westfälischen Schinken u. Cervelatwurst, westfälischen Pumpernickel, Schlag-, Kaffee- und saure Sahne, stets auf Eis. **C. Bonnet Nachfolger, R. Trzeciak Wwe.** (29886

Jede Malerarb. a. Accord. o. Tgl. w. saub. ausgef. Häkergasse 12, prt.

Uhren
in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren von Mk. 10,—.
Goldene Damenuhren " " 17,—.
Nickel-Damenuhren " " 6,—.
Silberne Herrenuhren " " 10,—.
Weckuhren " " 2,50.

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (1872

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei!
eröffnen wir mit dem heutigen Tage unter Leitung einer geprüften Directrice nach dem berühmten System der (1964
„Deutschen Schneider-Akademie",
Berlin-Dresden, Original-Weltschnitt,
prämiirt mit der silbernen und goldenen Medaille. Jede Schülerin ist befähigt, nach dieser leicht faßlichen Methode gut und sicher zu arbeiten. Antritt jederzeit.
Geschw. Wiens,
Heilige Geistgasse Nr. 106.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½% " Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½% Meininger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1907 "
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½% u. 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (1641
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Neußer Molkerei ist die feinste Margarine, v. Butter nicht zu untersch. (1522

Gut. Privat-Mittagstisch à 50 Pf. zu haben Fleischergasse 45, part.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau **Gniffke** Poggenpfuhl Nr. 31, 2 Treppen.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Heil. Geistgasse 135, 1 Tr., Eingang Laternengasse.

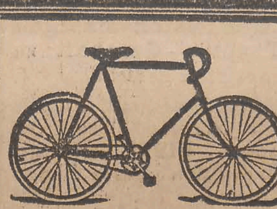
Dampf-Brauerei
Gebr. Stobbe,
Tiegenhof,
empfiehlt
Schloßbräu, dunkel, nach Münch. Art,
Lagerbier, hell und dunkel, (8983
sowie
Malzreiches Braunbier in Gebinden u. Flaschen,
Braunbier auch literweise.
Lieferung frei Haus. Aufträge erbittet
Johannes Reimann,
Fernsprecher Nr. 574,
Poggenpfuhl 1, Ecke Vorstädt. Graben.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgebung.

Regenschirme
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Sonnenschirme
zu ermäßigten Preisen. (1489
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4,
empfiehlt seine vorzüglichen (1692
frisch gebrannten Kaffees

en gros				en detail
	per Zollpfund	50 Pf.	60 Pf.	
	per Zollpfund	80 Pf.	90 Pf.	
	per Zollpfund	1,00 M.	1,20 M.	
	per Zollpfund	1,40 M.	1,60 M.	
	per Zollpfund	bis	2,40 M.	

Norwegisches Süsswasser-Blockeis
14—18" stark, offerirt direct ex Seeschiff
Wilh. Ganswindt, Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 14. (29776



En detail- und En gros-Handlung.
Reparatur-Werkstätte.
Emaillir- u. Vernickelungs-Anstalt.
W. Kessel & Co.
Danzig, Hundegasse 102.
(Telephon 523.)
Zoppot, Seestraße 42.

Perfect. Triumph. Cleveland. Humber. Waffenrad.



(6069

Die neueröffnete
Genossenschaftsmolkerei Gr. Trampken,
Kreis Danzig, (1992
ausgestattet mit den besten Maschinen der Neuzeit, nimmt regelmäßige Bestellungen auf
Prima Tafelbutter
en gros, wie auch in Postpacketen entgegen.

Neusser Molkerei 70 Pf., 1. Damm 14 (1252

Heute u. Morgen **frisches Commissbrod** zu haben **4. Damm Nr. 12.** Actien-Brauerei-Ausschank.

Neuß. Molk. 70 Pf., Thornscherw. 5. (1527

Aufgepaßt! Danziger Lagerbier, 45 Flaschen 3 M., 6 Flaschen 40 Pf., Elbing. Malzbier, a Flasche 10 Pf., Danziger Actien-Lagerbier, 7 Fl. 50 Pf., lief. fr. ins Haus Kasernengasse 3-4, Hauptbierdep. **J. Bluhm.**

Vereine



Ruder-Club „Victoria" Danzig.
Freitag
Club-Abend. (1969

Ortskrankencasse
der Tischler-, Stuhl- und Korbmachergesellen.
Sonnabend, den 27. August,
Abends 8 Uhr,
2. Damm Nr. 19,
Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Außerordentliche General-Versammlung
der
Schuhmachergesellen-Orts-Krankencasse.
Montag, 29. August 1898,
Vormittags 9½ Uhr,
im Cassenlocale Gr. Rammbau 45.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Morgen Sonnabend, den 27. August cr., Abends 8 Uhr,
findet im **Kaffeehaus Danziger Bürgergarten** bei Herrn **J. Steppuhn** ein gemüthlicher
Handwerker-Familien-Abend
mit verschiedenen Ueberraschungen für Damen und Herren, sowie **originellen Tanz-Arrangements,** arrangirt von den Schlosser u. Schmieden der **Mertens'schen** Schiffbauanstalt, statt.
Große Illumination des Gartens, Fackelpolonaise mit Blumen-Corso bei bengalischer Beleuchtung.
Zur regen Betheiligung der Collegen und deren Eingeladenen bittet
J. A.:
Das Vergnügungs-Comitee.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XXXX.

Nachdruck verboten.

Im chinesischen Karawanserei. — Auf der Tour zur großen Mauer. — Schlimme Wege. — Interessantes Getriebe. — Die große chinesische Mauer. — Ihre einstige Bedeutung und was sie heut noch ist. — Zurück nach Nan-K'ou.

Nan-K'ou.

Gestern um 8 Uhr Morgens brachen wir von Peking auf, nachdem unser mit zwei Maulthieren bespannter Karren mit unserem Gepäck, zu welchem neben Decken, Matratzen, Proviant 2c. auch ein kleiner Ofen zum Bereiten der Speisen gehörte, bereits früher zum ersten Frühstücksort vorausgefahren war.

Die Wege sind zum Theil in schauderhaftem Zustande, dabei von vielen Maulthier- und Esel-Caravanen belebt, die mit klingendem Schellengeläut theils entgegenkommen, theils mit uns ziehen. Sie hindern uns oft am schnelleren Weiterkommen.

Wir mußten uns die Ruhe versagen, wollten wir noch vor Einbruch der Dunkelheit unser Nachtquartier Nan-K'ou erreichen, und so ritten wir denn und ritten, bis endlich die Hufe über ein jammervolles Steinpflaster klapperten und wir die Ausspannung, in der ich jetzt weile, erreicht hatten.

Heute früh um sechs Uhr hieß es sich schon wieder erheben, schnell ein Frühstück, und vor sieben in den Sattel. In welch' anderer Stimmung als gestern! Wohl war es noch grimmig kalt, aber heiterster Sonnenschein lachte vom tiefblauen Himmel und auf die kahlen Gebirgszüge, die uns bald von allen Seiten umgaben, waren wie von leuchtendem Gold überzogen.

Der Weg war wieder jammervoll, oft nur aus Steingeröll bestehend, aber mit regem Leben erfüllt und ließen gern unsere Thierchen langsam dahintrotten, so großartig war die Felsen-Scenerie rings um uns und so fesselnd das Leben auf der von uns eingeschlagenen Karawanenstraße nach der Mongolei. Lange Maulthier-Züge wechselten mit Kameel-Karawanen ab, von welch' letzteren wir auf eine von zweihundert Thieren trafen; mit ihren dumpfen Glocken läutend, schritten die Kameele gewichtig einher, meist durch Stricke hintereinander gebunden, neben ihnen die Begleiter, in dichte Schafpelze gehüllt, schwere Pelzkappen auf den Häuptern; einige der Führer sind mit Flinten, mit breiten Schwertern, sogar noch mit Bogen bewaffnet, alle rauchen die kurzen Pfeifchen. Vornehmere Chinesen lassen sich in Sänften tragen, die an langen Bambusstangen zwischen zwei Maulthieren schwanken, ihr Gepäck ist in Karren untergebracht, die von Reitern geleitet werden; auch einsame Wanderer begegnen uns, ihre paar Habseligkeiten tragen sie auf dem Rücken. Dieser und jener von ihnen hat ein Päckchen an seinem Säbel über die Schulter gehängt; in offenen, von Eseln gezogenen, aus dicken Holzplanken zusammengefügten Wagen sitzen rothgeschmückte Frauen und Mädchen, Papierblumen in dem sorgfältig frisirten Haar, die Männer und Knaben reiten nebenher, sie mögen einen Besuch in einem benachbarten Dorf abstatten, die verkrüppelten Füße mit den Eseln ... [illegible] ... Pferden mongolische Soldaten angesprengt, die einst weißen Uniformröcke sind grau geworden, die Flinte ist quer am Sattel befestigt, sie bilden eine Art Vorposten.

Gegen zehn Uhr erreichten wir Chu-yung-Kuan, ein kleines Städtchen, einst eine starke mongolische Festung, wovon noch die mächtigen Thore mit ihren Festungsresten, sowie die von ihnen aus über die Berge ziehenden Mauern erzählen. Das eine der Thore ist mit noch gut erhaltenen merkwürdigen, aus dem XIV. Jahrhundert stammenden Buddha- und Götterreliefs bedeckt, die in sehr künstlerischer Darstellung ähneln; auch ein alter Tempel mit bunten Holzschnitzwerk unter dem überspringenden Dache erregt das Interesse. Eine Stunde weiter treffen wir wieder auf Befestigungen, auch hier ziehen sich die Mauern kühn über die Berge, zerfallene Wachthäuschen weisen sogar noch Spuren der kaiserlichen gelben Farbe auf.

Immer steiler und schwerer zugängig wird der Weg, immer enger rücken die Berge an ihn heran, rechts längs des Pfades läuft ein Fluß dahin, nach seinem breiten und hohen Bette zu schließen müssen im Frühling hier wild seine Fluthen entlang wogen, jetzt sind sie durch den Frost gebändigt, wie auch mehrere Felsenbäche, die, von den Bergen sich herunterwindend, kaskadenartig gefroren sind und mit ihrer glitzernden Eisfläche im strahlenden Sonnenglanze einen wundervollen Anblick gewähren. Und nun ein Ruf und eine Handbewegung unseres Führers: dort, auf den Bergen vor uns, die große chinesische Mauer! —

Aber wie hatten unsere Thiere noch zu klettern, ehe wir an unserm Ziele anlangten! Ueber Eis und Schnee ging's, durch Morast und Felsgeröll, bis wir endlich abstiegen und zu Fuß das letzte und schwierigste Stück Weges zurücklegten, um Pa-ta-ling, die durch die Mauer geschützte Paßstelle zur Mongolei, zu erreichen. Diese Stelle wurde einst durch ein festungsähnliches, von stärksten Mauern gebildetes Viereck mit je einem Thore am Wege beschirmt, heute ist alles im Zerbröckeln begriffen; weit besser sind noch die benachbarten Theile der großen Mauer erhalten, die sich vom äußeren Thore abzweigen und gleich in starker Steigerung an den nächsten Felsen emporklettern, und sich weit, weithin über die Gebirge ziehen, der tiefen Thäler ebenso spottend wie der höchsten Spitzen!

Das obere Mauerwerk dieser einst als ein Weltwunder gepriesenen Mauer erhebt sich auf gewaltigen, oft 15 bis 20 Meter hohen Granitquadern, der Brustwall mit Schießscharten ist etwa 2 Meter hoch und aus langgeformten Ziegelsteinen erbaut; zwischen diesem der Mongolei zugekehrten höheren Brustwall und einem niedrigeren nach der chinesischen Seite zu gelegenen führt ein etwa zehn Meter breiter, gemauerter Gang, der sich aber noch an einigen Stellen ziemlich begehen läßt. Alle paar hundert Meter wird dieser Gang von Wachthäuschen unterbrochen, die, fünfzehn bis zwanzig Meter hoch, etwa zehn Meter im Durchmesser haben und an jeder Seite mit einigen rundbogigen Fenstern versehen sind; nahe diesen kleinen Wachthürmen, zu denen sich in bestimmten Zwischenräumen auch größere gesellen, führen von dem Gange nach der chinesischen Seite zu im Innern der Mauer schmale Pfade hinunter, die den unten befindlichen Bewachungs-Mannschaften an allen Stellen ein schnelles Ersteigen der Mauer bequem ermöglichten.

„Dereinst" — wieviele Jahrhunderte sind über diese Mauern schon hinweggebraust, die eisigen Stürme wievieler Winter, die schwülen Sonnengluthen wievieler Sommer haben sie schon ertragen müssen! Denn wenn die Theile an diesem Passe auch nicht zu den ältesten der Mauer gehören, deren Bau vom Kaiser Tsi-shih-Hwang-ti 213 v. Chr. begonnen wurde, so stammen sie doch wohl noch, obgleich mehrfach ausgebessert, aus dem achten Jahrhundert unserer Zeitrechnung her. Denn damals war ja dieses riesige Werk — das größte mit, welches je Menschenhände errichtet — vollendet und schloß in einer Ausdehnung von ca. 500 deutschen Meilen das chinesische Reich gegen die räuberischen Gelüste der tatarischen Horden des Inneren Asiens ab, wie sie der im Westen fortbrausenden Völkerwanderung beitrugen. Ihren Zweck hat Jahrhunderte hindurch die Mauer ihren Zweck erfüllt, sie hat die chinesische Cultur, Kunst und Literatur vor wesentlichen äußeren Einflüssen bewahrt und sie zu hoher Blüthe gelangen lassen. —

Es ließ sich gut sinnen und träumen von jenen alten Zeiten in einer von unserem Boy ausgewählten, vor dem scharfen Wind geschützten Ecke, in welcher unterhalb der Mauern unsere Frühstücksvorräthe ausgepackt waren und wir auf den weichen Ziegenfellen ganz bequem nach türkischer Sitte saßen und uns an Eiern und gebratenem Huhn vergnügten. Dann noch eine Wanderung ein gut Stück die Mauer hinauf zu einem der oberen Wachthäuschen, von denen die Blicke hinüberschweifen nach Mongolien hin und den blauen Linien des Chingan-Gebirges, hinter welchem sich die Wüste Gobi ausbreitet, und ich trat allein dann den Rücktritt an, während mein Begleiter mit dem Boy und der Karre noch an der Mauer blieb, um eine schon vor dem Frühstück begonnene ausführlichere Skizze zu beenden. Die Sonne meinte es jetzt gut und prallte scharf von den starren Felswänden ab, aber mein Grauchen wußte, daß es nach Hause ging, und brachte mich innerhalb drei Stunden in raschem Trab, zuweilen auch in flottem Galopp hierhier zurück.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 25. August.

Die Ferienstrafkammer urtheilte heute wieder einige Rohheitsdelicte ab.

Der Arbeiter Gustav Gartmann aus Schellingsfelde hat am 17. Mai d. Js. den Arbeiter Georg Dettlaff durch zwei Messerstiche schwer verletzt. Natürlich handelte es sich um ein Mädchen. Die Braut des Gartmann besuchte diesen auf einem Bau am Heiligenbrunner Communicationswege. Von einem andern Bau rief ihr der Dettlaff etwas nach. Darüber war sie beleidigt und beschwerte sich sofort darüber bei Gartmann. Dettlaff hatte sich eben zur Mittagspause niedergelegt, wie das bei den Arbeitern auf Bauten üblich ist, als Gartmann an ihn herantrat und ihn weckte. G. ging einige Schritte im Gespräch mit ihm, dann versetzte er ihm plötzlich zwei schwere Stiche, einen in die Brust, den anderen in den Oberschenkel. D. mußte durch den Schutzmann Zimmermann II per Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft werden, wo er 8 Wochen gelegen hat. Noch heute ist er nicht ganz wiederhergestellt. In Berücksichtigung des Umstandes, daß Gartmann bereits wegen Messerstecherei mit 10 Monaten Gefängniß vorbestraft ist, erhielt er für obige That **ein und ein halbes Jahr Gefängniß**, er wurde wegen der Höhe der Strafe auch **sofort verhaftet.**

Die Arbeiter **Franz Cornels** und **Gustav Cornels** aus St. Albrecht und **Johann Falk** aus Rottmannsdorf hatten sich ebenfalls wegen einer Messerstecherei zu verantworten. In der Nacht zum 29. Mai d. J. ging der Arbeiter Carl Konkel in den St. Albrechter Pfarrwald, um sich Grünes zum Ausschmücken seines Hauses zu holen. Es war gerade Pfingsten. Im Walde lungerten auch die drei Angeklagten herum, die recht viel Alkohol genossen hatten. Ohne rechte Veranlassung fielen Franz und Gustav Cornels über den Konkel her und mißhandelten ihn mit einer Bleikugel und einem Messer. Konkel hat im ganzen 12 **Messerstiche** erhalten. Die Angeklagten leugneten bis zu dem Augenblick, wo sich der Gerichtshof zur Berathung zurückziehen wollte. Es ließ sich durch die Beweisaufnahme nämlich nicht genau feststellen, wer von den beiden Cornels das Messer gebraucht habe, deßhalb war vom Staatsanwalt gegen jeden, wegen der Betheiligung an der Schlägerei, ein Jahr Gefängniß beantragt worden. Gustav C. räumte nun ein, daß sein Bruder Franz der Messerheld gewesen sei. Franz C. behauptete, er wisse es nicht. Das Gericht erkannte gegen Franz Cornels auf **ein Jahr Gefängniß**, gegen Gustav Cornels auf **sieben Monate Gefängniß**. Falk, dem eine Mitthäterschaft nicht nachzuweisen war, wurde **freigesprochen** und aus der Haft entlassen. Die anderen Beiden blieben in Haft.

Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und versuchter Beamtenbestechung war der Kellner Gottfried Carl Friedrich **Becker** von hier angeklagt. B. hat sich vor einiger Zeit hier auf der Straße ungebührlich benommen und sollte durch einen Schutzmann zum Polizeilocal sistirt werden. Er widersetzte sich seiner Festnahme und bot dem Beamten ein Glas Bier und ein Glas Wein an, was abgelehnt wurde. — Das Gericht erachtete den Angeklagten nur des Widerstandes, nicht aber auch der Beamtenbestechung schuldig, weil das Angebot ohne das Verlangen einer Dienstwidrigkeit geschehen war und glaubte im übrigen das Vergehen des Angeklagten durch eine Geldstrafe ausreichend zu sühnen. Es wurde deshalb eine Geldbuße von **100 Mk.** festgesetzt.

Locales.

* **Bei dem Fernsprechamte** laufen öfters Klagen ein, daß der Apparat nicht functionire. Oft liegt die Schuld des Versagens jedoch an dem Theilnehmer selbst, kleine Ursachen haben auch da oft große Wirkungen. Ein lehrreicher Fall ist neulich in Berlin passirt. Ein Kaufmann machte sein Amt darauf aufmerksam, daß der Apparat nicht in Ordnung sein könne, da sich das Amt trotz fortgesetzten Weckens nicht melde. Ein sofort entsandter Telephonarbeiter stellte fest, daß auf dem Sprechkasten **zwei Stecknadeln** lagen, die mit ihren Spitzen die Drahtklammer, mit welcher die in den Kasten hineinführenden Stromleitungen befestigt sind, berührten, während die Köpfe der beiden Nadeln aneinander schlossen. Hierdurch wurde der Strom statt nach dem Amt nach dem Fernsprechkasten in die todte Leitung geführt und auf dem Amt konnte die Klappe nicht fallen. Nachdem der Beamte die beiden Stecknadeln fortgenommen, war der Fernsprecher wieder in bester Ordnung. Durch solche Unachtsamkeiten hervorgerufene Störungen sind nicht allzu selten. **Eine Scheere** oder sonst irgend ein Metallgegenstand, den der Telephon-Angeschlossene beim Herantreten an den Apparat so auf den Sprechkasten legt, daß die beiden äußeren Drahtklammern verbunden werden, genügt, um jede Verständigung durch den Fernsprecher unmöglich zu machen.

* **Kaiser Wilhelm-Dank.** Es ist allgemein bekannt, daß der deutsche Gedanke von jeher mit seltener Opferwilligkeit von dem **Deutschen Verlagsbuchhandel** gepflegt worden ist. Daß diese Opferwilligkeit auch jetzt noch in seinen Gliedern rege ist, das ist kürzlich erst wieder einmal erhärtet worden. Aus Anlaß des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hatte der Kaiser Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde, einen Aufruf an die deutschen Verleger gerichtet, ihm Bücher zu stiften, damit er den Kriegervereinen der sprachlich gemischten Landestheile des Ostens, Nordens und Westens „**Kaiserbüchereien**" überweisen konne. Auf einen einmaligen, nur von dem 1. Vorsitzenden des Vereins, Generaladjutanten von Werder unterzeichneten Aufruf hin, sind dem Verein bereits weit über 10 000 Bände gestiftet worden und zwar durchweg Bücher im Werthe von 3—15 Mk. pro Band. Das ist ein Erfolg, der den deutschen Verlegern Ehre macht.

* **Der deutschnationale Handlungsgehülfen-Verband** hatte zu vorgestern Abend eine öffentliche Versammlung nach dem Gewerbehause einberufen, zu der etwa 200 Berufsgenossen erschienen waren. Mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete Herr **Jache**, der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, die Versammlung, worauf der Verbandsvorsteher Herr **Schack** aus Hamburg einen Vortrag über das Thema hielt: „**Die Gefährdung des deutschen Handlungsgehülfen- und Kaufmannsstandes durch das riesige Anwachsen der Waarenhäuser, Ramschbazare und Consum-Vereine**". Von dem Grundsatze ausgehend, daß jeder Staat eines gut gepflegten Mittelstandes bedarf, wandte sich Redner gegen das Anwachsen der Großbetriebe gegen die widerstandslose Vernichtung der kleinen Existenzen und forderte die Hilfe des Staates. Er verwarf die Theorie der Socialdemokraten, die da sagen, es müsse so kommen, daß die Großbetriebe den kleinen Handwerker, den kleinen Gewerbetreibenden erdrücken. Und wenn die Socialdemokraten Recht hätten, wenn alle kleinen Existenzen zu Grunde gehen müßten, brauche man dann den Uebergang so schmerzhaft zu gestalten, wie es geschehen soll? Als seiner Zeit der Stand der Handweber zu Grunde ging, habe die Regierung Tausende von Mark geopfert um zu helfen, um das Ende nicht so schmerzhaft empfinden zu lassen. — Zum Handelsgewerbe kommend, wandte sich Herr Schack gegen die großen Waarenhäuser, die er als einen Krebsschaden für das ganze Erwerbsleben bezeichnete. Nachdem er auf die unlauteren Manipulationen mancher Firmen hingewiesen, empfahl er die Erstrebung einer **Umsatzsteuer** für solche Betriebe und zwar in der Form der communalen Veranlagung. — Nach Schluß des Vortrages sollte eine freie Aussprache stattfinden, es meldete sich jedoch Niemand zum Wort. Deshalb dankte Herr Schack in einem Schlußwort für das allseitige Einverständniß mit seinen Ausführungen und forderte zur regen Betheiligung an den Bestrebungen des Verbandes auf.

* **Kirchenconcert.** Am 28. August Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr findet im Bethause in **Heubude** ein Kirchenconcert zum Besten des Kirchenbaufonds statt. Es ist den Veranstaltern gelungen, die Concertsängerin Fräulein **Ruckstinat** aus Berlin zu gewinnen, deren schöne Altstimme schon vielen Beifall gefunden hat. Auch sonst werden große Genüsse geboten werden. Der Danziger Sängerbund hat gütigst ein Tripelquartett zur Verfügung gestellt. Auch werden geschätzte Dilettanten Cello und Geige spielen. Die Begleitung der Solosachen hat Herr Haupt freundlichst übernommen. Aus dem reichhaltigen und abwechselungsreichen Programm möchten wir hervorheben: Kirchenarie für Alt von Stradella, Largo von Händel für Violine, die Hymne für Männerchor von Beethoven. Allen Freunden einer gediegenen Musik sei dieses Concert warm empfohlen, besonders da sie durch den Besuch desselben eine gute Sache fördern. Eintrittskarten à 0,50 Mk. sind zu haben in der Cigarren-Handlung von Hans Lange, Matzkauschegasse Nr. 2, sowie im Pfarrhause in Heubude und an der Thüre des Bethauses vor Beginn des Concerts.

* **Reisepässe für Reichsangehörige.** In einer Beschwerdesache hat der Herr Minister des Innern kürzlich entschieden, daß zur Ausstellung von Reisepässen für Reichsangehörige nicht nur die Polizeibehörde des letzten Wohnsitzes des Antragstellers, sondern auch die des augenblicklichen oder früheren Aufenthaltortes desselben für zuständig und verpflichtet anzusehen ist. Vorausgesetzt bleibt nur, daß der Antragsteller ausreichend legitimirt ist und daß der Ausstellung des Passes nicht etwa gesetzliche Hindernisse, wie z. B. Staatssteuer-Rückstände oder Nichtverbüßung einer gegen den Antragsteller erkannten Strafe, entgegenstehen, was gegebenen Falls durch Rückfrage vorher festzustellen ist.

* **Kohlenbedarf der Staatsbahnen.** Bekanntlich hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Ende April d. Js. den Kohlenbedarf der Staatsbahnen für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juli 1899 zu 9,60 Mk. per Tonne dem **rheinisch-westphälischen Kohlen-Syndicat** übertragen. Dieser Vertrag ist nun einige Wochen vor der inzwischen beschlossenen allgemeinen Preiserhöhung bis zum 30. Juni 1900 verlängert worden und zwar ebenfalls zu 9,60 Mk., was für die Eisenbahnverwaltung als ein sehr glückliches Abkommen bezeichnet werden kann.

* **Königsberg-Cranzer-Eisenbahn.** In der am 17. d. M. stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1897/98 auf 8% festgesetzt. Bezüglich der von der Gesellschaft nachgesuchten Concession zum Bau der projectirten Linie Cranz-Neukuhren wurde mitgetheilt, daß Ende Juli die Genehmigung zur Ausführung der Vorarbeiten seitens des Herrn Eisenbahnministers ertheilt worden sei. Nach Beendigung dieser Vorarbeiten — voraussichtlich im October d. J. — und Einreichung derselben bei dem Herrn Eisenbahnminister dürfte dann wohl bald die endgültige Concessionsertheilung für den Bau dieser Linie zu erwarten stehen, zumal der Landkreis Königsberg die Erklärung abgegeben hat, daß er auf den Bau dieser Strecke nicht mehr reflectire, sondern vielmehr eine Kleinbahn von Königsberg nach Neukuhren zu bauen beabsichtige. Nach erfolgter Concessionsertheilung werde die Verwaltung wegen Beschaffung der zum Bahnbau erforderlichen Mittel an die Actionäre mit Vorschlägen herantreten.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** Sofort, **Danzig**, Königl. Polizeidirection, mehrere Schutzmänner, während der Probezeit neben freier Dienstbekleidung eine Remuneration von je 1000 Mk. jährlich in monatlichen Raten nachträglich zahlbar, nach der festen Anstellung 1000 Mk. Gehalt, 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstbekleidung, das Gehalt steigt bei befriedigendem dienstlichen und außerdienstlichen Verhalten von drei zu drei Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1500 Mk. 1. Sept. 1898, **Danzig**, Königl. Garnison-Bauamt Danzig III, Baubote, 2 Mk. Tagegelder. 1. October 1898, Kaiserlicher Ober-Postdirectionsbezirk **Danzig**, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. Oct. 1898, **Lautenburg** (Westpr.), Magistrat, Stadtförster, 750 Mk. baar, freie Wohnung, Brennmaterial, Waldweide für zwei Kühe, zwei Wiesenflächen, Ackerland, sowie Haus- und Gemüsegarten. 1. Octbr. 1898, **Zoppot**, Gemeindeamt, Gemeindediener, 900 Mk. nebst freier Wohnung, Feuerung und Beleuchtung.

* **Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens**, der bekanntlich vom 3. bis 5. **October** in **Marienburg** seine Jahresversammlung abhält, hat für dieselbe folgendes Programm aufgestellt:

3. **October**, 4 Uhr Nachmittags Vertreterversammlung. 8 Uhr Abends Begrüßung der Gäste und musikalische Unterhaltung. 4. **October**, Vormittags 8 Uhr, feierliches Hochamt, darauf Besichtigung des Schlosses. $10\frac{1}{2}$ Uhr Hauptversammlung, darauf Festessen und 6 Uhr Nachmittags Concert, Theater und Tanz. 5. **October**, 9 Uhr Vormittags, Seelenamt für die verstorbenen Verbandsmitglieder. 4 Uhr, Gemüthliches Beisammensein. — Zur Hauptversammlung sind drei Vorträge angemeldet: 1. Die Temperamente und ihre Behandlung in der Volksschule. Referent: Longear, Lehrer in Starsen. 2. Was predigt dem Lehrer das Kreuz? Referent: Mittelschullehrer Maslonkowski-Danzig. 3. Leugnung des Seelenvermögens durch Herbart, — betrachtet vom katholischen Lehrer. Referent: Lehrer Witt-Culm. — Mit der Versammlung wird gleichzeitig eine Lehrmittel-Ausstellung auf der Galerie des katholischen Vereinshauses verbunden werden.

Provinz.

* **Praust**, 24. August. An Stelle des Rendanten und Ortssteuererhebers Herrn **Dauß**, der zum commissarischen Amtsvorsteher im Kreise Berent ernannt worden ist, ist von der Gemeinde-Vertretung der frühere Sergeant Hermann **Steschulat** gewählt und vom Landrath bestätigt worden.

h **Putzig**, 24. August. Während des diesjährigen Brigade-Manövers wird unsere Stadt folgende **Einquartierung** erhalten: Am 3. und 4. September 28 Officiere, 665 Manschaften und 92 Pferde; am 5. September 38 Officiere, 889 Mannschaften und 171 Pferde.

n. **Graudenz**, 24. August. Eine Versammlung der Mitglieder des **nationalliberalen Vereins** fand heute im „Königlichen Hof" unter Vorsitz des Herrn Directors Groth statt. An Stelle des nach Berlin verzogenen bisherigen Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalts Wagner wurde Herr Director **Groth** gewählt. Ins nationalliberale Wahlkomitee wurden außerdem noch die Herren Anger, Fischer, Viktorius, Märtens, Richter und Reichel gewählt. Die Versammlung machte sich dahin schlüssig, mit allem Nachdruck für **liberale Candidaten** einzutreten, in der Voraussetzung, daß auch die freisinnige Partei nationalliberale Candidaturen unterstützen wird. Eine Versammlung aller Liberalen aus Graudenz und Umgegend soll demnächst stattfinden, um über die aufzustellenden Candidaten schlüssig zu werden. Man hofft, daß außer einem freisinnigen Candidaten auch ein nationalliberaler in den Landtag gewählt wird.

* **Königsberg**, 24. August. Der **ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein** will künftig seine Jahresversammlung nicht mehr **ausschließlich in Königsberg**, sondern auch in anderen Städten abhalten. Der Allensteiner landwirthschaftliche Verein hat nun beschlossen, den Centralverein zu seiner Jahresversammlung für den nächsten Monat nach **Allenstein** einzuladen.

* **Königsberg**, 24. August. Das **Feuerwerks-Laboratorium von Albert Alexander**, auf einem Wiesengrunde unfern Hammer und Amalienau gelegen, ist Dienstag Mittag **in die Luft gegangen** und von dem Arbeitshäuschen und dem Inhalt alles verbrannt. Der Besitzer und zwei Gehilfen wurden durch die Kraft der Explosion fortgeschleudert und haben mehr oder weniger Brandwunden erhalten. Einem sind die Kleidungsstücke vollständig verbrannt, so daß er sich von einem benachbarten Gute andere hat besorgen müssen. Die Stelle, wo das Laboratorium gestanden hat, zeigt eine schwarverkohlte Wiesenfläche an.

* **Posen**, 24. August. Landgerichts-Präsident **Gisevius** feiert am 10. October d. Js. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Früher in Memel, **Marienwerder** und Arnsberg thätig, steht der Jubilar seit der Gerichtsorganisation (1. October 1879) an der Spitze des hiesigen Landgerichts. Es sind mehrere Ehrungen für den Jubilar, welcher sich großer Beliebtheit erfreut, in Aussicht genommen.

* **Posen**, 24. August. Der **Bureauvorsteher** des hiesigen Rechtsanwalts **Jacobsohn** ist gestern mit einer größeren Summe **verschwunden**.

Berliner Börse vom 25. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.30
" "	3½	102.30
" "	3	94.80
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" " "	3½	102 30
" " "	3	95.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.—
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.10
" "	3	90.50
Ostpreußische "	3½	99.30
Pommersche "	3½	100.80
Posensche, 6—10	4	102.—
"	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	101.10
" neuländisch.	3½	99.75
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	99.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.70
do. kleine 5%	fr.	79.70
do. innere 4½%	fr.	70.30
do. äußere 4½%	fr.	70 25
do. 20 L. 4½%	fr.	70.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.40
" 1898	4½	87.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	32.—
do. " L. 100	fr.	32.—
do. " L. 20	fr.	32.—
Griech. Monopol	fr.	44.20
do. mit laufend. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.90
" kleine	4	92.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102 90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	364.—
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	329.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.60
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.60
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	93.30
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.25
do. do. de 1894	4	93.80
Russ. Bodencr.	5	123.—
Türk. Anl. D.	1	22.—
Türk. Adm. 1888	5	98 50
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.80
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	279.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
4. 5. unk. bis 1903	4	100 80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.75
8. conv.	3½	97.70
" " 9.	3½	99.80
" " 13.	4	100.60
" " 14.	4	102.90
" " 11.	3½	97.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	100.80
" " unk. b. 1905	4	102.90
" "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.20
" "	4	92.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.50
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" " St. 1. 2.	5	115.30
" " Gold	4	102.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.50
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	80.80
North. Gen. Lien.	3	66.20
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.90
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	143.50
Königsberg-Cranz	8	163.10
Lübeck-Büchen	7¼	170.—
Marienburg-Mlawka	2¼	90.40
North.-Pac. Vorzg.	4	45.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	96.10
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	120.10
Ostpr. Südbahn	5	117.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	142.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.30
Bresl. Disconto	7	119.50
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	152.60
Deutsche Bank	10	200.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.40
Dresdener Bank	9	162.20
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.30
Hannoversche Bank	6	127.25
Königsberger Vereinsb.	6	114 25
Lübeck. Comm.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.25
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	147.40
Nordd. Creditanstalt	7½	124.30
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.20
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.60
do. 5% St.-Prior.	0	95.10
Hibernia	9½	196.40
Große Berl. Straßenbahn	16	332.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.50
Harpener	8	180.25
Königsb. Pferdeb. Brz	10	182.50
Laurahütte	10	210.—
Norddeutscher Lloyd	5	112.90
Stett. Cham. Didier	20	419.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.10
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy "	4.19
Napoleons	16.18	Engl. Banknt.	20.39
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	75.2
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.1
" neue	16.205	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.17	Russ. Banknt.	216.4
		" Zollcoup.	323.8

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.6
Skandinav. Plätze	10T.	112.2
Kopenhagen	8T.	112.1
London	8T.	20.4
London	3M.	20.31
New-York	vist	4.2
Paris	8T.	80.8
Wien östr. W.	8T.	169.8
Italien. Plätze	10T.	75.2
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.2

Discont der Reichsbank 4%

* **Osterode,** 24. August. Heute Morgen entstand auf dem Bauhof des Herrn Maurer- und Zimmermeisters Gerndt in Abbau Buchwalde Feuer, welches die Dampfschneidemühle in Flammen setzte und völlig einäscherte.

* **Neutomischel,** 24. August. Nach amtlicher Schätzung wird die diesjährige Hopfenernte nur höchstens 3500 Centner gegen 25 000 Centner im Vorjahre betragen. Es ist dies also nur etwa ein Achtel der vorjährigen Ernte.

* **Gnesen,** 24. August. Ueber einen Nachtwächter als Dieb berichtet die „Gnes. Ztg.": Der Friseur E. von hier beauftragte seiner Zeit den hiesigen Nachtwächter Szymanski, ihn doch, wenn es ginge, stets Morgens zu bestimmter Zeit wecken zu wollen, da er seine Leute rechtzeitig zum Rasiren nach den hiesigen Kasernements zu schicken habe. Der Wächter übernahm diesen Auftrag und erledigte ihn zur Zufriedenheit des Auftraggebers. Herr E. bemerkte jedoch seit einigen Wochen, daß ihm stets Geld aus seinem Portemonnaie abhanden komme, und schöpfte deshalb Verdacht auf seine Leute. Am vergangenen Freitag legte sich Herr E. nunmehr auf die Lauer und erwischte den Nachtwächter Szymanski als Dieb, gerade als dieser das Portemonnaie ausräumte. Herr E. stellte sich nämlich schlafend und hörte, wie der Wächter ins Zimmer trat, um ihn zu wecken. Er beugte sich über den vermeintlich Schlafenden und als E. einige Schnarchtöne von sich gab, war der Dieb seiner Sache ganz sicher und wurde so abgefaßt. Herr E. erhielt, nachdem er dem Dieb einige Maulschellen versetzt hatte, sein Geld zurück, erstattete jedoch sofort Anzeige bei der Polizeibehörde. Der ungerathene Wächter wurde sofort vom Amte entfernt und der Staatsanwaltschaft angezeigt. Gegen 250 Mark und noch mehr will der Bestohlene auf diese Art eingebüßt haben.

* **Rogowo,** 24. August. Der hier in den dürftigsten Verhältnissen lebende Invalide Johann Manns ist im Besitze eines ganz eigenartigen Ordens. Am 18. August 1870 machte er bei der 8. Compagnie des 3. Garderegiments zu Fuß den Sturm auf St. Privat mit. Zu gleicher Zeit erhielt er drei Schüsse, welche ihn niederstreckten. Zwei Kugeln trafen den rechten Oberarm, und die dritte schlug in den rechten Backenknochen ein, zerschmetterte den Gaumen, zerriß die Zunge und blieb schließlich im linken Backenknochen stecken. Nachdem die Kugel im Etappenlazareth zu St. Privat nach sechs Tagen glücklich entfernt worden war, wurde der Schwerverletzte in einer Privatklinik zu München untergebracht, wo die zweite Kugel aus dem Arm herausgeschält werden konnte, während die letzte heute noch unterhalb des Schulterblattes sitzt, welcher Umstand zu dauernder, vollständiger Erwerbsunfähigkeit geführt hat. Als nach einem Jahre die Verwundeten nach Berlin in die Baracken am Kreuzberg geschafft wurden, erschien eines Tages das Kaiserpaar nebst dem Kronprinzenpaar, sowie Fürst Bismarck und Graf Moltke daselbst, an die Verwundeten Fragen richtend. Der Kronprinz, nachmalige Kaiser Friedrich III. interessirte sich besonders für Manns, der seine ihm aus dem Gesicht entfernte Kugel an einem Bindfaden um den Hals hängen hatte. Nachdem der Kronprinz einige Worte an den Verletzten gerichtet hatte, nahm er die Kugel, welche fast platt gedrückt war, ab und zeigte sie den königlichen Herrschaften. Nach kurzer Zeit erhielt Manns die Kugel zurück, aber in Form eines Ordens. Auf der französischen Chassepotkugel ist ein goldener Adler angebracht. Bemerkenswerth ist, daß der 57 Jahre alte Veteran im Besitze der Erinnerungsmedaillen von 1864, 1866, 1870/71 und des Sturmkreuzes von Düppel ist.

Swinemünde, 24. August. Die städtischen Behörden beabsichtigen, der Kaiserin zur Errichtung einer Kinderheilanstalt ein Terrain von ca. 1200 bis 1500 Quadratmetern Flächeninhalt zur Verfügung zu stellen und eventuell auch Mittel für den Bau bereit zu halten.

Handel und Industrie.

Stettin, 25. Aug. Spiritus loco 53,30 nominell.

Bremen, 25. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,45 Br.

Hamburg, 25. Aug. Petroleum träge, Standard white loco 6,30.

Hamburg, 25. Aug. Kaffee good average Santos per September $32\frac{3}{4}$, per März $33\frac{3}{4}$. Behauptet.

Paris, 25. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 22,35, per September 21,05, per September-December 20,90, per November-Februar 20,75. Roggen behauptet, per August 12,25, Novbr.-Februar 12,90. Mehl behauptet, per August 55,15, per September 47,20, per September-December 45,40, per November-Februar 44,25. Rüböl ruhig, per August 54, per September 54, per September-December 54, per Januar-April $54\frac{1}{4}$. Spiritus behauptet, per August $49\frac{1}{4}$, September $46\frac{1}{2}$, per September-December $42\frac{1}{2}$, per Januar-April 41. Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. Aug. Rohzucker behauptet, 88% loco $29\frac{1}{4}$ à $29\frac{3}{4}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August $30\frac{1}{8}$, per September $30\frac{1}{8}$, per October-Januar $30\frac{5}{8}$, per Januar-April $31\frac{1}{8}$.

Havre, 25. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 18 000 Sack, Santos 24 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 25. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 39,75, per September 40,25, per December 40,75. Fest.

Antwerpen, 25. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{7}{8}$ bez. u. Br., per August $17\frac{7}{8}$ Br., per September 18 Br., per September-December $18\frac{1}{4}$ Br. Fest. — Schmalz, per August $67\frac{1}{2}$.

Pest, 25. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 8,41 Gd., 8,42 Br., per März 8,31 Gd., 8,32 Br. Roggen per September 6,64 Gd., 6,66 Br. Hafer per September 5,38 Gd., 5,40 Br. Mais per August 5,45 Gd., 5,50 Br., per September 5,05 Gd., 5,10 Br., per Mai 1899 4,41 Gd., 4,43 Br. Kohlraps per August-September — Gd., — Br. Wetter: Heiß.

New-York, 24. Aug. Weizen eröffnete auf unerwartete ungünstige Kabelberichte mit niedrigeren Preisen, erholte sich jedoch später, da eine Abnahme der Ankünfte erwartet wird und infolge von nassem Wetter im Nordwesten. Gegen den Schluß führten Realisirungen und geringe Exportnachfrage einen abermaligen Rückgang der Preise herbei. Schluß willig. — Mais konnte sich anfangs auf bessere Kabelmeldungen bei erhöhter Nachfrage für den Platz behaupten, schwächte sich jedoch später entsprechend der Mattigkeit des Weizens ab. Schluß willig.

Chicago, 24. August. Weizen schwächte sich anfangs auf unerwartete ungünstige Kabelmeldungen ab, erholte sich sodann vorübergehend infolge von nassem Wetter im Nordosten und erwarteter Abnahme der Ankünfte. Später verursachten Realisirungen und geringe Exportnachfrage einen abermaligen Preisrückgang. Schluß willig. Mais behauptete sich anfangs auf ungünstige Ernteberichte und Deckungen der Baissiers, schwächte sich jedoch später entsprechend der Mattigkeit des Weizens ab. Schluß willig.

Familientisch.

Silbenräthsel.

Aus folgenden 37 Silben:

au, an, bach, ben, ben, ber, ce, che, cy, der, e, e, ei, en, fest, gen, ham, hau, il, lac, ler, man, mar, me, mer, nau, neun, res, ril, ro, rus, sche, schlag, tah, tau, te, u

sind 13 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. Dichtungsart. 2. nordischer Vogel. 3. amerikanisches Gebiet. 4. bekannter Baum. 5. Geburtsort eines deutschen Classikers. 6. Stadt in Frankreich. 7. römische Göttin. 8. Singvogel. 9. Ristort für bekannte Vögel. 10. schmackhafte Fische. 11. thüringische Stadt. 12. großer Herrscher des Alterthums. 13. europäische Stadt, die durch ihre Lage merkwürdig ist. — Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

Auflösung folgt in Nr. 201.

Auflösung des Magischen Quadrats aus Nr. 197:

F R A N Z
R O M A N
A M B R A
N A R S I
Z N A I M